HANSA GROUP AG

GESCHÄFTSBERICHT 2011

HANSA KONZERN

DAS JAHR 20011 AUF EINEN BLICK

	2011 in TEUR*	2010 in TEUR*
Umsatzerlöse	383.459	356.140
EBITDA	25.551	21.570
EBIT	12.232	10.215
Eigenkapital zum 31.Dezember	97.957	93.976
Mitarbeiterzahl zum 31. Dezember	622	644

*) sofern nicht anders angegeben

INHALT

ALLGEMEINER TEIL 4
Über diesen Bericht 4
HANSA GROUP heute und morgen 5

BRIEF DES VORSTANDS 6

UNTERNEHMENSPROFIL 11
HANSA GROUP AG 12
CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GmbH 15
WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH 16
LUHNS GmbH 18
Zertifizierungen und Managementsysteme 20
Die Aktie 23

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT 24
Erklärung zur Unternehmensführung 24
Deutscher Corporate Governance Kodex 25
Entsprechenserklärung 25
Bericht des Aufsichtsrats 28

KONZERNABSCHLUSS 2011 33
Konzernlagebericht 34
Konzernbilanz 54
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 55
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 55
Kapitalflussrechnung zum Konzernabschluss 56
Eigenkapitalveränderungsrechnung 57
Konzernanhang 58
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 104
Versicherung der gesetzlichen Vertreter 105

JAHRESABSCHLUSS 2011 107
Lagebericht 108
Bilanz 128
Gewinn- und Verlustrechnung 130
Entwicklung des Anlagevermögens 131
Anhang zum Jahresabschluss 132
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 142
Versicherung der gesetzlichen Vertreter 143

KONTAKT / IMPRESSUM 144

ÜBER DIESEN BERICHT

Der vorliegende Geschäftsbericht informiert Aktionäre, Kunden und Interessenten über die ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen der HANSA GROUP AG im Jahr 2011.

Der Berichtszeitraum umfasst die Monate Januar bis Dezember des Geschäftsjahres 2011. Um den Bericht noch aktueller zu gestalten, wurden auch Informationen berücksichtigt, die uns bis zum Redaktionsschluss am 16. Mai 2012 vorlagen.

Alle Daten und Fakten zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HANSA GROUP, die in diesem Bericht verwendet wurden, sind an internationalen Standards ausgerichtet. Sie beruhen auf den Anforderungen des deutschen Handelsrechts und der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Inhalt wurde von den fachlich zuständigen Mitarbeitern erstellt, geprüft und vom Vorstand der HANSA GROUP freigegeben. Alle verwendeten Informationen stammen aus offiziellen Dokumenten der Gesellschaft und aus den jeweiligen Kompetenzbereichen des Unternehmens. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CROWE HORWATH Deutschland GmbH hat den Konzern- und den Jahresabschluss der HANSA GROUP einschließlich der Lageberichte geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Diesen finden Sie auf den Seiten 104 und 142.

Redaktionell geleitet wurde der Bericht von den Bereichen Investor Relations und Finanzen der HANSA GROUP. Bei Fragen zu Kriterien, die dieser Berichterstattung zugrunde liegen, wenden Sie sich bitte an die HANSA GROUP, Unternehmensbereich Investor Relations.

HANSA GROUP HEUTE

Die HANSA GROUP AG ist ein innovatives Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen aus der Chemieindustrie. Wir stellen hochwertige Endprodukte für den Wasch-, Putz- und Reinigungsmittelmarkt sowie die Kosmetikbranche her. Zusätzlich erzeugen wir auch entsprechende Vor- und Zwischenprodukte. Damit deckt unser Unternehmen bereits heute einen substanziellen Teil der Wertschöpfungskette für waschaktive Substanzen ab.

Neben der Produktion umfasst unser Angebot Dienstleistungen für nationale und internationale Kunden aus der Chemiebranche. Dazu gehören Kontraktfertigung, Logistik und Labordienstleistungen.

Ein weiteres Geschäftsfeld der HANSA GROUP ist der Handel mit verschiedenen chemischen Produkten und Anlagenkomponenten. Die Schwerpunkte liegen bei chemischen Vor- und Zwischenprodukten. Insgesamt verfügen wir über ein Portfolio von rund 2.000 Produkten, die an Kunden im In- und Ausland vertrieben werden.

Die HANSA GROUP besitzt Produktionsstandorte in Düren, Genthin, Greven und Ibbenbüren. Hinzu kommen die Standorte Duisburg für Vertrieb, Logistik und Kontraktfertigung sowie Wuppertal als Forschungs- und Entwicklungsstandort.

HANSA GROUP VON MORGEN

Die HANSA GROUP ist auf dem Weg zu einem führenden europäischen Anbieter von Care Chemicals. Diese finden Anwendung in Produkten für die Reinigung, Pflege, Kosmetik und Hygiene. In den kommenden Jahren wollen wir unser Geschäftsvolumen und die Marktanteile durch organisches und externes Wachstum ausbauen. Unsere mittel- und langfristige Strategie ist es, die Wertschöpfungskette sukzessive zu erweitern und das margenstarke Geschäft zu fördern.

Wirtschaftlicher Erfolg und die Verantwortung für Mensch und Umwelt stehen bei uns im Einklang. Daher ist es unser vorrangiges Ziel, Umsatz und Gewinn unter möglichst schonender Nutzung der Ressourcen zu steigern.

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre, Geschäftsfreunde und Mitarbeiter,

die HANSA GROUP AG hat im Geschäftsjahr 2011 die Erlöse erneut deutlich gesteigert und die zentralen Herausforderungen gemeistert. Dazu zählten vorrangig der Ausbau unseres Produktportfolios und die Erhöhung der Produktionskapazitäten. Zudem haben wir neue Märkte erschlossen und weitere Kunden hinzugewonnen. Positiv wirkte sich auch die Integration der im Jahr 2010 erworbenen LUHNS GmbH aus. Denn erstmals flossen die Umsätze des Herstellers für Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie Kosmetika für ein gesamtes Berichtsjahr in unsere Bücher ein. Im Gesamtkonzern stiegen die Umsätze um 27 Prozent auf 383 Millionen Euro.

Beim Konzernergebnis sind wir mit 4,2 Millionen Euro nur leicht hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. Grund hierfür waren ergebnisbelastende Effekte. Die Verlagerung der Produktion von Körperpflegeprodukten vom LUHNS-Standort Bopfingen nach Genthin führte im Geschäftsjahr 2011 noch zu einem einmaligen Sonderaufwand. Wir erwarten aber schon kurzfristig Synergieeffekte von dieser Maßnahme. Denn durch die Bündelung am Standort Genthin werden die Vor-, Zwischen- und Endprodukte jetzt an einem Ort hergestellt. So können wir die Produktionskapazitäten effizient nutzen und zudem Kosten für die Logistik sparen. Der Standort in Genthin – seit dem Sommer auch zugleich Firmensitz der HANSA GROUP – ist somit von zentraler Bedeutung für die Strategie im HANSA Konzern.

Der verzögerte Start unserer neuen Tensidanlage in Genthin belastete ebenfalls das Jahresergebnis. Durch die Verschiebung des Probebetriebs in das vierte Quartal standen den notwendigen Vorlaufkosten, darunter z.B. die Bereitstellung von Rohstoffen, noch keine Erlöse gegenüber. Nach erfolgreichem Start stellt die Anlage nun qualitativ hochwertige Tenside her. Diese bilden die Grundlage für unsere eigenen Erzeugnisse, werden aber auch als Vorprodukt an Kunden aus der Chemiebranche weiterveräußert. Zusammen mit der Tochtergesellschaft WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH und den verlagerten Bopfinger Kapazitäten decken wir bereits große Teile der Wertschöpfungskette im Bereich der Care Chemicals ab. Damit sind wir unserem Ziel, ein führender, integrierter Anbieter zu werden, wieder ein großes Stück näher gekommen.

Segmententwicklung folgt Strategie

Unsere mittel- und langfristige Strategie ist es, die Wertschöpfungskette zu erweitern und das höhermargige Geschäft zu stärken. Wir haben diese Marschroute im Geschäftsjahr 2011 fortgesetzt und so eine weitere Verlagerung des Umsatzes auf den renditestärkeren Produktions- und Dienstleistungsbereich geschafft. Auch begünstigt von der erstmaligen Vollkonsolidierung von Akquisitionen aus dem Vorjahr, betrug der Anteil des Segments Produktion und Dienstleistung am Konzernumsatz rund 240 Millionen Euro und 143 Millionen Euro im Segment Handel.

Im Produktions- und Dienstleistungssegment stellen wir Tenside und eine Reihe weiterer chemischer Vor- und Zwischenprodukte her. Ebenfalls in diesem Segment angesiedelt sind die Consumer Products, dazu gehören die Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie Körperpflegeprodukte. Über das Tochterunternehmen LUHNS haben wir uns in einem weiteren Wachstumsmarkt, der Herstellung von Handelsmarken, etabliert und sind hier in Deutschland bereits zur Nummer zwei aufgestiegen. Dienstleistungen in den Bereichen Logistik, Laboranalyse und Lohnfertigung runden unser Angebot in diesem Geschäftssegment ab. Das Segment Handel ist durch An- und Verkauf von Chemieprodukten und Anlagenkomponenten weltweit geprägt.

Unser Geschäft wird sowohl von der Konjunktur in der Chemiebranche als auch von der Stabilität auf dem Markt für Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie Körperpflegeprodukte beeinflusst. Diese Bereiche sind sehr volumenstark. Der Gesamtumsatz der chemischen Industrie in Deutschland lag im Jahr 2011 bei über 186 Milliarden Euro, der Schönheitspflegemittelmarkt bei knapp 13 Milliarden Euro und der Haushaltspflegemittelmarkt bei rund 4,3 Milliarden Euro – Tendenz steigend. Diese Zahlen belegen das enorme Potenzial für unser Unternehmen.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2011 haben wir die Strukturen im Gesamtkonzern verbessert und die HANSA GROUP auf operativer Ebene effizienter aufgestellt. Durch die Zusammenlegung von wichtigen Funktionsbereichen wie etwa im Einkauf und der erfolgreichen Integration der im Jahr 2010 erworbenen Tochtergesellschaft LUHNS wollen wir zukünftig noch stärker die vorhandenen Synergiepotenziale heben.

Wir planen, das Produktportfolio auszubauen und unsere Kapazitäten nochmals zu steigern. Mit den zügig in unser Geschäft integrierten Zukäufen haben wir die Basis geschaffen, um neue Märkte mit höheren Losgrößen und einem breit diversifizierten Warensortiment zu erschließen. Mit der Aufnahme des Probebetriebs der neuen Tensidanlage in Genthin Ende 2011 haben wir einen wichtigen Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte erreicht und können nun die Produktionsmenge bei den Tensiden vervierfachen. Mit diesen deutlich erhöhten Kapazitäten streben wir an, unseren Anteil im Tensidmarkt spürbar zu vergrößern. Dementsprechend haben wir uns mit Herrn Dr. Volker Bauer auch im Vorstand verstärkt. Seit Jahresbeginn 2012 verantwortet er den Bereich Produktion bei der HANSA GROUP.

Zudem ist es unser Ziel, den Standort Genthin zu einem leistungsfähigen Chemiepark auszubauen. Erste Kooperationsverträge mit Chemieunternehmen wurden bereits im Jahr 2010 abgeschlossen, darüber hinaus wollen wir aber auch Lieferanten von uns in Genthin ansiedeln. Das verkürzt die Lieferwege und schafft eine noch engere Verzahnung mit unseren Partnern.

Zusammen mit dem positiven Ausblick für die Chemiebranche und dem Augenmerk auf den von Konjunkturzyklen und Life-Style-Trends kaum beeinflussten Markt für Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sehen wir uns gut gerüstet, um im Geschäftsjahr 2012 den Umsatz erneut zu steigern und das Konzernergebnis zu verbessern. Unser Geschäftsmodell sichert unser Wachstum. Da die grundsätzliche Dividendenfähigkeit bereits vorliegt, ist es unser Ziel, in absehbarer Zeit auch Ausschüttungen an unsere Aktionäre vorzunehmen.

Der Vorstand der HANSA GROUP AG
v.l.n.r.: Thomas Pfisterer, Zolfaghar Alambeigi, Dr. Volker Bauer

Wir sagen unseren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und Mitarbeitern herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2011. Wir freuen uns darauf, dass Sie die Entwicklung der HANSA GROUP AG weiterhin begleiten.

Im Mai 2012
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Zolfaghar Alambeigi | Dr. Volker Bauer | Thomas Pfisterer

UNTERNEHMENSPROFIL

HANSA GROUP AG

Dienstleistungsangebot rundet Handelsaktivitäten ab

Von A wie Aceton bis Z wie Zitronensäure – die produzierende Industrie nutzt Chemikalien als Rohstoff, Zwischenprodukt oder Lösemittel. Rund vier Millionen Tonnen an Säuren und Laugen, 830.000 Tonnen Lösemittel und ebenso viele Feststoffe schlägt der deutsche Chemiehandel nach Angaben des Verbandes Chemiehandel (VCH) pro Jahr um. Hinzu kommen noch etwa 500.000 Tonnen Spezialchemikalien.

Die etwa 270.000 Unternehmen des produzierenden Gewerbes in Deutschland benötigen Chemikalien von unterschiedlichen Herstellern aus dem In- und Ausland. Für die bedarfsgerechte und effiziente Verteilung der Chemikalien ist der Chemiegroßhandel zuständig.

Die HANSA GROUP sorgt als eines von etwa 160 Chemie-, Groß- und Außenhandelsunternehmen in Deutschland dafür, dass die Lieferkette zwischen Produzenten und Anwendern von Chemikalien reibungslos funktioniert. Durch ein breites Portfolio an Basis- und Spezialchemikalien verfügen wir über langjährig gewachsene Geschäftsbeziehungen im In- und Ausland. Ein umfassendes Dienstleistungsangebot rundet unsere Handelsaktivitäten ab. Dieses reicht vom Lagern, Abfüllen und Transportieren über das Mischen und das Recycling von Chemikalien bis hin zur qualifizierten Anwendungsberatung. Somit stärken wir mit unserem Handelsgeschäft zugleich die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden.

Die HANSA GROUP bietet ihren Kunden in Duisburg Lagerflächen für Feststoffe und Flüssigkeiten wie Lösemittel, Säuren und Laugen. Die Lagerhaltung und der Transport von Chemikalien und Gefahrstoffen unterliegen hohen Umwelt- und Sicherheitsstandards bezüglich Boden- und Gewässerschutz sowie Arbeits- und Betriebssicherheit. All diesen für uns geltenden Anforderungen werden wir vollumfänglich gerecht.

Die Basischemikalien werden per Schiff, Bahn oder Lkw von den Produzenten zu den Lägern transportiert. Wir konfektionieren die Ware in der gewünschten Menge und Verpackung für unsere Kunden. So werden beispielsweise Lösemittel mit speziellen Abfüllvorrichtungen direkt aus Tanklagern in Flaschen, Fässer oder spezielle Intermediate Bulk Container (IBC) abgefüllt. Eine moderne und aufwändige Anlagentechnik gewährleistet dabei die Sicherheit. Unser Leistungsangebot geht über das reine Lagern, Abfüllen und Verteilen der Chemikalien hinaus. Im Rahmen der Lohnfertigung mischen wir auf Kundenwunsch Lösemittel, Feststoffe, Säuren und Laugen. Dies geschieht entweder nach eigener Rezeptur oder gemäß den Vorgaben der Kunden.

Sicher verpackt und gekennzeichnet gelangen die Chemikalien von unseren Distributionszentren zum Kunden. Dabei besitzen wir ein flächendeckendes Netz dieser Verteilungszentren in Deutschland, was Lieferzeiten verkürzt. Für den Transport setzen wir externe Dienstleister ein.

Labordienstleistungen sichern Qualität im Handel

Der Handel mit Chemikalien hat sich in den vergangenen Jahren gewandelt. Neben der reinen Lager- und Transportfunktion gehören auch Laboruntersuchungen, Beratung bei der Anwendung erklärungsbedürftiger Produkte und die Entwicklung spezieller Formulierungen zum Dienstleistungsportfolio eines modernen Chemiehändlers. Die Qualität eines Vor-, Zwischen- oder Endprodukts wird durch die Auswahl der Chemikalien und die Reinheit der Grundstoffe bestimmt. In den Laboren des Chemiehandels muss daher die Qualität der ein- und ausgehenden Ware überprüft werden. Die in unseren Laboren gewonnen Erkenntnisse nutzen wir, um unseren Kunden höchstmögliche Qualität zu bieten.

Die HANSA GROUP verfügt über eine breite Angebotspalette mit einer Vielzahl von Produkten für die unterschiedlichsten Branchen und Kundengruppen. Dabei liefern wir Rohstoffe und Lösungsmittel für die chemische Produktion sowohl im Maßstab von Kilotonnen als auch kleinste Mengen an Spezialchemikalien für die Herstellung oder Veredlung von Hightech-Produkten. Einen Schwerpunkt im Handelsbereich bilden dabei Chemikalien für die Wasch-, Putz- und Reinigungsmittelindustrie.

Im Jahr 2011 ist die Chemiebranche deutlich gewachsen. Diese positive Entwicklung hat auch den Handel mit Chemikalien belebt. Durch die analytische Begleitung von Lade- und Löschkontrollen haben wir 2011 den Umsatz im Laborbereich um über 30 Prozent gesteigert. Zu diesem Umsatzplus hat auch die Durchführung von Laboransätzen und der dazugehörigen Analytik für einen namhaften Schmierstoffhersteller beigetragen. Zudem haben wir mit weiteren Herstellern aus der Chemieindustrie Rahmenabkommen für die produktionsbegleitende Analytik geschlossen.

Analytik und Entwicklung

Das Labor in Duisburg bietet ferner spezielle Analyseverfahren und Überprüfung von Formulierungen individuell für unsere Kunden. Wir sind bekannt als unabhängiger Dienstleister in der Analytik von Tensiden, petrochemischen Produkten, Flüssiggasen, Lack- und Farbstoffen sowie fossilen Kraftstoffen und Biotreibstoffen. Unsere Kernkompetenz im Laborbereich sind Analysen und Untersuchungen für die Industriezweige Petro- und Tensidchemie. Mit modernen Analysegeräten und hochqualifiziertem Fachpersonal stellen wir ein engmaschiges Überprüfungssystem sicher.

Unser exzellenter Ruf im Bereich der Analytik chemischer Stoffe hat inzwischen auch den europäischen Markt erreicht. So wurde das Labor der HANSA GROUP vom Joint Research Centre der EU-Kommission im Zuge der Entwicklung allgemein verbindlicher Kraftstoff-Standards mit der Analyse von Referenzmustern für Kraftstoffe beauftragt. In unterschiedlichen Testreihen werden dabei Daten zur Bestimmung der Filtrierbarkeitsgrenze („Cold Filter Plugging Point“) und der Kälteeigenschaften von Dieselkraftstoff und Heizöl („Cloud Point“) ermittelt. Die hieraus gewonnenen Parameter dienen als Grundlage für die Entwicklung solcher allgemein verbindlicher Standards für Labore.

Durch die Inbetriebnahme eines mit einem Massenspektrometer gekoppelten Gaschromotographen – einem GC-MS-PIONA – hat das HANSA GROUP Labor eine Vorreiterrolle in der Kraftstoffanalytik zur Bestimmung von Kraftstoffqualität und -zusammensetzung übernommen. Gemäß der Anforderungsnorm EN 228 wurde eigens ein Gaschromatograph mit Säulenschaltung und Flammenionisationsdetektor (FID) angeschafft. Unser System mit der dazugehörigen Software ist bislang einzigartig in Deutschland. Neben herkömmlichen Daten können nun auch gezielt einzelne Komponenten identifiziert und quantifiziert werden. Diese Technik ist insbesondere für die Automobilhersteller interessant.

Hohe Leistungsqualität und dauerhafte Kundenzufriedenheit werden bei der HANSA GROUP groß geschrieben. Mit unserem Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005 für Prüf- und Kalibrierlaboratorien erfüllen wir höchste Qualitätsansprüche. Im Rahmen dieser Norm sichert das Labor, dass Messergebnisse nachverfolgt werden können. Darüber hinaus ermöglicht unser Qualitätsmanagement eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsabläufe.

HANSA GROUP unterstützt „Responsible Care“-Initiative

Die Produktverantwortung der HANSA GROUP endet nicht mit dem Verkauf der Ware. Wir arbeiten daher im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen eng mit den Behörden zusammen, um einen missbräuchlichen Einsatz unserer Produkte zu verhindern. Die HANSA GROUP unterstützt zudem die „Responsible Care“-Initiative des deutschen Chemiehandels. Rund 70 Unternehmen der Branche haben sich bislang dem Programm angeschlossen. Responsible Care – verantwortliches Handeln im Chemiehandel – bedeutet für uns, dass wir unseren Beitrag zur Sicherheit sowie zum Gesundheits- und Umweltschutz über die gesetzlichen Vorgaben hinaus kontinuierlich steigern wollen.

CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GmbH – ALLEINSTELLUNG IN MITTELEUROPA

Der WIBARCO GmbH in Ibbenbüren kommt in der Wertschöpfungskette der HANSA GROUP eine besondere Bedeutung zu. Das Tochterunternehmen produziert Vor- und Zwischenprodukte von Tensiden. Hohe Sicherheits- und Umweltstandards sowie die Zertifizierung nach ISO 9001:2000 und ISO 14001 belegen die Leistungsfähigkeit der ehemaligen BASF-Tochter, die im Jahr 2007 von der HANSA GROUP übernommen wurde.

WIBARCO ist der einzige Hersteller von LAB (Linearem Alkylbenzol) in Mitteleuropa und Produzent von Grundstoffen zur Herstellung waschaktiver Substanzen. Diese finden Verwendung in der Wasch-, Reinigungs- und Kosmetikindustrie. WIBARCO liefert zum Beispiel auch der LUHNS GmbH Rohstoffe für die Produktion hochwertiger Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel.

Das Lineare Alkylbenzol-Sulfonat (LAS) von WIBARCO ist seit den 1960er-Jahren als biologisch abbaubarer und ökologisch unbedenklicher Stoff die Grundsubstanz der meisten Waschmittel. Über die Produktion von LAB hinaus verfügt WIBARCO über weitere attraktive Geschäftsfelder: Die produzierten Schweralkylbenzole (SAB) kommen zum Beispiel in der Produktion von Wärmeträgerölen, Kältemaschinenölen, sonstigen Schmierstoffen, Korrosionsschutzmitteln oder als Additive/Lösungsmittel für Druckfarben zum Einsatz. Die bei der Herstellung von Linearem Alkylbenzol entstehenden Schweralkylate sind seit einigen Jahren ein fester Bestandteil in vielen Rezepturen zur Herstellung von Schmierölen und Schmieröladditiven.

Stark gestiegene Preise für Mineralöle führten auch im Jahr 2011 zu einer verstärkten Nachfrage nach den WIBARCO-Produkten. Der sehr niedrige Stockpunkt, die geringe Dichte und letztlich die gute Mischbarkeit mit anderen Ölen sind Eigenschaften, die unsere Kunden bei den Produkten „Made in Ibbenbüren“ sehr schätzen.

Ein weiterer Kernbereich in der Produktpalette von WIBARCO ist die in der LAB-Produktion entstehende Salzsäure. Die von der WIBARCO hergestellte 30- bis 32-prozentige Salzsäure erfüllt die Anforderungen der DIN EN 939. Salzsäure wird als Grund- und Hilfsstoff in der chemischen Industrie und in vielen verschiedenen Industriezweigen eingesetzt, wie etwa bei der Wasseraufbereitung in Kraftwerken für die Regeneration der Ionenaustauscher.

Operative Verbesserungen gelangen zudem durch Investitionen in das Supply-Chain-Management: Beim Versand von LAB aus Ibbenbüren setzt das Unternehmen verstärkt auf den Einsatz von sogenannten Flexitank-Containern. Diese Transportart ist gegenüber dem klassischen Bulktransport in Tankschiffen billiger, benötigt keine zusätzlichen Tanklager und ermöglicht es, auch kleinere Mengen schnell zu liefern. Durch die Containernorm ist nahezu jeder Hafen weltweit erreichbar, hinzu kommt der deutliche Frachtkostenvorteil gegenüber Iso-Tank-Containern.

Mit Integration der WIBARCO hat die HANSA GROUP die Weichen gestellt, einer der führenden Tensidhersteller in Deutschland zu werden. Bis zum Jahr 2015 rechnen Forschungsinstitute mit einem jährlichen Wachstum des Marktes für anionische Tenside von 2,5 Prozent.

WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH – WACHSTUMSTREIBER DER ZUKUNFT

Im WASCHMITTELWERK GENTHIN stellen wir flüssige Wasch-, Spül-, Reinigungs- und Wäschenachbehandlungsmittel sowie Körperpflegeprodukte im Auftrag von Markenartiklern und Handelsorganisationen her. Für die Wasch- und Reinigungsmittelindustrie produzieren wir im Wirbelschichtverfahren zudem Tensid-Granulate. Mit der Inbetriebnahme der Tensidanlage können wir nun auch flüssige Tenside herstellen. Tenside sind die wichtigsten Grundstoffe bei der Produktion von Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln, werden aber auch bei Farben und Lacken oder als Verdickungsmittel in der Lebensmittelindustrie eingesetzt. Mit unseren hochmodernen Anlagen und Herstellungsverfahren fertigen wir unterschiedliche Produktvarianten, jeweils abgestimmt auf die individuellen Wünsche unserer Kunden. Durch eine ständige Überwachung der Herstellungsprozesse garantieren wir eine mikrobiologisch einwandfreie, qualitäts- und kundengerechte Produktion. Das WASCHMITTELWERK GENTHIN ist ein Kontraktfertiger und vermarktet seine Produkte nicht eigenständig.

Zwei Blockheizkraftwerke auf dem Werksgelände, die in enger Zusammenarbeit mit dem Magdeburger Versorger Getec Energie AG errichtet wurden, versorgen das Werk mit Strom und Dampf. Die Kooperation sichert auch die bislang ausschließlich auf Dampfkesseln basierende Wärmeversorgung. Außerdem profitiert der Standort Genthin von der Gasversorgung durch die Getec. Dabei wird das Gas zum einen in den Blockheizkraftwerken in Strom und Wärmeenergie umgewandelt, zum anderen auch prozesstechnisch in der Trocknung genutzt.

Herausragende Infrastruktur

Im Jahr 2009 übernahm die HANSA GROUP die wesentlichen Produktionsgebäude des damaligen Henkel-Werkes in Genthin und gründete auf dieser Basis die Tochtergesellschaft WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH. Dies war ein wichtiger Schritt in unserer langfristigen Strategie, die Wertschöpfungskette im Bereich der Care Chemicals zu erweitern. Der Standort in Genthin bietet ideale Voraussetzungen für die Herstellung, Mischung und Abfüllung von chemischen Produkten sowie deren Lagerung. Das Werk ist per Straße, Schiene und auf dem Wasserweg zu erreichen. Es liegt verkehrsgünstig im nördlichen Industriepark von Genthin direkt am Elbe-Havel-Kanal und verfügt dort über einen Schiffsanleger. Darüber hinaus haben wir einen eigenen Anschluss an die Bahnlinie Hannover-Berlin, der von der Deutschen Bahn täglich bedient wird.

Aufgrund der überzeugenden Infrastruktur und der attraktiven unternehmerischen Perspektiven haben wir den Standort Genthin zuletzt noch stärker in den Mittelpunkt bei der HANSA GROUP gerückt. Denn die direkte Nachbarschaft zu den Produktions- und Abfülllinien für Wasch- und Reinigungsmittel bietet weitere Möglichkeiten zum Ausbau der Wertschöpfungskette. Daher haben wir auch den Konzernsitz im Jahr 2011 nach Genthin verlegt. Ebenfalls im Berichtsjahr wurde die Verlagerung des Produktionsstandortes Bopfingen unserer Tochter LUHNS nach Genthin abgeschlossen.

Kapazitätssprung durch neue Tensidanlage

Mit dem Beginn des Probebetriebs der neuen Tensidanlage im November haben wir einen weiteren Meilenstein in der Firmengeschichte der HANSA GROUP erreicht. Die Tensidanlage verfügt über eine Jahreskapazität von 100.000 Tonnen. Das entspricht mehr als einer Vervierfachung der bisherigen Kapazitäten von 30.000 Tonnen pro Jahr. Rund 40 Prozent der Produktion werden dabei für die Herstellung der eigenen Produkte benötigt. In Genthin werden zukünftig FAS (das sind Fettalkoholsulfate für Spülmittel, Fein-, Woll- und Vollwaschmittel), FAES (hierbei handelt es sich um Fettalkoholethersulfate für Feinwaschmittel, Seifen und Geschirrspülmittel), ABS (das sind Alkylbenzolsulfonate zur Produktion von Waschmitteln und Haushaltsreinigern) sowie AOS (Olefinsulfonate für spezielle Reinigungsmittel oder Industriereiniger) produziert.

Das insgesamt mehr als 50 Millionen umfassende Investitionsprojekt stellt einen zentralen Baustein in der langfristigen Wachstumsstrategie des HANSA Konzerns dar und ergänzt sich mit den Standorten Düren, Greven und Ibbenbüren.

Qualität und Nachhaltigkeit

Alle Tochtergesellschaften der HANSA GROUP AG verpflichten sich zur Erfüllung höchster Gütestandards. Nur so ist eine stets überzeugende Qualität bei unseren Produkten zu gewährleisten. Dazu verfügen wir über engagierte und hoch qualifizierte Mitarbeiter, die ein branchenweit anerkanntes, hohes Niveau in der Fertigung komplexer chemischer Produkte besitzen. Zum Jahresende 2011 haben wir im WASCHMITTELWERK GENTHIN 190 Mitarbeiter beschäftigt.

Durch einen bewussten und schonungsvollen Umgang mit der Natur und den vorhandenen Ressourcen werden wir unserer Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt gerecht. Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung von Produktionsprozessen, um die Umwelt zu schonen, und stellen unsere Produkte in einem ständigen Beobachtungsprozess auf den Prüfstand. Die offene, sachliche Kommunikation mit Mitarbeitern, Partnern und der Öffentlichkeit über alle Umweltfragen ist Beleg für die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema.

LUHNS GmbH
– VEREINT TRADITION UND INNOVATION

Die LUHNS GmbH ist seit 2010 eine hundertprozentige Tochter der HANSA GROUP. Das 1869 in Wuppertal als „Seifen-Fabrik“ gegründete Unternehmen stellt mittlerweile neben allen flüssigen Waschmitteln, Weichspülern und Produkten zur Wäschepflege die gesamte Palette der marktüblichen Putz- und Reinigungsmittel inklusive Spezialreiniger her. Im Bereich der Haar- und Körperpflege werden hochwertige Shampoos, Haarnachbehandlungsprodukte sowie Dusch-, Bade- und Körperpflegemittel produziert. Mit dem auf Handelsmarken spezialisierten Sortiment bietet LUHNS den Kunden individuelle Komplettlösungen.

Die rund 800 Produkte umfassende Warenpalette unserer traditionsreichen Tochtergesellschaft ist seit Jahrzehnten eine feste Größe in den Regalen des Einzelhandels. Zu den Kunden zählen viele namhafte Handelsorganisationen in Europa. Mit einem Jahresabsatz von in der Spitze mehr als 200 Millionen Produkteinheiten gehört LUHNS zu den Top-Unternehmen in der Herstellung und Abfüllung von Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln in Europa. Am Produktionsstandort Greven sowie am Verwaltungssitz in Wuppertal werden zusammen rund 305 Mitarbeiter beschäftigt.

Herstellung von flüssigen Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln

Flüssige Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel werden am Produktionsstandort Greven hergestellt, abgefüllt und versandt. Das Produktportfolio umfasst neben Weichspülern, Voll- und Feinwaschmitteln auch Spül- und Reinigungsmittel wie Bad-, Fenster-, Allzweck- und Essigreiniger. Insgesamt produzieren wir hier mehr als 150 unterschiedliche Basisartikel. In kontrollierten und dokumentierten Verfahren wird die Herstellung des Füllguts in sechs Mischanlagen mit einem Einzelvolumen von bis zu 16 Tonnen vorgenommen. Die Flüssigkeiten können in insgesamt 40 Tanks bis zur Abfüllung zwischengelagert werden. In der Abfüllung gelangen die Produkte dann in Flaschen, die verschlossen, etikettiert und in Kartons verpackt werden. In sechs der acht Abfülllinien können zudem Farben und Düfte hinzugefügt werden. Neben der mehrfarbigen Zusammenstellung liegt eine weitere Kernkompetenz bei der Herstellung von Produkten mit Sprühpistolenaufsätzen. Auch bei besonders großvolumigen Produkten sind wir ein gefragter Spezialist.

Der gesamte Produktionsprozess unterliegt einer permanenten Qualitätssicherung, beginnend bei der Prüfung der chemischen Rohstoffe, der Herstellung des Füllguts und der eingesetzten Verpackungsmaterialien. Standardisierte Produktionsabläufe und technisch erstklassige Produktionsanlagen garantieren unseren Kunden eine hohe Qualität und termingetreue Lieferung.

Strategische Ziele

LUHNS verfügt über stabile Geschäftsbeziehungen und ein breit gefächertes Netzwerk an Abnehmern und Zulieferern. Unser Ziel ist es, diese Kunden- und Lieferantenbeziehungen weiter auszubauen und so die Position von LUHNS als einem der führenden Hersteller von Handelsmarken in Europa zu festigen. Durch die Verlagerung des Produktionsstandortes Bopfingen nach Genthin heben wir Kostensenkungspotentiale und Effizienzen bei der Produktion.

Ökologie und Ökonomie im Einklang

Wie im Gesamtkonzern haben auch bei unseren Tochterunternehmen Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung einen hohen Stellenwert. Zur Unterstützung dieses Anspruchs hat LUHNS ein Umweltmanagementsystem auf der Grundlage der internationalen Norm DIN EN ISO 14001:2009 und EMAS implementiert. Um Arbeitsunfälle zu vermeiden und die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen wurde zudem am Standort Greven ein Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem nach OHSAS 18001 eingeführt.

LUHNS ist darüber hinaus Mitglied der A.I.S.E. Charter for Sustainable Cleaning 2005 und der A.I.S.E. Charter for Sustainable Cleaning 2010. Den Wünschen der internationalen Kunden entsprechend verfügt LUHNS über Produkte, die auch die Kriterien des Eco Labels (Euro Blume) und des Nordic Swan erfüllen.

In dem Bestreben, aktuelle Entwicklungen des Marktes aufzunehmen, hat die LUHNS GmbH bereits Anfang 2011 HACCP-Teams installiert. Seit Mitte des Jahres wurden weitere Schritte unternommen, um die Implementierung des IFS HPC Standards vorzubereiten. So erstellt LUHNS Analysen zu möglichen Produktrisiken, die der Sicherheit des Verbrauchers dienen. Ziel ist es, in naher Zukunft die Energieeffizienz zu steigern und dies durch die Zertifizierung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001:2011 nachzuweisen.

ZERTIFIZIERUNGEN UND MANAGEMENTSYSTEME – WICHTIGE KOMPONENTEN DES ÖKONOMISCHEN ERFOLGS

Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development) bedeutet für die Unternehmen der HANSA GROUP, den langfristig angelegten wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung zu verbinden. Die gesellschaftliche Entwicklung, Sicherheit, Wasser und Abwasser sowie die Nutzung der Rohstoffe und die Nachhaltigkeit der Produktion sind Aspekte, die sich in vielen Aktivitäten aller Gesellschaften des HANSA Konzerns niederschlagen.

Gerade der immer höhere Anteil des Segmentes Produktion und Dienstleistung an der Wertschöpfung führt zur verstärkten Auseinandersetzung mit den Themen rund um Energie- und Umweltmanagement. Die **HANSA GROUP AG** bekennt sich zu ihrer Verantwortung und schreibt bereits seit Jahren detaillierte Maßgaben und Ziele für die Bereiche Produkt- und Anlagensicherheit, Gefahrenabwehr, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Transportsicherheit fest. Wir tragen dafür Sorge, dass von unseren Anlagen keine Gefahren für die Gesundheit unserer Mitarbeiter und die Umwelt ausgehen. Unsere Mitarbeiter werden in allen für sie relevanten Bereichen regelmäßig geschult.

Mit Blick auf die „Responsible Care"-Initiative tragen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HANSA GROUP zu einer schonenden Nutzung der Ressourcen und einer nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung der Gesellschaft bei. Dazu zählt auch die Beachtung und Umsetzung der Leitlinien des Chemiehandels zum sicheren Umgang mit Chemikalien, deren Vermarktung sowie zur Unterrichtung der Öffentlichkeit. Diese Leitlinien gelten für alle Aktivitäten, die mit Chemikalien ausgeführt werden, wie Herstellen, Lagern, Ein- und Auslagern, Ab- und Umfüllen, Mischen, Be- und Verarbeiten, innerbetriebliches Befördern sowie Befördern auf öffentlichen Verkehrswegen mit Kraftfahrzeugen, Eisenbahnen oder Schiffen.

Durch die sachkundige Kennzeichnung von Gebinden und mit Sicherheitsdatenblättern informieren wir unsere Kunden. Das „Global Harmonisierte System" (GHS) für die Einstufung und Kennzeichnung von gefährlichen Chemikalien führt dazu bestehende Systeme aus unterschiedlichen Sektoren, wie Transport, Verbraucher-, Arbeitnehmer- und Umweltschutz, zusammen.

Hohe Leistungsqualität und dauerhafte Kundenzufriedenheit werden bei der HANSA GROUP groß geschrieben. Mit unserem Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO/IEC 17025:2005 erfüllen wir höchste Qualitätsansprüche.

Weitestgehend abgeschlossen ist die Erfüllung der Vorgaben aus der 2007 in Kraft getretenen europäischen Chemikalienverordnung REACH (Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien). Ihr Ziel ist der Schutz von Gesundheit und Umwelt. Dazu wurden alle Chemikalien registriert, von denen mehr als eine Tonne pro Jahr in Europa produziert oder importiert wird. Dem Chemiehandel kam dabei eine maßgebliche Rolle zu: An der Schnittstelle zwischen Produzent, Lieferant und Anwender trug er alle registrierungsrelevanten Informationen zusammen und veranlasste – teilweise im Auftrag seiner Kunden – die Registrierung bei der europäischen Chemikalienagentur (ECHA) in Helsinki.

In immer höherem Maße setzen sich die Mitarbeiter in den unterschiedlichen Bereichen des HANSA Konzerns mit den Anforderungen auseinander, die eine Zertifizierung betrieblicher Abläufe erlauben. Diese unterschiedlichen Zertifizierungen und die zugrunde liegenden Anforderungen sind in immer stärkerem Maße Richtschnur für die interne Ablauf- und Aufbauorganisation und für das Verhältnis zu externen Lieferanten, Kunden und Dienstleistern.

Der Anteil der Kunden, die als Beleg für die Leistungs- und Lieferfähigkeit eines Unternehmens den Nachweis für entsprechend vorliegende Zertifikate fordern, nimmt zu. Wir erfüllen diese Anforderungen und definieren sie als Mindestanforderungen für unsere betrieblichen Abläufe.

Die **CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GmbH** ist aktuell zertifiziert nach DIN EN ISO 14001:2009 und DIN EN ISO 9001:2008. Das ISO 14001:2004+Cor 1:2009 Zertifikat besitzen wir seit dem 11. Juli 2001 und das 9001 Zertifikat seit dem 19. Februar 1998 – beide Zertifikate sind noch bis zum 04. Oktober 2013 gültig.

Die internationale Umweltmanagementnorm ISO 14001 legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest und ist Teil einer Normenfamilie. Diese Normenfamilie beinhaltet zahlreiche weitere Normen zu verschiedenen Bereichen des Umweltmanagements, unter anderem zu Ökobilanzen, zu Umweltkennzahlen bzw. zur Umweltleistungsbewertung. Diese Normenfamilie wird sowohl auf produzierende als auch auf dienstleistende Unternehmen angewendet. Wesentlicher Schwerpunkt der ISO 14001:2004+Cor 1:2009 ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, um die jeweils definierten Ziele in puncto Umweltleistung zu erreichen. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess beruht auf der den Prinzipien Planen – Ausführen – Kontrollieren – Optimieren, dem sogenannten Plan-Do-Check-Act, kurz: PDCA.

Um den Ansprüchen der Zertifizierung gerecht zu werden, hat die WIBARCO die betriebliche Umweltpolitik, Umweltziele und ein Umweltprogramm festgelegt und ein entsprechendes Umweltmanagementsystem aufgebaut. Durch regelmäßige Überprüfung der gesetzten (Umwelt)ziele und des Umweltmanagementsystems sorgt das Unternehmen für die angestrebte kontinuierliche Verbesserung.

Die Norm legt keine absoluten Anforderungen für die Umweltleistung fest, fordert aber die Einhaltung der Verpflichtungen, die sich die Organisation selbst in ihrer Umweltpolitik auferlegt hat. Gleichzeitig beinhaltet die Norm die Zusage, geltende rechtliche Verpflichtungen einzuhalten.

Aktuell wird bei der WIBARCO in einem weiteren Schritt ein Energiemanagement eingeführt, außerdem wird sich das Unternehmen (Stand: März 2012) bis zum 30. Juni 2012 nach ISO 50001 zertifizieren lassen. Die im Juni 2011 veröffentlichte Norm ISO 50001 Energiemanagementsysteme ist eine weltweit gültige Norm, die Organisationen durch Vorgaben für ein systematisches Energiemanagement dabei helfen soll, Energiekosten, Treibhausgase und andere Umweltauswirkungen zu reduzieren. Die Struktur der Norm entspricht derjenigen der DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagementsysteme) und ISO 14001:2004 +Cor 1:2009 (Umweltmanagementsysteme); sie kann damit in diese Managementsysteme integriert werden. Auch die DIN EN ISO 50001:2011 basiert auf dem bereits beschriebenen PDCA-Zyklus.

Die **WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH** ist zuverlässiger Hersteller und Lieferant von Chemikalien für Wasch-, Putz-, und Reinigungsmittel und Hersteller von Wasch- Putz-, und Reinigungsmitteln, Körperpflegemitteln und Kosmetika in höchster Qualität für unterschiedliche, namhafte Kunden. Mit Blick auf die Kundenzufriedenheit wurde in der WWG im Jahr 2010 ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2008 eingeführt, welches auf Basis geltender Richtlinien und Normen sowie eigener Ansprüche überwacht, weiterentwickelt und stetig verbessert wird. Die Zertifizierung zu dieser Norm erfolgte im November 2010 durch die DQS (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen).

Die Herstellung von Körperpflegemitteln im Werk Genthin erfolgt auf den Grundlagen der Kosmetik-GMP (EN ISO 22716), die als Leitfaden zur guten Herstellungspraxis bei Herstellung, Überwachung, Lagerung und Versand von kosmetischen Mitteln europaweit Anwendung findet. Die Einhaltung der GMP (good manufacturing practice, dt. gute Herstellungspraxis) für Körperpflegemittel vom Rohstoffeingang bis zum Versand des fertigen Produkts wurde durch die entsprechende Zertifizierung im Dezember 2010 durch die DQS bestätigt.

Bei den jährlichen Überwachungsaudits durch akkreditierte Stellen und den Kundenaudits werden die Wirksamkeit der Managementsysteme und die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen, Produkten und Dienstleistungen geprüft und bestätigt.

Ferner ist auch beim WASCHMITTELWERK GENTHIN die Einführung des Energiemanagements mit entsprechender Zertifizierung nach ISO 50001 bis zum 30. Juni 2012 vorgesehen.

Die **LUHNS GmbH** verfügt als langjährig tätiger Hersteller von Wasch-, Putz-, Reinigungsmitteln und Kosmetika über ein ganzheitliches Managementsystem, das auf der DIN EN ISO 9001:2008 basiert. Integriert sind ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001:2009 und EMAS (siehe auch der gesonderte, ausführliche Beitrag in der Berichterstattung über LUHNS auf Seite 18 dieses Geschäftsberichtes). LUHNS-Körperpflegemittel werden unter den Bedingungen des Regelwerks EN ISO 22716:2007 Kosmetik-GMP hergestellt.

Aktuell wird auch bei der LUHNS in einem weiteren Schritt das Energiemanagement nach ISO 50001:2011 geplant. Der genaue Zertifizierungstermin steht noch aus.

DIE AKTIE

Die Aktie der HANSA GROUP AG

Die europäischen Wertpapiermärkte waren überwiegend mit Gewinnen in das Jahr 2011 gestartet, gerieten zunächst aber durch die Japan-Katastrophe und dann wegen der Schuldenkrise im Euro-Raum unter Druck. Im Berichtszeitraum sank der deutsche Standardwerte-Index DAX um fast 15 Prozent. Eine nahezu identische Entwicklung zeigte sich im Nebenwerte-Segment SDAX. Hier reduzierten sich die Kurse ebenfalls um knapp 15 Prozent.

Von dieser negativen Entwicklung konnte sich auch die Aktie der HANSA GROUP nicht abkoppeln. Nach einem steilen Kursanstieg in den ersten Handelswochen erreichte das Papier auf der Handelsplattform Xetra bereits Ende Januar 2011 mit einer Notierung von 5,50 Euro das Jahreshoch. Im weiteren Jahresverlauf fiel die HANSA-Aktie wieder zurück und beendete das Handelsjahr bei 3,22 Euro. Das entspricht einem Minus von rund 14 Prozent. Nur wenig besser entwickelten sich die Chemiewerte im Branchenindex DAXSECTOR Chemicals, deren Kurse durchschnittlich um knapp neun Prozent sanken. Im Fünfjahresvergleich hat sich das HANSA-Papier aber erheblich besser als die Vergleichsindizes DAX und DAXSECTOR Chemicals entwickelt.

Investor Relations

Das Management der HANSA GROUP ist sich seiner Verantwortung gegenüber institutionellen und privaten Investoren bewusst. Somit hat die Investor und Public Relations-Arbeit im HANSA Konzern einen hohen Stellenwert. Mit Pressemitteilungen sowie dem Halb- und Jahresfinanzbericht wurde im Berichtsjahr regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung berichtet. Die umgehende Beantwortung von Aktionärsanfragen war ebenso Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit wie der stetige Kontakt zur Finanzpresse, institutionellen Investoren und Analysten.

Neben dem Besuch lokaler Kapitalmarktkonferenzen haben wir uns im November auch im Rahmen des Eigenkapitalforums der Deutschen Börse in Frankfurt vor Analysten und Journalisten präsentiert und unser Geschäftsmodell ausführlich erläutert. Außerdem führten wir Einzelgespräche mit interessierten Investoren.

Mit dem zum Jahresbeginn 2012 vollzogenen Segmentwechsel der HANSA-Aktie in den Prime Standard der Deutschen Börse wollen wir uns noch stärker an den Bedürfnissen des Kapitalmarkts orientieren und die Aktivitäten im Bereich Investor und Public Relations ausbauen. Gemäß den Regularien des Prime Standard, der mit das höchste Transparenzlevel in Europa darstellt, werden wir nun auch quartalsweise über den Geschäftsverlauf der HANSA GROUP berichten. Mit dem Wechsel in dieses Marktsegment wird außerdem die Aufmerksamkeit institutioneller Investoren und die Attraktivität der Aktien deutlich gesteigert.

Das Geschäftsmodell der HANSA GROUP vereint die Wachstumschancen der volumenstarken Chemiebranche mit der Stabilität des Wasch-, Putz- und Reinigungsmittelmarktes sowie der Kosmetik. Auf dieser Grundlage wollen wir unseren Aktionären eine nachhaltige Wertsteigerung bieten, die mittelfristig auch die Ausschüttung einer Dividende beinhaltet.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289 A HGB MIT CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Bei der HANSA GROUP AG fußen die Methoden der Unternehmensführung auf den Regelungen des Aktiengesetzes. Zusätzlich befassen sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung und folgen den Empfehlungen im Wege der Selbstverpflichtung unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und Struktur der Verwaltungsorgane mit wenigen Ausnahmen.

Die HANSA GROUP AG hat sich über die gesetzlichen Anforderungen hinaus im Rahmen ihres Compliance-Programms einem Verhaltenskodex unterworfen, der der Öffentlichkeit im Internet unter *http://www.hansagroup.de/de/investorrelations/corporate-governance/verhaltenskodex.html* zugänglich ist. Die Elemente der Unternehmensleitung und Überwachung stellen sich wie folgt dar:

Aktionäre und Hauptversammlung

Innerhalb der ersten acht Monate nach Ende des Geschäftsjahres findet die Hauptversammlung der HANSA GROUP AG statt. In ihr nehmen die Aktionäre ihre Rechte wahr und fällen die grundsätzlichen Entscheidungen für das Unternehmen. Die HANSA GROUP AG sieht sich ihren Aktionären verbunden und verpflichtet und trägt daher Sorge für eine zeitnahe und transparente Kommunikation, für ein systematisches Risikomanagement, für die Einhaltung der Börsenregeln und für die Beachtung der Aktionärsrechte.

Entsprechend dem Gebot der Gleichbehandlung aller Aktionäre werden Unternehmensinformationen zeitnah in deutscher Sprache über das Internet veröffentlicht. Die HANSA GROUP AG stellt im Sinne einer aktionärsfreundlichen Hauptversammlung unter anderem die Benennung von weisungsgebundenen Stimmrechtsvertretern und die Veröffentlichung aller Unterlagen im Internet bereit. Die Hauptversammlung beschließt Änderungen der Satzung, kapitalverändernde Maßnahmen, die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie die Wahl des Abschlussprüfers.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG besteht aus drei Mitgliedern, die jeweils für die Zeit bis zur Beendigung derjenigen Hauptversammlung gewählt werden, die über die Entlastung für das zweite Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem sie ihr Amt antreten, nicht mitgerechnet. Die letzte Wahl fand in der Hauptversammlung im Mai 2009 statt. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Er ernennt und beruft die Mitglieder des Vorstandes ab und ist in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind. Da der Aufsichtsrat von nur drei Mitgliedern gebildet wird, bildet er keine Ausschüsse.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen wird über die Geschäftsentwicklung und die Planung sowie deren Umsetzung berichtet. Der Aufsichtsrat stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, überwacht die Einhaltung der Rechtsvorschriften und unternehmensinternen Richtlinien. Wesentliche Vorstandsentscheidungen sind an die Zustimmung des Aufsichtsrates gebunden. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Weisungen Dritter gebunden. Ihr Handeln im Rahmen der Aufsichtsratstätigkeit erfolgt ausschließlich im Interesse der Gesellschaft. Sie unterhalten keine Mandate, die im Widerspruch zu den Geschäftsinteressen der HANSA GROUP AG oder einer Tochtergesellschaft stehen.

Vorstand

Der Vorstand der HANSA GROUP AG besteht zurzeit aus drei Mitgliedern. Er leitet das Unternehmen eigenverantwortlich mit dem Bestreben, für den Bestand des Unternehmens zu sorgen und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu erreichen, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, Arbeitnehmer des Unternehmens und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder). In diesem Zusammenhang ist er für die strategische Ausrichtung, die Planung und die Umsetzung der Unternehmensziele verantwortlich. Er stellt die Quartals- und Jahresabschlüsse der HANSA GROUP AG auf und sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Vorschriften. Die Mitglieder des Vorstandes tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Unternehmensführung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, der Planung, der Risikolage und der Compliance.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng im Interesse der HANSA GROUP AG zusammen. Das Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat und deren Aufgaben ist in den jeweiligen Geschäftsordnungen der Organe festgelegt.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG haben sich intensiv mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils aktuellen Fassung und unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und der Struktur der Verwaltungsorgane befasst. Gemeinsames Ziel ist eine auf langfristige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Führung und Kontrolle. Verantwortungsvolle und transparente Corporate Governance soll den vertrauensvollen Umgang mit Geschäftspartnern, Aktionären und Mitarbeitern der HANSA GROUP AG stärken. Diese Selbstverpflichtung findet Niederschlag in den Regelungen des Corporate Governance Kodex, dessen Grundsätze in regelmäßigen Abständen unter Beachtung aller Änderungen überprüft werden und in der aktuellen Fassung vom 26. Mai 2010, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 02. Juli 2010, diesem Bericht zugrunde liegen.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG:

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG erklären hiermit, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" (www.corporate-governance-code.de) in der Fassung vom 26. Mai 2010 weitgehend entsprochen wird und in der Vergangenheit auch seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 29. April 2011 weitgehend entsprochen wurde. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG werden auch in der Zukunft den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex weitgehend entsprechen. Lediglich die folgenden Empfehlungen wurden und werden nicht angewendet:

- Die Satzung der HANSA GROUP AGw sieht bisher keine Briefwahl vor (Kodex Ziffer 2.3.3). Die Aktionäre haben aber weiterhin die Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter zu beauftragen, das Stimmrecht auszuüben. Auf diese Weise wird die Ausübung der Aktionärsrechte, auch vor wdem Tag der Hauptversammlung, bereits erleichtert. Ein substantieller Mehrwert für die Aktionäre durch die Briefwahl wird daher nicht gesehen. Der mit einer Briefwahl verbundene administrative Aufwand wird somit, auch im Hinblick auf die damit verbundenen Kosten, vermieden.

- Die für Organmitglieder abgeschlossene D&O Versicherung sieht den erforderlichen Selbstbehalt seit dem gesetzlich vorgeschriebenen Termin 01. Juli 2010 für die Vorstandsmitglieder vor (Kodex Ziffer 3.8). Für Aufsichtsratsmitglieder besteht nach wie vor die Ansicht, dass Motivation und Verantwortung durch einen Selbstbehalt nicht verbessert werden.

- Der Vorstand soll bei der Besetzung von Führungsfunktionen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben (Kodex Ziffer 4.1.5). Der Vorstand entspricht insoweit nicht den Empfehlungen, als er sich bei der Besetzung von Führungsfunktionen ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt. Es soll damit der Gleichbehandlungsgrundsatz beachtet werden.

- Der Vorstand hat keinen Sprecher oder Vorsitzenden (Kodex Ziffer 4.2.1). Begründung: Dies wird bei der derzeitigen Anzahl von drei Vorstandsmitgliedern nicht als sinnvoll erachtet.

- Zum Zeitpunkt der Abgabe dieser Entsprechenserklärung sehen die bestehenden Vorstandsverträge keine (nachträgliche) Berücksichtigung von positiven und negativen Entwicklungen bei bereits gewährten variablen Vergütungsteilen vor. Begründung: Die damit vorliegende Abweichung vom Kodex ist dadurch begründet, dass bestehende Verträge nicht sofort geändert werden können. Der Aufsichtsrat wird innerhalb der Umsetzungsfrist die notwendige Anpassung vornehmen (Kodex Ziffer 4.2.3).

- Ein Vergütungsbericht (Kodex Ziffer 4.2.5) wird nicht erstellt. Begründung: Da im Rahmen der Corporate Governance Erklärung das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder erläutert wird, halten wir einen separaten Vergütungsbericht für entbehrlich. Wir behalten uns vor, in Zukunft im Rahmen der entsprechenden gesetzlichen Regelungen zu reagieren. Die Vorgaben gemäß VorstAG werden in den dort genannten Fristen umgesetzt.

- Der Aufsichtsrat entspricht insoweit nicht den Empfehlungen, als er sich bei der Besetzung des Vorstandes ausschließlich von der Qualifikation der Personen leiten lässt. Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und auch eine spezielle Berücksichtigung von Frauen wurde und wird daher nicht festgelegt (Kodex Ziffer 5.1.2). Begründung: Dies würde den Aufsichtsrat in der Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder zu sehr einschränken und den Gleichbehandlungsgrundsatz verletzen.

- Ausschüsse des Aufsichtsrates werden nicht gebildet (Kodex Ziffer 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3). Begründung: Aufgrund der Größe von drei Mitgliedern hält der Aufsichtsrat eine Bildung von Ausschüssen für nicht sinnvoll.

- Unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation sowie der internationalen Tätigkeit des Unternehmens soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die potentielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen (Kodex Ziffer 5.4.1). Dieser Empfehlung möchte der Aufsichtsrat nicht entsprechen, da die Empfehlung aus seiner Sicht die erforderliche Flexibilität bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats einschränken würde. Der Aufsichtsrat ist stattdessen der Überzeugung, dass geeignete Kandidaten für den Aufsichtsrat von Fall zu Fall ermittelt und bestellt werden sollen. Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt. Begründung: Die HANSA GROUP AG sieht darin eine Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrates zu wählen.

- Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben (Kodex Ziffer 5.4.3). Die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden aus der Mitte des Aufsichtsrates ist dessen ureigene Kompetenz. Sie sollte daher auch in diesem Gremium verbleiben. Die Veröffentlichung von Kandidatenvorschlägen vor endgültiger Abstimmung berührt das Beratungsgeheimnis und ist geeignet, nicht zum Zuge gekommene Kandidaten zu diskreditieren.

- Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben in der Vergangenheit und werden auch künftig keine erfolgsorientierte Vergütung erhalten (Kodex Ziffer 5.4.6). Begründung: Die HANSA GROUP AG hält eine angemessene feste Vergütung für besser geeignet, der unabhängig vom Unternehmenserfolg zu erfüllenden Kontrollfunktion Rechnung zu tragen.

- Zwischenberichte wurden und werden nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht, sondern binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums. Der Konzernabschluss wird entgegen dem Kodex nicht innerhalb von 90 Tagen, sondern unverzüglich nach Fertigstellung, veröffentlicht werden (Kodex Ziffer 7.1.2). Begründung: Die Gesellschaft kommt ihren Veröffentlichungspflichten jeweils innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen nach. Eine darüber hinaus gehende Verkürzung der Fristen halten Vorstand und Aufsichtsrat aus organisatorischen Gründen und angesichts des damit verbundenen Aufwands nicht für sinnvoll.

Sollten sich im laufenden Geschäftsjahr Abweichungen von der vorstehenden Erklärung ergeben, wird die HANSA GROUP AG unverzüglich eine Aktualisierung dieser Erklärung vornehmen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER HANSA GROUP AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat informiert im folgenden Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011.

Überwachung und Beratung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die Führung der Geschäfte gemäß den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben sowie unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex laufend überwacht und beratend begleitet. Er war in alle wesentlichen Entscheidungen der Unternehmensleitung stets frühzeitig eingebunden und hat sich mit der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie allen Sonderthemen befasst. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit der Effizienz seiner Überwachung.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der Gesellschaft, einschließlich der Unternehmensplanung und der weiteren strategischen Entwicklung schriftlich und mündlich informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat tagte im Jahre 2011 in insgesamt 5 ordentlichen Sitzungen, an welchen jeweils sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen.

In seiner Sitzung vom 29. April 2011 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie dem Jahresabschluss dem Lagebericht der HANSA GROUP AG für das Geschäftsjahr 2010, mit dem Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2010 sowie mit dem Ergebnis der von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführten Abschlussprüfung. An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil, der über den bisherigen Stand der Prüfung eingehend berichtete.

In einer weiteren Sitzung vom 13. Mai 2011 wurde sodann die Prüfung fortgesetzt und über die abschließenden Prüfungsergebnisse berichtet. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass die Prüfung ordnungsgemäß erfolgt war. Der Aufsichtsrat erteilte in der Sitzung dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahresabschluss und dem Konzernabschluss der HANSA GROUP AG sowie dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 und billigte die Abschlüsse.

Schwerpunkt der Sitzung vom 17. Mai 2011 war die Prüfung des im Konzern geltenden Risikomanagementsystems, die Ermittlung von Schwachstellen und Optimierungspotentialen sowie die Verbesserung der Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen.

In der Sitzung des Aufsichtsrates vom 09. November 2011 berichtete der Vorstand eingehend über den Stand des Investitionsvorhabens „Neuerrichtung einer Tensidanlage“, über die in der Zwischenzeit eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung des Risikomanagementsystems, über die bisherige Geschäftsentwicklung der HANSA GROUP AG im laufenden Geschäftsjahr sowie über unternehmensstrategische Überlegungen zur stärkeren Fokussierung des Unternehmens auf den Segment Produktion und Dienstleistung.

Schwerpunkte der Sitzung des Aufsichtsrates vom 07. Dezember 2011 waren sodann die Neuordnung des Vorstandes, die Folgen und Konsequenzen des Brandfalls bei der WIBARCO GmbH, der angestrebte Börsensegmentwechsel sowie der aktuelle Geschäftsverlauf. Schließlich beschäftigte sich der Aufsichtsrat in der genannten Sitzung mit der Geschäftsordnung, die vollständig neu gefasst und an den veränderten Bedürfnissen der Gesellschaft angepasst wurde.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG geben einmal jährlich gemäß § 161 AktG eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ab, die am 24. Mai 2012 in der aktualisierten Form auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht wurde. Im Geschäftsbericht auf Seite 25 erfolgt gemäß Ziffer 3.10 des Kodex eine gesonderte Berichterstattung.

Zwischen den einzelnen Sitzungen hat der Vorstand ausführlich über wichtige geschäftliche Vorgänge und Vorhaben laufend informiert sowie über Angelegenheiten von besonderer Bedeutung zeitnah berichtet. Insgesamt waren alle Informationen des Vorstands an den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum umfassend und ausführlich, sodass sich der Aufsichtsrat ein vollständiges Bild über die Lage der Gesellschaft machen und die Geschäftsführung umfassend prüfen konnte. Im Rahmen der Berichterstattung erläuterte der Vorstand insbesondere laufend den Fortgang des Investitionsprojektes „Neuerrichtung einer Tensidanlage“ am Standort Genthin, über dessen Bautenfortschritt sich der Aufsichtsrat im Herbst des Berichtsjahres auch persönlich ein Bild vor Ort gemacht hat. Schwerpunkt der nachfolgenden Diskussion war die personelle Absicherung der Inbetriebnahme. Gegenstand der laufenden Information war weiterhin die Absatzentwicklung in dem Segment Handel, die Planung der Produktionskapazitäten unter Berücksichtigung der neuen Tensidanlage und die Kapazitätserweiterung in Ibbenbüren sowie die Rohstoffpreisentwicklung und Produktpreiskalkulation.

Im Berichtsjahr traten keine Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auf. Aus diesem Grund und auch aufgrund der Geschäftsentwicklung waren besondere Überprüfungsmaßnahmen nicht geboten. Die Überprüfung wesentlicher Geschäfte mit nahestehenden Personen im Sinne des IAS 24 auf Umfang und Üblichkeit wird hinsichtlich der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder durch eine jährliche direkt bei diesen durchgeführte Abfrage, die sich auf nahe Familienangehörige und zwischengeschaltete Unternehmen bezieht, ergänzt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats, Bilanzexperte

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Ausschüsse gebildet. Wie in der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex vom 24. Mai 2012 ausgeführt, hält der Aufsichtsrat eine Bildung von Ausschüssen aufgrund der Größe des Plenums des Aufsichtsrats von drei Mitgliedern für nicht sinnvoll.

Bilanzexperte des Aufsichtsrats im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG ist dessen Vorsitzender.

Veränderungen im Vorstand

Im Berichtszeitraum vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 haben sich keine Veränderungen im Vorstand der Gesellschaft ergeben. Entscheidungen über Mandatsverlängerungen standen nicht an.

Eine Neubestellung fand im Januar 2012 statt. Mit Wirkung zum 01. Januar 2012 wurde Dr. Volker Bauer, Chemie-Ingenieur, Genthin, zum Vorstand für den Geschäftsbereich Produktion und Dienstleistung bestellt. Die Gesellschaft reagiert damit auf das starke Wachstum in diesem Segment. Mit dem ehemaligen Henkel-Manager Dr. Volker Bauer wird der Vorstand zu einem Zeitpunkt verstärkt, an dem die HANSA GROUP AG durch die Fertigstellung der neuen Tensidanlage in Genthin vor einem weiteren Wachstumsschub steht.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Die Hauptversammlung hatte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CROWE HORWATH Deutschland GmbH, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 gewählt. Der Aufsichtsrat erteilte CROWE HORWATH daraufhin den Prüfungsauftrag. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und den handelnden Personen überzeugt. CROWE HORWATH hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft nach HGB, den Konzernabschluss nach IFRS sowie den jeweiligen Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2011 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Unterlagen zu den Abschlüssen, die Prüfberichte des Abschlussprüfers und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. In der Sitzung am 19. April 2012 wurden die Unterlagen und Sachverhalte zum Jahresabschluss 2011 umfassend vorgestellt und erörtert. Der Vorstand hat im Rahmen der Sitzung am 30. April 2012 und am 23. Mai 2012 die Abschlüsse und das Risikomanagementsystem erläutert. Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung am 23. Mai 2012 über die Ergebnisse der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses berichtet sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems vorliegen. Der Vorstand hat die von ihm aufgestellten Finanzberichte zum Einzeln- und Konzernabschluss in beiden Sitzungen ausführlich erläutert. Die Abschlussprüfer haben während der Prüfung keine Tatsachen festgestellt, die der Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat widersprechen.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfungen zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und sowohl den Einzel- als auch den Konzernabschluss mit dem jeweiligen Lagebericht am 26. Mai 2012 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hält den Vorschlag des Vorstands den Bilanzgewinn vollständig in die Gewinnrücklagen einzustellen für angemessen. Der Aufsichtsrat hat daher am 26. Mai 2012 ebenfalls beschlossen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, den gesamten Bilanzgewinn in Höhe von EUR 7.022.099,02 vollständig in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Erläuterung der Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Der Lagebericht HANSA GROUP AG und der Lagebericht des HANSA Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 enthalten Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB. Der Aufsichtsrat hat sich mit diesen Angaben befasst und ist nach eigener Prüfung der Auffassung, dass diese Angaben im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben stehen.

Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Abschlussprüfer der Gesellschaft, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CROWE HORWATH Deutschland GmbH, Stuttgart, hat zu dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind und bei den im Bericht angeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat den Bericht in seiner Sitzung vom 23. Mai 2012, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, eingehend mit dem Vorstand erörtert. An den Vorstand gestellte Fragen zu einzelnen im Bericht genannten Rechtsgeschäften wurden vom Vorstand umfassend und zufriedenstellend beantwortet. Der Aufsichtsrat ist auf Grund seiner Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfungen des Aufsichtsrats sind Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Dank des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die guten Leistungen im Geschäftsjahr 2011.

Hamminkeln, 26. Mai 2012

Lothar Venn, Rechtsanwalt
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KONZERNABSCHLUSS 2011

KONZERNLAGEBERICHT DER HANSA GROUP AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Der HANSA Konzern ist ein innovatives Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen aus der Chemieindustrie. Hochwertige Endprodukte für den Wasch-, Putz- und Reinigungsmittelmarkt sowie die Kosmetikbranche werden dabei hergestellt. Zusätzlich werden auch entsprechende Vor- und Zwischenprodukte erzeugt. Damit deckt der Konzern bereits heute einen substanziellen Teil der Wertschöpfungskette für waschaktive Substanzen ab.

Neben der Produktion umfasst das Angebot Dienstleistungen für nationale und internationale Kunden aus der Chemiebranche. Dazu gehören Kontraktfertigung, Logistik und Labordienstleistungen. Ein weiteres Geschäftsfeld des HANSA Konzerns ist der Handel mit verschiedenen chemischen und technischen Produkten. Die Schwerpunkte bei den chemischen Produkten liegen bei chemischen Vor- und Zwischenprodukten. Zu den technischen Produkten gehören IT- und Elektronikprodukte sowie Maschinenteile. Insgesamt umfasst das Handels-Portfolio rund 2.000 Produkten, die an Kunden im In- und Ausland vertrieben werden.

Der Konzern besitzt Produktionsstandorte in Düren, Genthin, Greven und Ibbenbüren. Hinzu kommen die Standorte Duisburg für Vertrieb, Logistik und Kontraktfertigung sowie Wuppertal als Forschungs- und Entwicklungsstandort.

Der HANSA Konzern ist auf dem Weg zu einem führenden europäischen Anbieter von Care Chemicals. Diese finden Anwendung in Produkten für die Reinigung, Pflege, Kosmetik und Hygiene. In den kommenden Jahren soll das Geschäftsvolumen und die Marktanteile durch organisches und externes Wachstum ausgebaut werden. Die mittel- und langfristige Strategie sieht vor, die Wertschöpfungskette sukzessive zu erweitern und das margenstarke Geschäft zu fördern.

Die Konzerngesellschaften

Die **HANSA GROUP AG** ist ein börsennotiertes Produktions-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen der Chemiebranche. Aufgrund einer langjährigen Tradition im Handel mit Fein- und Industriechemikalien verfügt das Unternehmen über ausgezeichnete internationale Kunden- und Lieferantenbeziehungen. Neben dem Handel mit chemischen Produkten tragen auch IT- und Elektronikprodukte sowie Maschinenteile zu den Umsatzerlösen bei. Die HANSA GROUP AG besitzt den Produktionsstandort Düren. Dienstleistungen unterschiedlichster Art werden in Duisburg angeboten. Die Vertriebs- und Verwaltungsbüros befinden sich in Duisburg, Berlin und Genthin.

Die **CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GmbH** mit Sitz in Ibbenbüren ist Produzent von Grundstoffen zur Herstellung waschaktiver Substanzen, die Verwendung in der Wasch-, Reinigungs- und Kosmetikindustrie finden. Die WIBARCO ist der einzige deutsche Produzent, der weltweit die Wasch- und Reinigungsmittelindustrie mit LAB (Lineares Alkylbenzol) versorgt. LAB ist die Basis für den Waschrohstoff LAS (Lineares Alkylbenzolsulfonat), der aufgrund seiner hohen Umweltverträglichkeit heute der wichtigste waschaktive Grundstoff für synthetische Waschmittel ist.

Die Geschichte der WIBARCO ist das Ergebnis der konsequenten Auseinandersetzung mit der Produktion von LAB. 1969 beschlossen die Wintershall AG in Kassel, die Elektro-Chemie Ibbenbüren und die Atlantic-Richfield Company (USA) den Bau einer Großanlage in Ibbenbüren zur Gewinnung des innovativen Waschmittelrohstoffes. Ende 1970 begann die Produktion. Nach drei Jahren übernahm die Wintershall AG, ein Unternehmen der BASF-Gruppe, die kompletten Gesellschaftsanteile. Sie übertrug diese 1989 an die BASF in Ludwigshafen, so dass das Unternehmen seit diesem Zeitpunkt 100-prozentige Tochter der BASF war. Zum 01. Dezember 2007 hat die HANSA GROUP AG die WIBARCO erworben.

Die **WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH** (WWG) mit Sitz in Genthin hat sich auf die Produktion von Wasch- und Spülmitteln sowie die

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Granulation von Tensiden und Polymeren spezialisiert. Darüber hinaus hat sich WWG auf die Vermietung bzw. Verpachtung von Anlagen und Infrastruktur spezialisiert. Das Unternehmen verfügt über eine moderne und flexible Produktions- und Logistikstätte mit ausgezeichneter Infrastruktur. Der Standort Genthin bietet beste Voraussetzungen für die Herstellung, Mischung und Abfüllung von flüssigen und pulverförmigen chemischen Produkten. Außerdem umfasst das Spektrum Kontraktfertigung sowie Lagerung und Logistik. In Genthin können heute flüssige Wasch-, Spül-, Reinigungs- und Wäsche-Nachbehandlungsmittel sowie Tensid-Granulate hergestellt werden. Die Produktionsbedingungen erlauben die Herstellung unterschiedlichster Produktvarianten und die Erfüllung individueller Kundenwünsche. In der Granulieranlage werden im Wirbelschichtverfahren schüttfähige Compounds und Granulate, z.B. aus Tensidpasten und anderen Rohstoffen, für die Waschmittel-Produktion hergestellt. Die Gesellschaft betreibt Kontraktfertigung für Dritte und agiert nicht eigenständig in der Vermarktung der hergestellten Produkte. Die Gründung der WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH am 01. April 2009, die Übernahme von Teilen des Henkel-Werkes in Genthin und der operative Start zum 01. November 2009 waren ein wichtiger Meilenstein bei der Erweiterung der Wertschöpfungskette und der Fokussierung auf die Care Chemicals.

Der jüngste Unternehmenserwerb fand im Mai 2010 mit der Akquisition der **LUHNS GmbH** statt. Als Hersteller von Wasch-, Putz-, Reinigungsmitteln und Kosmetika bietet die Gesellschaft ein auf Handelsmarken spezialisiertes Sortiment mit Komplettlösungen für marktgerechte und individuelle Produktausstattungen an. Seit Jahrzehnten sind LUHNS Produkte eine feste Größe in den Regalen der Discounter im Bereich Wäsche-, Haushalts- und Körperpflege. Eine Produktionsstätte in Greven und der Verwaltungssitz am Gründungsstandort Wuppertal gehören heute zur LUHNS GmbH. Als einer der führenden Handelsmarkenhersteller mit einer Jahresproduktion von rund 200 Millionen Produkteinheiten zählt LUHNS zu den Top-Unternehmen in Europa in der Abfüllung von Wasch-, Putz-, Reinigungsmitteln und Kosmetika.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2011

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft ist auch 2011 gewachsen, wenngleich mit geringeren Steigerungsraten als im Jahr zuvor. Nach aussichtsreichem Start wirkten sich im Jahresverlauf die Euro-Schuldenkrise, die restriktivere Zins- und Geldpolitik einiger Länder sowie punktuell auch die Erdbeben- und Atomkatastrophe in Japan dämpfend aus. Die Zuspitzung der Schuldenkrise in Griechenland belastete in der zweiten Jahreshälfte zunehmend die europäischen Wertpapierbörsen. Die allgemeine Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung in Europa nahm zu und führte zu Kaufzurückhaltung und somit zu einem Nachfragerückgang in der Wirtschaft.

Die USA waren mit einer anhaltend hohen Arbeitslosigkeit konfrontiert und mussten wegen der hohen Staatsverschuldung zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg die Herabstufung ihrer Kreditwürdigkeit durch die Ratingagentur Standard & Poor's hinnehmen. Wesentliche Gegenmaßnahmen wurden wegen der politischen Blockadesituation zwischen Demokraten und Republikanern nicht eingeleitet.

Im Jahr 2011 betrug das weltweite Wachstum laut Aussagen des Internationalen Währungsfonds (IWF) 3,8 Prozent, nach 5,2 Prozent im Jahr zuvor. Dabei entwickelte sich die Wirtschaftsleistung in den einzelnen Staaten äußerst unterschiedlich, blieb aber überwiegend hinter den starken Vorjahreswerten zurück. Während das Bruttoinlandsprodukt in den Schwellenländern China und Indien um 9,2 bzw. 7,4 Prozent zulegte, erreichten die USA ein Wachstum von 1,8 Prozent. Im Jahr 2010 hatte der Zuwachs noch 3,0 Prozent betragen. Japan erwirtschaftete wegen der Katastrophenbewältigung sogar ein um 0,9 Prozent kleineres Bruttoinlandsprodukt (4,844 Mrd. USD). Im Euro-Raum stieg die Wirtschaftsleistung um 1,6 Prozent nach 1,9 Prozent im Vorjahr.

Analysten der Commerzbank rechnen für 2012 mit einer nur leicht zunehmenden Wachstumsrate in den USA. Auch für Chinas Wirtschaft sind die Aussichten wegen der erwarteten restriktiveren Kreditvergabe, steigenden Löhnen und einer Aufwertung des Renminbi etwas gedämpft. Im Euro-Raum fürchten die Experten gar eine Rezession. Als Belastungsfaktoren werden die bevorstehende Konsolidierung der Staatshaushalte in den Euro-Peripherieländern und die Verunsicherung durch die Staatsschuldenkrise und die daraus resultierenden Spannungen im Finanzsystem genannt.

Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Deutschland entwickelte sich 2011 positiv, was sowohl einer soliden Binnennachfrage als auch einem sehr kräftigen Export zu verdanken war. Die deutschen Ausfuhren erreichten den Rekordwert von 1.060 Milliarden Euro, das waren laut Statistischem Bundesamt 11,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Als drittgrößte Exportnation der Welt profitierte Deutschland vor allem von lebhafter Nachfrage aus China und Osteuropa. Im Dezember 2011 schwächte sich der Außenhandel allerdings durch die schlechtere Konjunktur der Weltwirtschaft deutlich ab.

Nach Berechnungen des IWF stieg die deutsche Wirtschaftsleistung 2011 um 3,0 Prozent nach 3,6 Prozent im Jahr zuvor. Damit war die deutsche Konjunktur deutlich dynamischer als die in der gesamten Euro-Währungszone, die ein Wachstum von 1,6 Prozent verzeichnete. Für 2012 wird mit einem Plus von 0,7 Prozent gerechnet. Konjunkturexperten der Commerzbank schätzen, dass die hohe Unsicherheit infolge der europäischen Staatsschuldenkrise den privaten Konsum und vor allem die Ausrüstungsinvestitionen dämpfen wird. Zudem könnte der Export unter der schwachen Inlandsnachfrage in den anderen Euroländern leiden.

Entwicklung innerhalb der Chemiebranche

Die Unternehmen der Chemiebranche in Deutschland haben laut dem Verband der Chemischen Industrie (VCI) im Jahr 2011 ihren Umsatz um 9 Prozent auf 186,5 Milliarden Euro gesteigert. Davon entfielen 110,2 Milliarden Euro auf das Geschäft mit Kunden aus dem Ausland, 76,3 Milliarden Euro wurden durch Inlandsverkäufe erzielt. Die Zuwächse in der Chemischen Industrie resultierten auch aus Preissteigerungen. So verteuerten sich Chemikalien 2011 um durchschnittlich 5 Prozent. Hintergrund dieser Entwicklung sind gestiegene Rohstoffkosten, die von den Unternehmen an Kunden weitergegeben wurden. Der durchschnittliche Preis für Rohöl stieg in der Berichtsperiode um gut 19 Prozent (WTI) auf knapp 95 US-Dollar je Barrel. Die Produktion in der Chemieindustrie erhöhte sich um 4 Prozent. Für 2012 rechnet der VCI mit einem Umsatzwachstum in der Chemiebranche von 2,0 Prozent, die Produktion soll um 1,0 Prozent zulegen.

Die für den HANSA Konzern relevanten Teilmärkte Kosmetik- und Haushaltspflegemittel sind laut Schätzungen des Industrieverbandes Körperpflege- und Waschmittel e.V. (IKW) im Jahr 2011 leicht gestiegen. In der Sparte Schönheitspflegemittel wurde ein Volumen von 12,6 Milliarden Euro prognostiziert, das entspricht einem Plus von knapp einem Prozent. Für den Haushaltspflegemittelmarkt lagen die Erwartungen in der Summe bei 4,3 Milliarden Euro (+0,5 Prozent). Für 2012 erwartet der Verband in beiden Segmenten ein gleich bleibendes bzw. leicht steigendes Umsatzvolumen.

Bedeutsame Ereignisse des Geschäftsjahres 2011

Das große Investitionsprojektes in Genthin dokumentiert die Wachstumsstrategie des HANSA Konzerns. Der Neubau einer Tensidanlage am Standort Genthin wurde zur Verbreiterung des Produktportfolios und der Vorwärtsintegration in der Wertschöpfungskette vorangetrieben. Ende November 2011 wurde mit dem Probebetrieb für die neue Tensidanlage begonnen. Aufgrund der langen Schneeperiode im Winter 2010/2011 kam es zu Verzögerungen, die sich auf den Inbetriebnahmetermin und damit auf die Erzielung von Umsatzerlösen ausgewirkt haben.

Die Effekte daraus haben zwar zu höheren Aufwendungen in 2011 geführt, sind jedoch langfristig nicht als nachhaltig zu bewerten. Im Werk Genthin können flüssige Tenside und Tensid-Granulate sowie flüssige Wasch-, Spül-, Reinigungs- und Wäschepflegemittel hergestellt werden.

Ferner wurde in 2011 das große Areal in Genthin zu einem Chemiepark mit ergänzenden Industrien aufgebaut. Der Bau der beiden Blockheizkraftwerke durch die Getec Energie AG ist ebenfalls abgeschlossen. Die Heizkraftwerke versorgen den Betrieb unserer und fremder Anlagen mit Energien. Auch die Unternehmenssitzverlagerung nach Genthin wurde durchgeführt.

Die LUHNS GmbH konnte in 2011 Erlöse über mehrere Millionen Euro im Rahmen der Handelstätigkeit realisieren. Der dazugehörige Rahmenvertrag wurde im Volumen noch nicht vollumfänglich ausgeschöpft und kann somit auch in Zukunft zu einer operativen Verbesserung beitragen.

Die Integration der LUHNS GmbH ist durch die Verlagerung des Standortes Bopfingen nach Genthin und die intensive Zusammenarbeit in unterschiedlichsten Bereichen erheblich vorangeschritten. Der Produktionsstandort wurde wie geplant aufgegeben und die Produktionsanlagen verlagert. Allerdings sind aufgrund des Projektumfanges, der unerwartet hohen Komplexität des Umzuges und deren Anlaufphase hohe ungeplante Aufwendungen entstanden. Diese Aufwendungen sind dennoch gut begründet, da bereits ab dem Jahr 2012 durch die Anlagenkonzentration in Genthin Kostenvorteile spürbar werden.

Durch den Bau der Tensidanlage und die Erweiterung der Produktionskapazitäten in Genthin soll der HANSA Konzern als eines der führenden Produktions- und Full-Service-Center in Deutschland aufgestellt werden, um die stetig steigenden Kundenanforderungen an die Qualität der Produkte und Dienstleistungen weiterhin bestens zu erfüllen.
Die beschriebenen Projekte und Aktivitäten sind deutlicher Beleg dafür, dass wir die angekündigten Maßnahmen zu höherer Rentabilität und Produktivität weiterhin durch Wachstum, strategische Kooperationen und Investitionen weiter verfolgen werden.

Umsatz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2011 hat der HANSA Konzern einen Gesamtumsatz von 383 Millionen Euro erzielt. 2010 betrug der Konzernumsatz 356 Millionen Euro. Dies ist eine Erhöhung um knapp 7,7 Prozent. Der Umsatzzuwachs ist zum Teil preisgetrieben und zum Teil auf den Anstieg der Handelsartikel zurückzuführen. Ferner hat auch die Einbeziehung der LUHNS GmbH für den Zeitraum von 12 Monaten den Umsatz positiv beeinflusst.

Der konjunkturelle Aufschwung und die belebte Nachfrage führten zu einer zufriedenstellenden Auftragslage. Die Fertigungskapazitäten waren gut ausgelastet. Gleichzeitig stiegen im Verlauf des Jahres auch die Rohstoffpreise (insb. der Ölpreis, der zum Jahresende um mehr als 11 USD/Barrel gestiegen ist). Der Rohölpreis lag in der Spitze über 120 USD/Barrel (2010 80-95 USD/Barrel), der Preis für Ethylen lag im Durchschnitt bei 1.140 Euro/Tonne. Dies bedeutete den Höchststand in den letzten sieben Jahren.), die nur teilweise und mit zeitlichem Verzug über die Verkaufspreise weitergegeben werden können. Steigende Materialpreise, höhere Aufwendungen aufgrund der Verzögerungen bei dem Projekt Tensidanlage sowie unerwartete Ausgaben in Zusammenhang mit der Produktionsverlagerung von Bopfingen wirken sich mindernd auf das Ergebnis aus.

Umsatzverteilung nach Segmenten und Regionen

Gemäß der Geschäftstätigkeit des HANSA Konzerns wird zwischen den Segmenten Produktion/Dienstleistung einerseits und dem traditionellen Handelsgeschäft auf der anderen Seite unterschieden.

Vor allem das Segment Produktion und Dienstleistung ist für die langfristige positive Entwicklung

des HANSA Konzerns von großer Bedeutung. Trotzdem setzt der HANSA Konzern weiterhin auf alle Bereiche, um auch in Zukunft erfolgreich wachsen zu können. So trug das Segment Produktion/Dienstleistung im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 240 Millionen Euro (Vorjahr 261 Millionen Euro) und damit mit einem geringen Umsatzrückgang von 8 Prozent aufgrund eines Wechsels im strategischen Kundenbereich zu den Umsatzerlösen bei.

Gleichzeitig hat sich das Geschäft im Bereich Handel positiv entwickelt. So wurden 143 Millionen Euro mit dem Handelsgeschäft erzielt, was einen Anstieg von 51 Prozent darstellt. Hierzu haben im Wesentlichen Handelsaktivitäten der LUHNS GmbH beigetragen, die aus einem Vertrag, dessen Gesamtvolumen im Geschäftsjahr 2011 zu 50 Prozent ausgeschöpft wurde. Das Restauftragsvolumen kann unter Umständen somit auch im kommenden Jahr zu einer operativen Verbesserung des Unternehmens inklusive der geplanten Umsatz- und Produktpreissteigerungen beitragen. Darüber hinaus haben die Verkäufe von Maschinenteilen zum Umsatzanstieg im Segment Handel beigetragen. Im Vorjahr betrug der Umsatz im Handelsbereich 95 Millionen Euro.

Regional verteilten sich die Umsatzerlöse des HANSA Konzerns wie folgt: 162 Millionen Euro (Vorjahr 159 Millionen Euro) innerhalb Deutschlands und rund 221 Millionen Euro (Vorjahr 197 Millionen Euro) in der Europäischen Union und dem nichteuropäischen Ausland. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften und hier insbesondere die ganzjährige Einbeziehung der LUHNS GmbH begründen den Anstieg der Umsätze in Höhe von 2 Prozent in Deutschland. Der Umsatzanstieg innerhalb des sonstigen Auslands ist im Wesentlichen auf die zusätzlichen Erlöse mit Firmen aus dem angrenzenden Ausland zurückzuführen.

Ergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist der HANSA Konzern ein Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von gesamt 12,2 Millionen Euro im Vergleich zu 10,2 Millionen Euro im Jahr 2010 aus. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in 2011 in Höhe von 4,1 Millionen Euro (Vorjahr 14,5 Millionen Euro) handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungserstattungen. Der Vorjahresbetrag beinhaltet im Wesentlichen die Veräußerung der Markenrechte sowie die Übernahme der Sozialplan-Verpflichtungen. Bereinigt um die Abschreibung auf die aus der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven aller Gesellschaften beläuft sich das Konzern EBIT auf eine Höhe von 18,2 Millionen Euro (Vorjahr 16,1 Millionen Euro).

Der Materialaufwand des HANSA Konzerns sank im Berichtsjahr prozentual betrachtet von 75,6 Prozent auf 71,6 Prozent vom Umsatz. So belief sich der absolute Materialaufwand für das Geschäftsjahr 2011 auf 274,5 Millionen Euro im Vergleich zu 269,3 Millionen Euro im Jahr 2010. Dies entspricht einer absoluten Veränderung zum Vorjahr von 5,2 Millionen Euro. Die Verbesserung der Materialeinsatzquote liegt unter anderem in den höheren Umsätzen und darin enthaltenen Provisionserlösen im Segment Handel.

Der Personalaufwand stieg von 8,7 Prozent auf 9,1 Prozent im Verhältnis zum Umsatz. Die Erhöhungen innerhalb des Personalaufwands in Höhe von 4,1 Millionen Euro im vergangenen Jahr gehen einerseits auf die ganzjährige Einbeziehung der LUHNS GmbH, die höheren Personalzahlen innerhalb der WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH (2011: 190 Mitarbeiter; 2010: 141 Mitarbeiter) sowie auf eine Erhöhung der Löhne und Gehälter aufgrund einer Tarifentgeltanpassung zurück. Die absoluten Zahlen betragen 35 Millionen Euro im Berichtsjahr gegenüber 30,8 Millionen Euro im Vorjahr. Dabei waren per 31. Dezember 2011 im HANSA Konzern insgesamt 655 Mitarbeiter (Vorjahr 644 Mitarbeiter) beschäftigt.

Der Anstieg innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 50,9 Millionen Euro (2010) um 6,6 Millionen Euro auf 57,5 Millionen Euro (2011)

beruht auf die Einbeziehung der LUHNS GmbH für den Zeitraum von zwölf Monaten, auf die unvorhersehbaren Ausgaben in Zusammenhang mit der Produktionsverlagerung sowie auf die Aufnahme des Probebetriebes der Tensidanlage.

Die Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf eine Höhe von 13,3 Millionen Euro (Vorjahr: 11,4 Millionen Euro) und beinhalten 6 Millionen Euro Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen (Vorjahr: 6 Millionen Euro). Der Anstieg innerhalb der Abschreibung geht überwiegend aus der ganzjährigen Einbeziehung der LUHNS einher (1,5 Millionen Euro mehr als im Vorjahr).

Die Umsatzrentabilität blieb im Jahr 2011 konstant auf 1,1 Prozent gegenüber 0,9 Prozent im Jahr 2010. Die EBIT-Marge stieg auf 3,2 Prozent im Vergleich zu 2,9 Prozent im Vorjahr. Die Produktionsverlagerung von Bopfingen, die Verzögerungen bei der Inbetriebnahme und der Ausbau des Standorts Genthin prägen die Ergebnisentwicklung im Konzern des abgelaufenen Geschäftsjahres. Zur Verbesserung der Ertragskraft wurden die Konzerngesellschaften mit ihrer spezifischen Stellung innerhalb der Wertschöpfungskette integriert und Optimierungsmaßnahmen initialisiert. Solche Integrations- und Anlaufprozesse weisen einen eher langfristigen Charakter auf, sodass nachhaltige Verbesserungseffekte der Profitabilitätskennzahlen nicht kurzfristig erzielbar sind.

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) stieg von 0,07 Euro im Jahr 2010 auf 0,09 Euro im Berichtsjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des HANSA Konzerns betrug zum 31. Dezember 2011 406,0 Millionen Euro (Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010: 371,6 Millionen Euro).

Während sich im Vorjahr die immateriellen Vermögenswerte aufgrund der Übernahme der LUHNS GmbH stark um 40,6 Millionen Euro erhöhten, haben sich im Berichtsjahr nur unwesentliche Änderungen ergeben. Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um 2,5 Millionen Euro von 45,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 43,1 Millionen Euro betrifft ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

Die Position sonstige Sachanlagen hat sich nur leicht erhöht. Nach 208,2 Millionen Euro in 2010 ergibt sich zum 31. Dezember 2011 ein Sachanlagevermögen von 217,3 Millionen Euro. Die Erhöhung um 9,1 Millionen Euro resultiert vor allem aus dem Anstieg der Position Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zugänge bei der WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH im Zusammenhang mit der Fertigstellung der Tensidanlage (2011: 51,3 Millionen Euro; Vorjahr: 39,4 Millionen Euro).

Die Vorräte verringerten sich zum Bilanzstichtag um nicht einmal 0,7 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Diese Abnahme ist im Wesentlichen auf den Rückgang der geleisteten Anzahlungen von 10,1 Millionen Euro sowie die Zunahme der Rohstoffe von 5,4 Millionen Euro und der Fertigerzeugnisse von 3,4 Millionen Euro zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von 23,6 Millionen Euro auf 36,6 Millionen Euro gestiegen. Der Anstieg um rund 13 Millionen Euro resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung des Forderungsbestands der HANSA GROUP AG, da sich in 2011, nach dem Forderungsverkauf im Zuge des LUHNS-Erwerbs in 2010, die Forderungen dem hohen Umsatz entsprechend wieder einem normalen Niveau annähern. Desweiteren liegen die Forderungsverkäufe aufgrund des Wechsels von einem klassischen Factoring hin zum ABS Programm, welches Konzernweit nutzbar ist, 5,3 Millionen Euro unter dem Vorjahr. Die Forderungsverkäufe betrugen zum Stichtag 29,4 Millionen Euro im Vergleich zu 34,7 Millionen Euro in 2010.

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 Millionen

Euro erhöht und betrugen zum 31. Dezember 2011 29,7 Millionen Euro (Vorjahr 22,9 Millionen Euro). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Forderungen der LUHNS GmbH gegenüber der Savanna AG in Höhe von 4,7 Millionen Euro sowie den erhöhten Forderungen gegen den Factorer der LUHNS mit einem Anstieg zum Vorjahr von 3,4 Millionen Euro.

Die Finanzmittel liegen rund 7 Millionen Euro über dem Vorjahreswert, aufgrund erhaltener Anzahlungen zum Bilanzstichtag. Der Finanzmittelfonds beträgt zum 31. Dezember 2011 9,7 Millionen Euro (im Vorjahr 15,4 Millionen Euro). Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt Finanzwirtschaft.

Zum Bilanzstichtag verfügt das Unternehmen über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 34,1 Millionen Euro (31. Dezember 2010: 27 Millionen Euro). Diese Entwicklung ist unter anderem auf die zum Geschäftsjahresende erhaltenen Anzahlungen für ausstehende Lieferungen zurückzuführen. Die zur Verfügung stehenden Kontokorrentlinien wurden in etwa zu 53 Prozent in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag waren ca. 50 Millionen Euro (Vorjahr 50,4 Millionen Euro) als freie Liquidität verfügbar. Zur Vermeidung von Liquiditätsrisiken werden Finanzierungsinstrumente wie Bankdarlehen, Kontokorrentkredite, Avalkreditlinien, Forfaitierung, Factoring, ABS-Programm sowie Reverse Factoring eingesetzt. Darüber hinaus kann zur Sicherstellung der künftigen Liquidität kurz- bis mittelfristig eine Kapitalmaßnahme durchgeführt werden. Die erforderlichen Ermächtigungen wurden im Rahmen der Hauptversammlungen beschlossen.

Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 98 Millionen Euro (31. Dezember 2010: 94 Millionen Euro). Die Eigenkapitalquote sank in Folge der gestiegenen Bilanzsumme von 25,3 Prozent moderat um 1,2 Prozentpunkte auf 24,1 Prozent. Die Eigenkapitalrentabilität verbesserte sich leicht von 3,5 Prozent im Jahr 2010 auf 4,3 Prozent für das Geschäftsjahr 2011.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich auf 106 Millionen Euro (31. Dezember 2010: 89,9 Millionen Euro). Der Anstieg um 16,1 Millionen resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von zwei neuen Krediten in Höhe von jeweils 5 Millionen Euro und der erhöhten Ausnutzung der Kontokorrentlinie. Zur Finanzierung der Investitionsvorhaben am Standort Genthin wurden Darlehensvereinbarungen über 37,3 Millionen Euro geschlossen, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 34,4 Millionen Euro in Anspruch genommen wurden. (Anspruch 2010: 30,0 Millionen Euro). Die Darlehensgewährung ist an die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants) auf Grundlage des Konzernabschlusses geknüpft, die erstmalig zum 31. Dezember 2009 zu erfüllen waren. Die Kennzahlen wurden auch im Jahr 2011 vollumfänglich eingehalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2011: 98,7 Millionen Euro; Vorjahr: 72,4 Millionen Euro) haben sich hauptsächlich aufgrund gestiegener Rohstoffpreise sowie durch das höhere Beschaffungsvolumen für Rohstoffe, die die HANSA GROUP AG in 2011 auch zentral für die Tochterunternehmen beschafft, erhöht. Insgesamt ergibt sich daraus ein Anstieg der Verbindlichkeiten um 26,3 Millionen Euro. Die wesentliche Veränderung in der Position sonstige Verbindlichkeiten resultiert aus dem Rückgang der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 13,4 Millionen Euro von 39,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010 auf 25,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011. Insgesamt gingen die sonstigen Verbindlichkeiten um 3,1 Millionen Euro auf 42,7 Millionen Euro (Vorjahr: 45,8 Millionen Euro) zurück.

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes insgesamt als positiv. Die in 2010 und 2011 getroffenen Entscheidungen wurden zum Teil bereits umgesetzt. Die Abweichungen der tatsächlichen von der prognostizierten

Geschäftsentwicklung 2011 beruhen im Wesentlichen auf der ganzjährigen Einbeziehung der LUHNS GmbH und der zusätzlichen Erlöse aus dem Vermittlungsvertrag einerseits sowie auf den einmaligen zusätzlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der unerwartet hohen Komplexität der Produktionsverlagerung. Sowohl die gesamtwirtschaftliche Entwicklung als auch die Entwicklung des Konzerns schaffen allerdings gute Bedingungen für ein weiterhin profitables Wachstum. Die im Jahr 2011 zum größten Teil fertiggestellte Tensidanlage am Standort Genthin sowie die weitere Optimierung der Wertschöpfungskette sind die besten Voraussetzungen für eine weiterhin positive Entwicklung des HANSA Konzerns.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen sowie immaterielles Anlagevermögen betrugen im Berichtsjahr 2011 insgesamt 23,3 Millionen Euro (Vorjahr 35,8 Millionen Euro). Die Investitionsquote belief sich entsprechend auf 6,0 Prozent vom Umsatz. Im Vorjahr betrug die Investitionsquote 10,0 Prozent. Die Investitionen fielen in Höhe von 12,8 Millionen Euro im Segment Produktion/Dienstleistung (Vorjahr 25,7 Millionen Euro) an. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zugänge in den Sachanlagen im Bau für die neue Tensidanlage der WASCHMITTELWERK GENTHIN. Im Segment Handel betrugen die Investitionen 10,4 Millionen Euro (Vorjahr 9,5 Millionen Euro).

REACH und GHS

Bis Ende 2010 wurden für alle chemischen Stoffe ein Registrierungsdossier eingereicht, die in einer Größenordnung von mehr als 1.000 Tonnen pro Jahr produziert oder importiert werden. Die Erstellung der Dossiers erfolgte in Zusammenarbeit mit anderen Tensid-Produzenten in eigens gebildeten REACH-Konsortien. Derzeit laufen bereits Arbeiten für die zweite Registrierungsphase 2013. Der HANSA Konzern hat damit nach bestehendem Sachstand alle erforderlichen Registrierungen vorgenommen.

Alle für die Geschäfte des HANSA Konzerns relevanten Produkte wurden gemäß der REACH-Verordnung vorangemeldet. Die REACH-Registrierungen sichern die Vermarktung der selbst produzierten Stoffe. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Absicherung der Tensidproduktion. Für die Produktionsstandorte wurden insgesamt neun Registrierungen eingereicht. Die Beträge, die überweigend für die Vorregistrierungen der Produkte aus Genthin in 2011 aufgewendet wurden, betrugen 0,09 Millionen Euro. Im Jahr 2010 betrugen die REACH-Aufwendungen 0,28 Millionen Euro.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Innerhalb des HANSA Konzerns ist im Berichtsjahr kein Forschungs- oder Entwicklungsaufwand angefallen. In den eigenen Laboren durchgeführte Entwicklungsprojekte werden lediglich im Auftrag von Kunden durchgeführt und diesen direkt in Rechnung gestellt.

Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagement

Der HANSA Konzern betreibt chemische Großanlagen und Labore. Dieser Umstand erfordert zwingend alle geltenden Arbeitsplatzsicherheits-, Umwelt- und Abfallmanagementbestimmungen auf das Strengste einzuhalten. Darüber hinaus fühlt sich das Unternehmen der Initiative „Responsible Care“ verpflichtet. Die weltweite Initiative für verantwortliches Handeln steht für den Willen der chemischen Industrie, unabhängig von gesetzlichen Vorgaben, nach einer ständigen Verbesserung der Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit (Environment, Safety and Health) zu streben und diesen Fortschritt auch regelmäßig öffentlich aufzuzeigen. Aus diesem Grund stehen an jedem Standort des HANSA Konzerns speziell geschulte Beauftragte bereit, die auf die Einhaltung der gesetzlichen und behördlichen Auflagen zum Wohle und Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter und der Umwelt achten.

Die Sicherstellung einer stetig hohen Leistungsqualität und Kundenzufriedenheit wird durch ein

strategisches Qualitätsmanagement auf Basis der DIN EN ISO/IEC 17025:2005 für Prüf- und Kalibrier-Laboratorien langfristig gesichert. Die Akkreditierung ist gültig bis 2014 und wird im Rahmen regelmäßiger Überwachungsaudits überprüft. Wir dokumentieren mit diesem Qualitätsmanagement die Rückverfolgbarkeit der Messergebnisse, die aus qualitativer Sicht oder im Falle eventueller Haftungsansprüche unverzichtbar sind, ebenso wie die kontinuierliche Optimierung unserer Arbeitsabläufe. Wir erfüllen mit der Akkreditierung unsere eigenen Qualitätsansprüche sowie die Anforderungen unserer Kunden.

Mitarbeiter

Der HANSA Konzern beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2011 insgesamt 655 Mitarbeiter an den Standorten Berlin, Düren, Duisburg, Genthin, Greven, Ibbenbüren und Wuppertal (Vorjahr: 644 Mitarbeiter). Die Gesamtzahl verteilt sich auf 265 Mitarbeiter im Bereich Verwaltung (Vorjahr: 263 Mitarbeiter) und 390 Mitarbeiter im Produktionsbetrieb (Vorjahr: 381 Mitarbeiter).

Um die Kontinuität in der beruflichen Qualifikation zu sichern, werden die Mitarbeiter mit zahlreichen Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt. Ziel ist es, die fachliche Kompetenz weiter auszubauen und die soziale und persönliche Kompetenz zu stärken.

Besondere Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

Zum Jahresbeginn 2012 wurde der angekündigte Segmentwechsel in den Prime Standard vollzogen. Damit wurde auch auf dem Börsenparkett Schritt mit der Unternehmensentwicklung gehalten.

Die Teilnahme an Investor Relations-Veranstaltungen, die Kontaktpflege mit Börsendiensten, Finanzmagazinen, Analysten und Bankern haben dazu beigetragen, die Präsenz der HANSA GROUP Aktie auf dem Börsenparkett zu stärken. Mit dem Wechsel in den Prime Standard hat die konsequente Kapitalmarktorientierung den Fokus auf institutionelle Investoren gerichtet. Der Prime Standard erfüllt für Investoren die höchsten Transparenz- und Publizitätsanforderungen in Europa.

Der Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG hat Herrn Dr. Volker Bauer zum 1. Januar 2012 zum Vorstand für den Geschäftsbereich Produktion bestellt. Der Aufsichtsrat reagiert damit auf die Entwicklung im Segment Produktion und verstärkt mit dem ehemaligen Henkel-Manager das Führungsteam der Gesellschaft zu einem Zeitpunkt, zu dem die HANSA GROUP AG durch die neue Tensidanlage in Genthin vor einem weiteren Wachstumsschub steht.

Nach einer Bauphase von rund zwei Jahren können seit wenigen Wochen in Genthin FAS (Fettalkoholsulfate für Spülmittel, Fein-, Woll- und Vollwaschmittel), FAES (Fettalkoholethersulfate für Feinwaschmittel, Seifen und Geschirrspülmittel), ABS (Alkylbenzolsulfonate zur Produktion von Waschmitteln und Haushaltsreinigern) und AOS (Olefinsulfonate für spezielle Reinigungsmittel oder Industriereiniger) produziert werden. Damit erweiterte der HANSA Konzern seine Produktionskapazität für Tenside auf rund 130.000 Tonnen pro Jahr.

Nach der erfolgreichen Produktionsaufnahme der Tensidanlage in Genthin, dem Ausbau des Standorts Genthin und der initialisierten Restrukturierung sind die langfristigen Maßnahmen getroffen, die den Unternehmenserfolg und damit die nachhaltige Aktienkursentwicklung positiv beeinflussen können.

Zu den besonderen Ereignissen nach Ablauf des Geschäftsjahres 2011 gehörte auch eine Veränderung der Liquiditätssituation. Per Mitte April beläuft sich die freie Liquidität auf 24,8 Millionen Euro (Vorjahr 40,2 Millionen Euro). Größere Zahlungsmittelabflüsse führten allerdings nicht zu Liquiditätsengpässen.

Die Verlagerung eines Standortes, die Einführung des GPM Standards am Standort Genthin sowie das Anlaufen der Tensidanlage hatten einen

erhöhten Liquiditätsbedarf bei WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH und LUHNS GmbH zur Folge. Um die zukünftige Entwicklung der Tochtergesellschaften zu sichern hat die HANSA GROUP AG eine zum 31. Dezember 2014 befristete Patronatserklärung abgegeben. Zusätzlich hat sie sich zur Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 8 Millionen Euro verpflichtet, sollte dies für die Tochtergesellschaften notwendig werden.

Risikomanagement und internes Steuerungssystem

Der HANSA Konzern ist als international operierendes Unternehmen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken sind untrennbar mit jedem unternehmerischen Handeln verbunden. Um diese Risiken zu beobachten, aktiv zu steuern und beherrschbar zu machen, bedarf es eines internen Risikomanagements im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Das Risikomanagementsystem ist ein Steuerungs- und Überwachungssystem mit der Zielsetzung, Chancen und Risiken der weiteren Geschäftsentwicklung zu kontrollieren und in das unternehmerische Handeln einzubinden. Spezielle Risikobeauftragte, die Verantwortlichen der einzelnen Bereiche und der Vorstand sind aktiv und passiv in das System eingebunden und werden in regelmäßigen Abständen und im Bedarfsfall zeitnah und umfassend informiert. Ein umfassendes Berichtswesen informiert den Vorstand laufend über aktuelle Entwicklungen.

Das implementierte Risikomanagementsystem stellt ein dynamisches System einer permanenten Kontrolle dar und erreicht somit eine fortgesetzte Verbesserung seiner Effizienz. Zur Überwachung der Geschäftstätigkeit ist ein Steuerungssystem installiert. Dabei werden einerseits Budgets, Planungen und Zielvorgaben definiert, und diese andererseits über einen Soll-Ist-Vergleich in regelmäßigen Abständen überwacht. Damit können gegebenenfalls zeitnah geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. In dieses System sind alle Konzerngesellschaften gleichermaßen eingebunden. Dieses Steuerungssystem ist ein wichtiger Bestandteil aller Geschäftsprozesse und interner Entscheidungen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Vergleich zu anderen Unternehmen der chemischen Industrie weist der HANSA Konzern spezifische strategische Vorteile auf, die er innerhalb der Branche hervorragend für fortgesetztes zukünftiges Wachstum nutzt. Der Konzern fokussiert sich auf die Care Chemicals sowie Consumer Products und damit vor allem auf konjunkturstabile Wasch-, Reinigungsmittel- und Körperpflegeprodukte. Bei dem derzeitigen Spektrum der Produktionen bestehen bei dieser Produktgruppe sowohl mit Hilfe von Rückwärtsintegration als auch durch eine höhere Fertigungstiefe noch zusätzliche Möglichkeiten, die Margen zu verbessern. Auch die Dienstleistungen für die chemische Industrie, die eine tendenziell steigende Nachfrage zeigen, können in Zukunft zu einer weiteren positiven Ergebnisentwicklung beitragen.

Die positiven Entwicklungsmöglichkeiten des Konzerns bergen neben den Chancen auch Anforderungen und Risiken, welche es zu lösen bzw. denen es vorzubeugen gilt. Das schnelle Umsatzwachstum und die damit verbundenen strukturellen Veränderungen der letzten Jahre erfordern unter anderem eine Anpassung der Organisationsstrukturen und die fortlaufende Überwachung aller identifizierten Risiken.

Finanzwirtschaft

Zur Minimierung des **Forderungsausfallsrisikos** werden in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten wie z.B. Eigentumsvorbehalt, Garantien oder Kreditversicherungen verlangt. Bislang hatte der Konzern keine größeren Forderungsausfälle oder Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand aufgrund von drohenden Zahlungsausfällen zu verzeichnen.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der HANSA Konzern **Währungs- und Preisrisiken** ausgesetzt. In den Fällen, in denen eine Absicherung beabsichtigt ist, kommen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese werden nur dann eingesetzt, wenn sie aus dem operativen Geschäft resultierende Positionen, Forderungen oder geplante Transaktionen abdecken. Bei den derivativen Finanzinstrumenten ist der Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das aufgrund der Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Solche Geschäfte werden daher nur mit Banken abgeschlossen. Um **Zinsrisiken** bei der Refinanzierung zu minimieren, werden langfristige Kredite zu Festzinssätzen aufgenommen sowie variable Zinssätze durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Das grundsätzliche Zinsänderungsrisiko besteht, allerdings werden negative Auswirkungen daraus, auch aufgrund einer Berücksichtigung im Rahmen der Preiskalkulation, nicht erwartet. Bei der Erstellung dieses Lageberichtes waren keine nennenswerten Finanzrisiken innerhalb des HANSA Konzerns ersichtlich. Angaben zu Finanzinstrumenten sind im Konzernanhang unter Punkt (26) detailliert dargestellt und erläutert.

Kennzeichnend für die chemische Industrie sind die langen Zahlungsziele, die insbesondere für Exporte eingeräumt werden. Das **Liquiditätsrisiko** ist zwar vorhanden, diesem wird aber durch den Einsatz von langfristigen Finanzierungsinstrumenten, hier sei insbesondere die Forderungsfinanzierung in Form des ABS Programms genannt, und zusätzlicher Liquiditätssicherung in Form von Kreditlinien begegnet.

Eine jederzeit ausreichende Liquidität zu gewährleisten, ist eine zentrale Aufgabe des Finanzmanagements des HANSA Konzerns. Das Finanzberichtssystem liefert Informationen über den tatsächlichen Finanzstatus und zu erwartende Zahlungsströme der einzelnen Konzerngesellschaften. Daraus ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung des Konzerns. Tochtergesellschaften sollen nur in Einzelfällen Kreditlinien direkt aufnehmen, und zwar nur dann, wenn die Nutzung lokaler Kreditmärkte wirtschaftlich vorteilhafter ist. Die HANSA GROUP AG übernimmt die Koordination, wenn Konzerngesellschaften Haftungsverhältnisse eingehen. Sie entscheidet und steuert, in welcher Höhe Garantien oder Patronatserklärungen abgegeben werden. Die Bündelung solcher Aufgaben ist Grundvoraussetzung für die zentrale Steuerung und Überwachung von Finanzrisiken. Außerdem wird dadurch die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten, Geschäftspartnern, Lieferanten und Kunden wesentlich gestärkt. Hinsichtlich der Risiken aus der Einhaltung bestimmter Covenants in Zusammenhang mit der Gewährung von Darlehen an die WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH und der dafür durch die HANSA GROUP AG begebene Garantie über 37,3 Millionen Euro verweisen wir auf die Ausführungen zur Finanzlage. Um die Handlungsfähigkeit des Konzerns zu sichern, verfügt der HANSA Konzern über zugesagte freie Kreditlinien. Zum 31. Dezember 2011 verfügte der Konzern über Kontokorrentlinien in Höhe von 40 Millionen Euro. Sie wurden zum Stichtag in Höhe von rund 23,1 Millionen Euro in Anspruch genommen; durch ebenfalls vorhandene Guthaben bei Banken in Höhe von rund 33,1 Millionen Euro beläuft sich die verfügbare Liquidität auf 50 Millionen Euro. Das Risiko, dass auslaufende Kreditlinien beziehungsweise Darlehensverträge nicht verlängert werden, besteht grundsätzlich. Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass auch zukünftig Kreditlinien und Darlehen in ausreichender Höhe zur Verfügung stehen werden.

Um die künftige Liquidität zu gewährleisten und größere Vorfinanzierungen zu kompensieren, werden auch Finanzinstrumente wie Forfaitierung oder Factoring eingesetzt. Die WestLB hat für die HANSA GROUP AG und unsere Töchter CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GmbH, LUHNS GmbH und WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH ein Forderungsfinanzierungsprogramm mit einem Transaktionsvolumen von 60 Millionen Euro erfolgreich strukturiert. Die Abwicklung des ABS-Programms erfolgt dabei über die etablierte Compass-Plattform und

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

ist mit einer Laufzeit von 5 Jahren versehen. Der Reverse Factoring Vertrag mit der Coface Finanz GmbH bestand weiterhin und kann bis zu einem Volumen in Höhe von 15 Millionen Euro ausgeschöpft werden. Das ABS-Programm löst die Factoringlinien der Coface (28 Millionen Euro Linie), der PB-Factoring (4 Millionen Euro Linie) und der Intermarket (15 Millionen Euro Linie) ab.

Das Risiko einer Wertminderung von Vermögenswerten kann dadurch entstehen, indem sich der für den Wertminderungstest zugrundeliegende Zinssatz verändert oder die angenommenen Cashflows sinken. Die geschaffenen Konzernstrukturen und die Verbesserungen der Organisations- und Reportingabläufe veranlassen uns dazu aufgrund des derzeitigen Geschäftsumfelds, das Wertminderungsrisiko bei einzelnen Vermögenswerten wie Kundenbeziehungen, Marken, Technologien und Goodwill als gering einzustufen.

Um langfristig die zukünftige Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns zu gewährleisten, werden die Finanzierungsinstrumente des Factorings bzw. Reverse Factorings kontinuierlich erweitert. Zudem wird das Debitoren- und Kreditorenmanagement weiter verbessert, zum Beispiel durch die Optimierung des Mahnwesens und der Bonitätsprüfungen einer Verkürzung bzw. Verlängerung der Zahlungsziele etc. Desweiteren sind durch die Hauptversammlung mehrere Maßnahmen zur Kapitalerhöhung genehmigt, die zur Refinanzierung der Investitionen der letzten Jahre sowie zur Verbesserung der Bilanzrelationen durch Stärkung der Eigenkapitalbasis und ggf. Rückführung von Fremdkapital verwendet werden können.

Marktrisiko

Die Märkte, in denen der Konzern tätig ist, sind geprägt von einem intensiven Wettbewerb und volatilen Rohstoffpreisen, was sich vor allem in den zu erzielenden Verkaufspreisen der Produkte niederschlägt. Um diesen **Absatzrisiken** entgegenzuwirken, ist das Ziel, die Wertschöpfung durch die eigene Produktion zu erhöhen und weitere neue Absatzmärkte zu erschließen. Außerdem soll mit der Konzentration auf die Care Chemicals sowie Consumer Products eine weitere Unabhängigkeit der konjunkturellen Entwicklung erreicht werden, da diese Produkte zyklischen Nachfrageschwankungen weniger stark ausgesetzt sind. Die Erweiterung der Aktivitäten mit der Akquisition der LUHNS GmbH dient diesem Zweck. Hierzu ist die Umsetzung der in der Unternehmensplanung fixierten Ziele erforderlich, insbesondere die Erhöhung der Produktionsmengen und die Kosteneinsparungen. Negative Marktentwicklungen und der genannte intensive Wettbewerb können die Erreichung der Ziele beeinträchtigen.

Als Unternehmen der chemischen Industrie ist der Konzern dem Risiko der Verfügbarkeit und der Preisvolatilität insbesondere von Rohstoffen, Vor- und Zwischenprodukten für die Herstellung und den Handel mit diesen Produkten ausgesetzt. Solche **Beschaffungsmarktrisiken** zeigten sich erneut im abgelaufenen Geschäftsjahr, in dem die Rohstoffpreise zeitweise extreme Steigerungen oder Senkungen aufwiesen. Der Konzern mindert diese Risiken durch die Nutzung weltweiter Bezugsquellen und langfristiger Lieferverträge. Um Risiken aus den Beschaffungsmärkten frühzeitig zu erkennen und den Veränderungen zeitnah entgegenzuwirken, werden die betroffenen Märkte ständig von den operativen Bereichen beobachtet. Marktgängige Bedarfe werden stets durch ein angemessen breites Portfolio an unterschiedlichen Lieferquellen abgedeckt. Langfristige Lieferverträge und gute Kontakte zu den Lieferanten dienen ferner dazu, solche Beschaffungsmarktrisiken möglichst gering zu halten.

Produktionsrisiko

Bei Gesellschaften wie dem HANSA Konzern, die Produktionsanlagen mit 24 Stunden Betrieb unterhalten, liegt ein besonderes Augenmerk auf der Vermeidung von technischen Störungen und Produktionsunterbrechungen. Daher sind die regelmäßige, vorbeugende Anlagenwartung sowie die ständige Überwachung sämtlicher Produktionsprozesse von

großer Bedeutung und deshalb in einen kontinuierlichen Monitoring-Prozess eingebunden.

Ereignisse, die an unseren Standorten zu Produktionsausfällen, Bränden oder Umweltschäden geführt haben, nutzen wir, indem wir die Ursachen analysieren und die Sicherheitskonzepte entsprechend anpassen. Ende November kam es bei der WIBARCO GmbH in Ibbenbüren zu einer Verpuffung mit anschließendem Folgebrand. Der Brand wurde sofort erkannt, gemeldet und die Rettungsleitstelle informiert. Die im Alarm- und Gefahrenabwehrplan beschriebenen Ablaufketten der Notfallinformationen und der Notfallmaßnahmen wurden allesamt effektiv eingeleitet und umgesetzt. Es wurde niemand verletzt und es kam zu keinerlei negativen Auswirkungen für den Bereich außerhalb des Betriebsgeländes. Die Auswirkungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, da der Vertrieb die Lieferfähigkeit sicherstellen konnte und der Brandschaden durch entsprechende Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgedeckt war.

Die Einhaltung aller organisatorischen Sicherungs- und Qualitätsmaßnahmen wird durch die gute Qualifikation der Mitarbeiter sowie die laufende Kontrolle des Qualitätsmanagements sichergestellt.

Angesichts des Baufortschritts der Tensidanlage in Genthin wurde der Termin für die mechanische Fertigstellung angepasst und die Inbetriebnahme der Anlage in die zweite Jahreshälfte verlegt. Mit der Investition in Genthin wird die Produktionskapazität für Tenside innerhalb des Konzerns von derzeit 30.000 Tonnen auf dann rund 130.000 Tonnen pro Jahr erweitert. Eventuelle Lieferengpässe bei wesentlichen Anlagenteilen, Preissteigerungen oder Störungen beim Anfahren der neuen Produktionsanlagen können zu Verzögerungen bei der Inbetriebnahme führen, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns haben.

Rechtliche, politische, IT- und Umwelt-Risiken

Als produzierendes Unternehmen, das international tätig ist, sind wir im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren ausgesetzt. Hierzu zählen zum Beispiel Risiken wegen Produkthaftung, Produktfehlern, Wettbewerbsrecht, Patentrecht, Kartellrecht, Steuerrecht sowie Risiken aus dem Bereich Umweltschutz bzw. Entstehung von Altlasten. Ferner gehen für uns auch Risiken von der Verschärfung geopolitischer Spannungen, einer Destabilisierung politischer Systeme und der Errichtung von Handelsbarrieren aus. In diesem Zusammenhang ergeben sich Risiken aufgrund behördlicher Genehmigungen, Ausfuhrbeschränkungen, Sanktionslisten etc. Derartigen Risiken begegnen wir durch verbindliche Anweisungen und Leitlinien sowie durch vorausschauende Betrachtung möglicher Auswirkungen auf die Auftragsabwicklung. Zur Absicherung gegen mögliche Länderrisiken schießen wir Ausfuhrkreditversicherungen und gegebenenfalls spezifische Garantien ab. Erforderliche Schulungsmaßnahmen werden langfristig geplant und durchgeführt. Mit verantwortlichem Handeln sollen auch die Interessen nachfolgender Generationen gewahrt werden. Für bestimmte rechtliche bzw. Umweltrisiken sind branchenübliche und angemessene Versicherungen abgeschlossen. Risiken aus dem Bereich der Informationstechnologie sind stets vorhanden und können sich z.B. unmittelbar auf die Auftragsabwicklung und die Produktion negativ auswirken. Um derartige Risiken so gering wie möglich zu halten, verfügen wir über stabile und redundant ausgelegte IT-Infrastrukturen und Anwendungen mit stets aktuellen Virenschutz- und Back-up-Verfahren. Ferner werden die verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig über die aktuell herrschenden Informations- und Datenschutzanforderungen geschult. Für laufende Rechtsstreitigkeiten werden Rückstellungen gebildet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HANSA Konzerns zu erwarten.

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Risiken im Personalbereich

Der Erfolg des Konzerns ist maßgeblich vom Engagement, der Motivation und der Fähigkeiten der eigenen Mitarbeiter abhängig. Risiken bestehen u.a. darin, Schlüsselpositionen nicht entsprechend den zukünftigen Anforderungen besetzen zu können. Die Nachbesetzung von Führungspositionen aus den eigenen Reihen wird durch eine vorausschauende Nachfolgeplanung unterstützt. Um Fachkompetenz zu sichern, wird die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auf allen Ebenen sichergestellt. Mitarbeiter, die mit vertraulichen bzw. Insiderinformationen betraut sind, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen.

Ausblick

Der verzögerte Start der neuen Tensidanlage und die Verlagerung der Produktion von Körperpflegeprodukten vom LUHNS-Standort Bopfingen nach Genthin führten im Geschäftsjahr 2011 noch zu einem einmaligen Sonderaufwand. Allerdings werden schon kurzfristig Synergieeffekte von diesen Maßnahmen erwartet. Durch die Bündelung am Standort Genthin werden die Vor-, Zwischen- und Endprodukte jetzt an einem Ort hergestellt, damit Produktionskapazitäten effizienter genutzt und Kosten gespart werden. Nach erfolgreichem Probebetrieb stellt die Anlage nun qualitativ hochwertige Tenside her. Zudem ist das Ziel, den Standort Genthin zu einem leistungsfähigen Chemiepark auszubauen. Erste Kooperationsverträge mit Chemieunternehmen wurden abgeschlossen bzw. Projekte wurden schon realisiert. Darüber hinaus arbeiten wir daran, Lieferanten von uns in Genthin anzusiedeln, um Lieferwege zu verkürzen und weitere Kosten zu einzusparen.

Ferner wurden im Geschäftsjahr 2011 die Strukturen im Gesamtkonzern verbessert und die HANSA GROUP AG auf operativer Ebene noch effizienter aufgestellt. Mit den zügig integrierten Zukäufen wurde die Basis geschaffen, um neue Märkte mit höheren Losgrößen und einem breit diversifizierten Warensortiment zu erschließen. Durch die Zusammenlegung von wichtigen Funktionsbereichen wie etwa im Einkauf und der effizienten Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gesellschaften sollen zukünftig die vorhandenen Synergiepotenziale noch stärker hervorgehoben werden.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns wird sowohl von der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur als auch von der Stabilität auf dem Markt für Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie Körperpflegeprodukte beeinflusst. Diese Bereiche sind sehr volumenstark und belegen das hohe Potenzial für unser Unternehmen. Über das Tochterunternehmen haben wir uns in einem weiteren Wachstumsmarkt, der Herstellung von Handelsmarken, etabliert und sind hier in Deutschland bereits zur Nummer zwei aufgestiegen. Wir planen, das Produktportfolio auszubauen und unsere Kapazitäten nochmals zu steigern. Mit dem Produktionsstart der Tensidanlage haben wir einen wichtigen Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte erreicht und können nun die Produktionsmenge bei den Tensiden vervierfachen. Mit diesen deutlich erhöhten Kapazitäten streben wir an, unseren Anteil im Tensidmarkt spürbar zu vergrößern.

Zusammen mit dem positiven Ausblick für die Chemiebranche und dem Augenmerk auf den von Konjunkturzyklen und Life-Style-Trends kaum beeinflussten Markt für Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sehen wir uns gut gerüstet, um im Geschäftsjahr 2012 den Umsatz erneut zu steigern. Für das Ergebnis gehen wir von etwa Vorjahresniveau aus. Unser Geschäftsmodell sichert unser Wachstum, sodass der Vorstand davon ausgeht, dass wir uns in den kommenden Jahren im Wettbewerb weiterhin gut behaupten werden. Für das Segment Produktion/Dienstleistung erwarten wir ein gutes Wachstum, insbesondere durch die Inbetriebnahme der Tensidanlage. Der Wegfall eines Großkunden bei der LUHNS konnte durch die Gewinnung eines neuen Kunden nahezu kompensiert werden. Dies spiegelt die neu hinzugewonnene Flexibilität bei der LUHNS wider.

Das Segment Handel dürfte wegen des anhaltenden Preisdrucks auf die Rohstoffmärkte nur ein geringes Wachstum aufweisen. Die Höhe der Auftragslage zu Beginn des Jahres 2012 stimmt uns zuversichtlich, dass die Umsatzerlöse innerhalb einer Bandbreite von 2 bis 3 Prozent steigen werden. Allerdings könnten sich angesichts der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklungen in einigen EU-Ländern schwierige Rahmenbedingungen für den HANSA Konzern ergeben, mit möglichen Auswirkungen vor allem in den Bereichen des Umsatzes und des Zahlungsverhaltens. Ein Anstieg des Umsatzes aufgrund steigender Rohstoffpreise ist wahrscheinlich. Der Einfluss auf Margen und das Betriebsergebnis dürfte jedoch gering ausfallen, da eine solche Umsatzveränderung primär preisbedingt wäre, die mit einer Weiterbelastung an die Kunden verbunden ist.

Für das Geschäftsjahr 2013 ist aufgrund der starken Abhängigkeit von den Rohstoffpreisen eine Prognose nur schwer möglich. Wir gehen unter der Annahme sonst gleicher Bedingungen von einem Umsatzwachstum von 3 bis 5 Prozent und einem zum Vorjahr leicht steigenden Jahresüberschuss aus. Um die Ergebnissituation dauerhaft und in allen Geschäften zu verbessern, haben wir unsere Maßnahmen zur Senkung der Kosten und Steigerung der Effizienz durch Optimierung im Produktionsprogramm innerhalb des Konzerns, Straffung der Organisationsstrukturen usw. intensiver fortgesetzt. Eine weitergehende Aussage zum Ergebnis wird erst im Verlauf des Geschäftsjahres möglich sein, wenn die Entwicklung der Weltwirtschaft und der Märkte besser absehbar ist.

Um ein weiteres dynamisches Wachstum des Konzerns in den kommenden Jahren sicherzustellen, sind derzeit weitere Maßnahmen zur Stärkung der Börsenpräsenz geplant, welche eine eventuelle Kapitalmaßnahme unterstützen sollen. Dazu sind durch die Hauptversammlung mehrere Maßnahmen zur Kapitalerhöhung genehmigt worden, die zur Refinanzierung der Investitionen der letzten Jahre sowie zur Verbesserung der Bilanzrelationen durch Stärkung der Eigenkapitalbasis und ggf. Rückführung von Fremdkapital verwendet werden können.

Grundzüge des Vergütungssystems für Aufsichtsrat und Vorstand der HANSA GROUP AG

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung setzen sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Höhe der Festbezüge orientiert sich an der ausgeübten Funktion, an der Verantwortung und an der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen. Der variable Bestandteil besteht aus einer erfolgsorientierten Bonuszahlung auf Basis des Konzern-EBIT. Darüber hinaus besteht für ein Vorstandsmitglied eine Pensionszusage, für die im aktuellen Geschäftsjahr eine Rückstellung gebildet wurde. Ferner bestehen Sachbezüge, die im Wesentlichen den steuerlich anzusetzenden Wert der privaten Nutzung von Dienstwagen betreffen. Für die Vorstandsmitglieder bestehen die üblichen Versicherungen einschließlich einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O Versicherung).

Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste Vergütung. Variable Vergütungsbestandteile werden ebenso wie Aktienoptionen nicht gewährt. Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 40.000 Euro an die Mitglieder des Aufsichtsrats bezahlt. Forderungen aus Vorschüssen oder durch die Vergabe von Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

§ 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 48.077.900 Euro und ist eingeteilt in 48.077.900 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und auf die jeweils ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro entfällt. Es handelt sich dabei um stimmberechtigte Aktien der gleichen Aktiengattung. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Gesellschaft hält derzeit keine eigenen Aktien.

§ 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Es gibt gemäß der Satzung keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, und dem Vorstand der Gesellschaft sind solche, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, auch nicht bekannt.

§ 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Es gibt folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die zehn von Hundert der Stimmrechte überschreiten:

AKTIONÄR	direkt gehaltene Aktien in %
UNITED EUROPEAN INVESTMENT AG, Schweiz	24,96
HANSA TRUST INTERNATIONAL AG, ehemals Hansa Chemie International AG, Schweiz	17,8

AKTIONÄR	indirekt gehaltene Aktien in %
HANSA TRUST INTERNATIONAL AG, ehemals Hansa Chemie International AG, Schweiz	24,96

§ 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Es gibt bei der Gesellschaft keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, und damit auch keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

§ 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

§ 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Gemäß § 6 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einer Person oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden oder Sprecher sowie einen oder mehrere stellvertretende Vorsitzende des Vorstands ernennen. Im Übrigen richtet sich die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes gemäß §§ 84, 85 AktG.

Eine Änderung der Satzung richtet sich im Grundsatz nach den gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 133, 179 AktG. Nach § 15 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft bedarf der Hauptversammlungsbeschluss allerdings – zusätzlich zur einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen nach § 133 Abs. 1 AktG – nur der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (in zulässiger Abweichung von der gesetzlichen Regelung des § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, wonach eine Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich ist).

§ 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB

1.) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Inhaberaktien als Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt Euro 24.024.700,00 zu erhöhen. Die vollständige Ermächtigung, insbesondere die Voraussetzungen für den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, ergibt sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung der HANSA GROUP AG.

2.) Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente)

Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. August 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser

Instrumente) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu Euro 40.000.000,00 zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu Euro 23.381.200,00 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren.

Die Schuldverschreibungen können auch – soweit die Mittelaufnahme Konzernfinanzierungsinteressen dient – durch eine Gesellschaft, an der die HANSA GROUP AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, begeben werden; in einem solchen Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Die vollständige Ermächtigung, insbesondere die Voraussetzungen zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre und zur Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und zur Festsetzung der Bedingungen ergibt sich aus Punkt 6 der Tagesordnung der Hauptversammlung und dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 24. August 2007.

3.) Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der HANSA GROUP AG um bis zu Euro 23.381.200,00 bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 23.381.200 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. August 2007 unter Tagesordnungspunkt 5 von der Gesellschaft oder von einer Gesellschaft, an der diese unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue Aktien gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von Options- und Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

4.) Ausgabe von Genussrechten

Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. August 2012 einmalig oder mehrmals Genussrechte, die nicht mit Wandlungs- oder Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft verbunden sind, mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben. Der Gesamtbetrag der auf Grundlage dieser Ermächtigung begebenen Genussrechte darf insgesamt Euro 40.000.000,00 nicht überschreiten.

Die Genussrechte können sowohl auf den Inhaber als auch auf den Namen lauten und – soweit die Mittelaufnahme Konzernfinanzierungsinteressen dient – auch von Gesellschaften, an denen die HANSA GROUP AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, begeben werden; in einem solchen Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Genussrechte zu übernehmen.

Bei der Ausgabe von Genussrechten steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Sie können auch von einem Dritten, insbesondere einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit

Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Die vollständige Ermächtigung, insbesondere zur Festsetzung der weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussrechte sowie zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ergibt sich aus Punkt 5 der Tagesordnung und dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 24. August 2007.

5.) Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen allerdings zusammen mit etwaigen, aus anderen Gründen erworbenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach § 71a ff AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Erwerbsermächtigung gilt bis zum 1. Juli 2015 und kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals von der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands als Kauf über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebotes erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien nach den Vorgaben der Ermächtigung einzuziehen oder unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Einziehung und Wiederveräußerung kann innerhalb der vorbezeichneten Höchstgrenze jeweils ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft oder nach Wahl des Vorstands auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder für Rechnung der Gesellschaft oder der Beteiligungsgesellschaften durch Dritte ausgeübt werden.

Der vollständige und genaue Wortlaut der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, insbesondere die zulässigen Verwendungszwecke ergibt sich aus Punkt 5 der Tagesordnung der Hauptversammlung und des entsprechenden Beschlusses vom 02. Juli 2010.

Dennoch hat die HANSA GROUP AG von der erteilten Möglichkeit, bis zu 10 Prozent der im Umlauf befindlichen Aktien zurückzukaufen, im Berichtszeitraum keinen Gebrauch gemacht. Derzeit befinden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Per 31. Dezember 2011 bestehen keine Aktienoptionen.

§ 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Der Vertrag über die Mezzanine-Finanzierung mit der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG mit einem Volumen von 12 Millionen Euro und einer Laufzeit bis 2014 sowie der Vertrag über das ABS Programm mit der WestLB mit einer Linie von 60 und einer Laufzeit bis 2016 beinhalten ein beidseitiges außerordentliches Kündigungsrecht im Falle der Veräußerung, Verpfändung oder sonstiger Belastung der Geschäftsanteile an der HANSA GROUP AG oder deren Umwandlung, sowie dadurch ein Kontrollwechsel im Sinne des Erwerbs einer Mehrheitsbeteiligung gem. § 16 AktG durch eine bisher nicht mehrheitlich an der Schuldnerin beteiligte Partei erfolgt.

Mit dieser Ausnahme gibt es keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

§ 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Erläuterungen zum Internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Ziel des HANSA Konzerns ist es, durch geeignete organisatorische Maßnahmen und Regelungen sicherzustellen, dass die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung, die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen sowie internationaler Rechnungslegungsstandards gewährleistet sind. Außerdem ist die zeitnahe Verfügbarkeit von Informationen für die Unternehmenssteuerung ein wichtiger Gesichtspunkt.

Die HANSA GROUP AG verfügt über ein internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen und Prozesse vorgegeben und umgesetzt werden. Dies gestaltet sich derart, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften sicher. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich möglicher Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen vorgenommen. Für den Konzernabschluss wird für alle einbezogenen Gesellschaften durch entsprechende Prozesse bei der Konzernobergesellschaft eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach IFRS sichergestellt.

Die wesentlichen Merkmale des Internen Kontrollsystems stellen sich im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wie folgt dar:

- Das Unternehmen zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.
- Es finden geeignete IT-Finanzsysteme Verwendung (unternehmensspezifisch modifizierte Standardsoftware), u.a. ergänzt durch die vollständige Erfassung von Eingangsrechnungen in einem Archivsystem direkt nach dem Eingang.
- Es werden detaillierte Berechtigungskonzepte zur Sicherstellung aufgabengerechter Befugnisse und unter Beachtung von Funktionstrennungsprinzipien angewendet.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind geeignete Kontrollen installiert (u.a. Vier-Augen-Prinzip, analytische Prüfungen).
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Soweit erforderlich werden externe Sachverständige einbezogen, wie zum Beispiel für die Unterstützung bei der Aufstellung des Konzernabschlusses, der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, oder die Beratung bei Änderungen von Gesetzen und Vorschriften.
- Die Rechnungslegungsdaten werden regelmäßig stichprobenartig auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die Verantwortung für die Organisation und die Geschäftsprozesse liegt zentral bei der Leitung des Finanz- und Rechnungswesens.

Bei der rechnungslegungsbezogenen Betrachtung des Risikomanagementsystems geht es um Gefahren aus fehlerhaften Darstellungen in den Finanzdaten. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem gewährleistet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale oben beschrieben sind, soll eine vollständige und richtige Erfassung aller Geschäftsvorfälle und soll die Aufstellung des Konzernabschlusses gewährleisten.

Genthin, 24. Mai 2012
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Zolfaghar Alambeigi

Dr. Volker Bauer

Thomas Pfisterer

KONZERNBILANZ

AKTIVA

	Anhang	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in EUR
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Immaterielle Vermögenswerte	[1]	43.104.750	45.556.053
II. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	[2]	652.785	336.256
III. Sonstige Sachanlagen	[3]	217.324.872	208.208.821
IV. Sonstige Finanzanlagen	[4]	198.872	325.171
V. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[5]	352.788	632.961
VI. Tatsächliche Ertragsteuern	[6]	103.937	0
VII. Latente Steuern	[6]	2.347.687	931.135
		264.085.689	**255.990.397**
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Vorräte	[7]	41.395.789	42.115.338
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[8]	36.613.079	23.595.369
III. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[8]	29.744.402	22.864.008
IV. Finanzmittel	[9]	34.124.629	27.045.367
		141.877.900	**115.620.082**
SUMME AKTIVA		**405.963.589**	**371.610.479**

PASSIVA

	Anhang	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in EUR
EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		48.077.900	48.077.900
II. Kapitalrücklage		6.531.924	6.531.924
III. Gewinnrücklage		-4.392.948	-4.145.836
IV. Ergebnisvortrag		43.512.432	40.261.227
V. Periodenergebnis / Jahresüberschuss		4.227.928	3.251.205
	[10]	**97.957.236**	**93.976.420**
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
I. Pensionsrückstellungen	[11]	7.023.633	6.988.286
II. Sonstige Rückstellungen	[12]	1.410.014	1.700.826
III. Finanzverbindlichkeiten	[13]	52.798.235	41.481.687
IV. Latente Steuern	[15]	43.915.304	47.119.836
		105.147.185	**97.290.634**
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
I. Pensionsrückstellungen	[11]	174.254	153.811
II. Sonstige Rückstellungen	[12]	1.901.072	5.792.319
III. Sonstige Finanzverbindlichkeiten	[14]	53.223.071	48.373.444
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[14]	98.695.151	72.383.651
V. Ertragsteuerverbindlichkeiten	[15]	6.124.012	7.810.369
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	[14]	42.741.609	45.829.831
		202.859.168	**180.343.425**
SUMME PASSIVA		**405.963.589**	**371.610.479**

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang		31.12.2011 in EUR		31.12.2010 in EUR
1. Umsatzerlöse	[16]	+	383.459.179	+	356.139.961
2. Sonstige betriebliche Erträge	[17]	+	4.085.073	+	14.474.830
3. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		+	3.121.617	+	1.136.125
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		+	1.842.336	+	756.543
5. Materialaufwand	[18]				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		./.	261.237.342	./.	258.545.350
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		./.	13.262.339	./.	10.712.621
6. Personalaufwand	[19]				
a) Löhne und Gehälter		./.	29.283.427	./.	26.479.487
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		./.	5.689.027	./.	4.348.853
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	[20]	./.	57.484.899	./.	50.851.147
8. EBITDA		**+**	**25.551.171**	**+**	**21.570.001**
9. Abschreibungen	[21]	./.	13.319.595	./.	11.354.981
10. EBIT		**+**	**12.231.577**	**+**	**10.215.020**
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	[22]	+	97.768	+	1.316.112
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[22]	./.	5.763.450	./.	5.699.007
13. Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	[23]	./.	130.000	./.	0
14. EBT		**+**	**6.435.894**	**+**	**5.832.125**
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[24]	./.	2.207.967	./.	2.580.920
16. Periodenergebnis nach Ertragssteuern		**+**	**4.227.928**	**+**	**3.251.205**
17. Ergebnis je Aktie					
unverwässert	[25]	**+**	**0,09**	**+**	**0,07**
verwässert	[25]	**+**	**0,09**	**+**	**0,07**

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
VOM 01.01.2011 BIS ZUM 31.12.2011

	Anhang		31.12.2011 in EUR		31.12.2010 in EUR
Periodenergebnis nach Ertragsteuern		**+**	**4.227.928**	**+**	**3.251.205**
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	[11]	+	161.559	./.	190.491
Ergebnis aus der Einbuchung eines Cash Flow Hedges		./.	495.155	./.	220.835
Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen		+	86.483	+	113.863
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge		**./.**	**247.112**	**./.**	**297.464**
Gesamte Aufwendungen und Erträge		**+**	**3.980.815**	**+**	**2.953.741**

KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS

		Anhang	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in EUR
	PERIODENERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN	[27]	**4.227.928**	**3.251.205**
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		13.319.595	11.354.981
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände der sonstigen Finanzanlagen		130.000	0
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen und latenten Steuern		-1.341.098	2.268.037
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-5.971.248	-8.171.717
+/-	Sonstige Verluste/Gewinne aus Anlagenabgängen		911.679	-13.751
+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag		2.207.967	2.580.920
+/-	Zinsaufwand/-ertrag		5.665.682	4.382.895
+	Einzahlung aus Ertragsteuern		31.643	58
-	Auszahlung aus Ertragsteuern		-11.084.180	-3.358.736
-	Auszahlung für Zinsen		-4.798.651	-6.485.280
+	Einzahlung aus Zinsen		216.047	1.810.691
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte		719.549	-1.740.879
-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-6.876.770	-23.885.098
-/+	Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-7.884.557	-8.892.579
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26.299.426	22.957.328
+/-	Zunahme/Abnahme sonstige Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-14.998.319	33.873.348
	= CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		**774.692**	**29.931.422**
-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-231.436	-309.558
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-23.076.438	-34.931.311
+	Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen		2.095.325	497.973
-	Auszahlungen aus Zugängen von sonstigen Finanzanlagen		-3.700	-176.332
+	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0	3.053.696
	= CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		**-21.216.250**	**-31.865.531**
+	Einzahlung aus der Bestandsfinanzierung		11.354.646	0
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		36.731.100	30.049.616
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		-33.360.162	-1.555.243
	= CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		**14.725.584**	**28.494.374**
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-5.715.974	26.560.264
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		15.442.977	-11.117.287
	= FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE		**9.727.003**	**15.442.977**
	- davon flüssige Mittel		27.073	71.050

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Grundkapital in EUR	Kapitalrücklage in EUR	Gewinn-rücklagen in EUR	Ergebnisvortrag in EUR	Perioden-ergebnis in EUR	Eigenkapital Gesamt in EUR
Stand 01.01.2010	**48.077.900**	**6.531.924**	**-3.848.372**	**-5.068.165**	**45.329.392**	**91.022.679**
Einstellung in den Ergebnisvortrag	0	0	0	45.329.392	-45.329.392	0
Aktienoptionsprogramm	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis						
Cash Flow Hedge	0	0	-220.835	0	0	-220.835
- Steuern	0	0	61.569	0	0	61.569
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	0	0	-190.491	0	0	-190.491
- Steuern	0	0	52.294	0	0	52.294
- Konzernergebnis					3.251.205	3.251.205
			-297.464		3.251.205	2.953.741
Stand 31.12.2010	48.077.900	6.531.924	-4.145.836	40.261.227	3.251.205	93.976.420
Stand 01.01.2011	**48.077.900**	**6.531.924**	**-4.145.836**	**40.261.227**	**3.251.205**	**93.976.420**
Einstellung in den Ergebnisvortrag	0	0	0	3.251.205	-3.251.205	0
Aktienoptionsprogramm	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis						
Cash Flow Hedge	0	0	-495.155	0	0	-495.155
- Steuern	0	0	138.049	0	0	138.049
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	0	0	161.559	0	0	161.559
- Steuern	0	0	-51.566	0	0	-53.954
- Konzernergebnis	0	0	0	0	4.227.928	3.626.223
			-247.112		4.227.928	3.376.722
Stand 31.12.2011	48.077.900	6.531.924	-4.392.948	43.512.432	4.227.928	97.353.143

KONZERNANHANG DER HANSA GROUP AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

Allgemeine Angaben

Die HANSA GROUP AG ist ein innovatives Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen der Chemieindustrie. Es werden hochwertige Endprodukte für den Wasch-, Putz- und Reinigungsmittelmarkt sowie die Kosmetikbranche hergestellt. Zusätzlich werden auch entsprechende Vor- und Zwischenprodukte erzeugt. Damit deckt der Konzern einen substanziellen Teil der Wertschöpfungskette für waschaktive Substanzen ab.

Neben der Produktion umfasst das Angebot Dienstleistungen für nationale und internationale Kunden aus der Chemiebranche. Dazu gehören Kontraktfertigung, Logistik und Labordienstleistungen. Ein weiteres Geschäftsfeld des HANSA Konzerns ist der Handel mit verschiedenen chemischen und technischen Produkten. Die Schwerpunkte bei den chemischen Produkten liegen bei Vor- und Zwischenprodukten. Zu den technischen Produkten gehören IT- und Elektronikprodukte sowie Maschinenteile, die das Portfolio des Konzerns sinnvoll ergänzen. Insgesamt umfasst das Handels-Portfolio rund 2.000 Produkte, die an Kunden im In- und Ausland vertrieben werden.

Die HANSA GROUP AG hat ihren Sitz in Genthin, Fritz- Henkel-Str. 8. Sie verfügt in Deutschland über Produktionsstandorte in Düren, Genthin, Greven und Ibbenbüren. Hinzu kommen die Standorte Duisburg für Vertrieb, Logistik und Kontraktfertigung sowie Wuppertal als Forschungs- und Entwicklungsstandort.

Die HANSA GROUP AG setzt ihre auf Wachstum fokussierte Strategie seit 2007 kontinuierlich um. Diese Wachstumsstrategie ist auf die Optimierung der Wertschöpfungskette im Bereich Care Chemicals ausgerichtet und soll der Steigerung der Profitabilität dienen. Durch die strategischen Akquisitionen der WIBARCO im Jahr 2007, des Standorts in Genthin im Jahr 2009 und von LUHNS im Jahr 2010 deckt die HANSA GROUP bereits heute weite Teile der Wertschöpfungskette ab und entwickelt sich laufend zu einem führenden integrierten Anbieter von Care Chemicals für WPR- und KPF-Mittel in Europa.

Die Aktien der HANSA GROUP AG sind seit Mai 2005 an den Börsen Berlin, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München, Stuttgart und XETRA zum Handel im General Standard zugelassen. Mit Wirkung zum 2. Januar 2012 wurden die Aktien der HANSA GROUP AG zum Handel im Prime Standard an der Börse Frankfurt zugelassen.

Der Konzernabschluss der HANSA GROUP AG als berichtendes Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2011 ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie von der EU übernommen wurden, aufgestellt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Grundlagen der Rechnungslegung

Auswirkung von neuen Rechnungslegungsstandards

(1) IM LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHR ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der Konzernabschluss der HANSA GROUP AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Die nachfolgenden, zum 1. Januar 2011 anzuwendenden Standards und Interpretationen hatten im Berichtszeitraum keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der überarbeitete Standard IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und

Personen“, der im November 2010 vom IASB verabschiedet wurde, stellt die Definition eines nahe stehenden Unternehmens bzw. einer nahe stehenden Person klar und erleichtert die Angabepflichten für Unternehmen, die von einer Regierung kontrolliert, gemeinschaftlich geleitet oder maßgeblich beeinflusst werden. Der überarbeitete Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Die Angabeerleichterungen in IAS 24 (2009) haben keinen Einfluss auf den Konzern, da der Konzern nicht von einer Regierung kontrolliert, gemeinschaftlich geleitet oder maßgeblich beeinflusst wird.

Die im Oktober 2009 vom IASB veröffentlichten Änderungen des IAS 32 „Klassifikation von Bezugsrechten“ behandeln die Klassifizierung bestimmter Bezugsrechte, die in einer anderen als der funktionalen Währung des Emittenten denominiert sind. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen. Da der Konzern weder im aktuellen noch im vorherigen Geschäftsjahr Bezugsrechte in fremder Währung ausgegeben hat, haben die Änderungen des IAS 32 keine Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss. Falls der Konzern in Zukunft solche Bezugsrechte ausgeben sollte, würde die Änderung an IAS 32 deren Klassifizierung beeinflussen.

Im November 2009 hat das IASB eine Änderung von IFRIC 14 „IAS 19 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“ veröffentlicht. Die Änderung ist in den seltenen Fällen relevant, in denen ein Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und Beitragsvorauszahlungen leistet, um diese Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Änderung erlaubt dem Unternehmen in diesem Fall, den Vorteil einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert zu bilanzieren. Die Änderung der Interpretation ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Aufgrund des Nichtvorliegens von Mindestdotierungsverpflichtungen hat die Änderung keine Auswirkung auf den Konzern.

IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“ wurde im November 2009 vom IASB veröffentlicht und regelt die Bilanzierung bei Erfüllung finanzieller Verbindlichkeiten durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten. Insbesondere würde das Eigenkapitalinstrument gemäß IFRIC 19 zum beizulegenden Zeitwert bewertet und jegliche Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Bewertungsbetrag der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente im Gewinn oder Verlust erfasst. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Der Konzern ist solche Transaktionen im aktuellen sowie im vorherigen Geschäftsjahr nicht eingegangen, so dass aus der Erstanwendung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss resultieren.

Daneben wurden im Rahmen des Annual Improvement Project 2010 bestimmte redaktionelle Änderungen an den bestehenden Standards IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 7 „Finanzinstrumente“, IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht. Darüber hinaus wurde IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ im Rahmen des Annual Improvement Project 2010 angepasst. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.

Die Änderungen des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ sind für den Konzern ohne Relevanz. Dies gilt ebenso für den IFRC 13 „Kundenbindungsprogramm“, in dem die Bilanzierung von Kundenbindungsprogrammen im Rahmen von Verkaufsgeschäften geregelt ist.

Der IFRS 7 „Finanzinstrumente“ wurde dahingehend geändert, dass quantitative und qualitative

Anhangangaben zu Art und Ausmaß von Risiken von Finanzinstrumenten miteinander verbunden werden können, um so eine bessere Einschätzung durch die Adressaten zu ermöglichen.

Im Bereich des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ erfolgte eine Klarstellung hinsichtlich der Zusammensetzung der Eigenkapitalveränderungsrechnung und deren Bestandteile. Die Folge aus der Anpassung ist eine nach Posten gegliederte Analyse im Rahmen der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder im Anhang.

Die Anpassungen im Bereich des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ führt zu der Klarstellung, dass alle Veränderungen, die seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres eingetreten und für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich sind, zu erläutern sind. Darüber hinaus wurden Angabepflichten für den Anhang noch einmal aufgenommen, so weit diese nicht bereits an anderer Stelle erläutert worden sind.

(2) VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Die nachfolgend beschriebenen Standardänderungen sind überwiegend ab dem Geschäftsjahr 2012 anzuwenden. Sofern die im Folgenden dargestellten Änderungen erst zu einem späteren Zeitpunkt anzuwenden sind, wird hierauf gesondert hingewiesen.

Im Dezember 2010 hat der IASB Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern“ veröffentlicht. Nach IAS 12 hängt die Bewertung latenter Steuern davon ab, ob der Buchwert eines Vermögenswerts durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Diese Beurteilung ist oftmals schwierig, insbesondere wenn der Vermögenswert nach dem Zeitwertmodell von IAS 40 für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien bewertet wird. Die Änderung sieht daher vor, bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die zum Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich von einer Realisierung durch Veräußerung auszugehen. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Vorstand kann derzeit noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkung die erstmalige Anwendung der Regelungen haben wird.

Das im Mai 2011 vom IASB veröffentlichte sog. „Konsolidierungspaket“ beinhaltet mit IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarung“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ drei neue Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen. Gleichzeitig wurden mit IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse“ (2011) und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ (2011) überarbeitete Versionen der bisherigen Standards veröffentlicht.

- IFRS 10 führt eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung für sämtliche Unternehmen ein und schafft damit eine einheitliche Grundlage für die Bestimmung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Der Standard enthält umfassende Anwendungsleitlinien zur Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses. Der neue Standard ersetzt SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ vollständig sowie IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse“ teilweise.

- IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“.

- IFRS 12 fasst alle Anhangangaben in einem Standard zusammen, die ein Unternehmen mit Anteilen an bzw. einem Engagement in anderen Unternehmen erfüllen muss; hierzu gehören Anteile an Tochtergesellschaften, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements)

sowie Anteile an strukturierten Unternehmen. Der neue Standard ersetzt die bisherigen Vorschriften zu den Anhangangaben in IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse“, IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“, IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-12 „Konsolidierung - Zweckgesellschaften“.

- Der angepasste IAS 27 enthält nur noch Regelungen zur Bilanzierung und zu Anhangangaben von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die für einen nach IFRS erstellten Einzelabschluss relevant sind.

- Der angepasste IAS 28 regelt die Rechnungslegung für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie die Anforderungen für die Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen.

Die neuen sowie die angepassten Standards sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, erfordert aber neben der Angabe der vorzeitigen Anwendung, dass IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IAS 27 (2011) und IAS 28 (2011) gemeinsam früher angewendet werden. Eine Ausnahme von der Verpflichtung zur gemeinsamen früheren Anwendung besteht für IFRS 12, dessen Angabepflichten ganz oder teilweise vorzeitig erfüllt werden können. Der Vorstand kann derzeit noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Erstanwendung von IFRS 10, 11 und 12 haben wird, sofern die Standards von der EU in dieser Form übernommen werden.

Im Mai 2011 hat der IASB den neuen Standard IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ veröffentlicht. IFRS 13 enthält eine Definition des beizulegenden Zeitwerts sowie Regelungen, wie dieser zu ermitteln ist, wenn andere IFRS-Vorschriften die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert als Wertmaßstab vorschreiben; der Standard selbst enthält keine Vorgaben, in welchen Fällen der beizulegende Zeitwert zu verwenden ist. Mit Ausnahme der in IFRS 13 explizit ausgenommenen Standards definiert IFRS 13 einheitliche Anhangangaben für alle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für alle Vermögenswerte und Schulden, für die die Angabe des beizulegenden Zeitwerts als Anhangangabe erforderlich ist; hierdurch werden insbesondere in Bezug auf die nicht finanziellen Vermögenswerte die Angabepflichten erweitert. Der neue Standard ist verpflichtend prospektiv anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Im ersten Jahr der Anwendung sind keine Vergleichsangaben erforderlich. Der Vorstand geht derzeit davon aus, dass die Anwendung des neuen Standards zu erweiterten Anhangangaben führen wird.

Der IASB hat im Juni 2011 unter dem Titel „Presentation of Items of Other Comprehensive Income“ Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ veröffentlicht. Die Änderungen verlangen eine Aufteilung der im sonstigen Ergebnis (OCI – Other Comprehensive Income) dargestellten Posten in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sog. reclassification adjustment), und solche Posten, bei denen dies nicht der Fall ist. Die Änderungen zu IAS 1 sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Vorstand geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der Änderungen einen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Im Juni 2011 wurden vom IASB Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Abschaffung der aufgeschobenen Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (sog. Korridormethode) zu Gunsten einer sofortigen Erfassung im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals, die Darstellung von Änderungen der Nettoverbindlichkeiten/-vermögenswerte aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die Erfassung eines Nettozinsaufwands bzw. -ertrags aus den Nettoverbindlichkeiten bzw. Nettovermögenswerten

eines Pensionsplans. Darüber hinaus werden zusätzliche Anhangangaben zu den Charakteristiken der Pensionspläne und den damit für das Unternehmen verbundenen Risiken verlangt. Die Änderung kann auch Auswirkungen auf die Bilanzierung von Aufstockungsbeträgen bei Altersteilzeitverpflichtungen haben. Die Änderungen zu IAS 19 sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Erstanwendung des geänderten Standards wird nach derzeitigem Kenntnisstand zu keinen Anhangangaben führen.

Im Oktober 2011 hat der IASB die IFRIC-Interpretation 20 „Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine“ veröffentlicht. Die Interpretation regelt die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Rahmen der Produktionsphase im Tagebergbau. Die Interpretation stellt klar, unter welchen Voraussetzungen ein Vermögenswert für entsprechende Abraumbeseitigungsmaßnahmen anzusetzen ist und wie die Erst- und Folgebewertung des Vermögenswertes zu erfolgen hat. Die Interpretation ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen; eine frühe Anwendung ist zulässig. Der Vorstand geht mangels entsprechender Unternehmensaktivitäten nicht davon aus, dass die Interpretation einen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben wird.

Der im November 2009 vom IASB veröffentlichte Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente“ beinhaltet neue Klassifizierungs- und Bewertungsregelungen für finanzielle Vermögenswerte und soll mittelfristig IAS 39 ablösen. Der Standard sieht vor, dass alle finanziellen Vermögenswerte, die derzeit in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet werden. Schuldtitel, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung es ist, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, und dessen vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, sind in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzieren. Alle anderen Instrumente müssen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Im Oktober 2010 wurde IFRS 9 (überarbeitet) veröffentlicht, in den die Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten integriert wurden. Eine wesentliche Änderung stellt die Erfassung von Veränderungen im beizulegenden Zeitwert finanzieller Verbindlichkeiten (die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden) dar, welche auf Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos des Unternehmens zurückgehen. Designiert ein Unternehmen einen Schuldtitel als ‚erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet‘, sind die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, die sich aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos des Unternehmens ergeben, im sonstigen Ergebnis zu erfassen, außer die Erfassung von Änderungen im eigenen Ausfallrisiko der Verbindlichkeit im sonstigen Ergebnis führt zur Entstehung oder Vergrößerung einer Rechnungslegungsanomalie im Gewinn oder Verlust. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund der Veränderung des eigenen Ausfallrisikos dürfen später nicht in das Periodenergebnis umgebucht werden. IAS 39 sieht derzeit eine vollständige Erfassung der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts für Schuldtitel, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden, im Gewinn oder Verlust vor.

Schließlich wurde im Dezember 2011 vom IASB eine weitere Änderung des IFRS 9 veröffentlicht. In ihr wird eine Verschiebung des verpflichtenden Erstanwendungszeitpunktes des IFRS 9 auf den 1. Januar 2015, Erleichterungen bei der Angabe von Vergleichsinformationen sowie zusätzliche Anhangangaben zur Erläuterung der Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 9 geregelt.

Aufgrund einer vorläufigen Analyse des derzeitigen Stands des von IFRS 9 geht der Vorstand davon aus, dass die Anwendung der Regelungen im

Konzernabschluss für Geschäftsjahre, die am und nach dem 1. Januar 2015 beginnen, die Abbildung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten des Konzerns beeinflussen wird. Allerdings kann eine vernünftige Schätzung der Auswirkungen erst vorgenommen werden, wenn eine Detailanalyse durchgeführt wurde und die noch fehlenden Teilbereiche von IFRS 9 (i.W. „Impairment“ und „Hedge Accounting“) durch den IASB abgeschlossen wurden.

Im Dezember 2011 hat der IASB eine Änderung von IFRS 7 „Finanzinstrumente - Angaben“ veröffentlicht. Die Änderung begründet neue Anhangangaben zu Finanzinstrumenten zum Zweck einer besseren Vergleichbarkeit mit US-GAAP-Abschlüssen. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Der Vorstand geht derzeit davon aus, dass die Erstanwendung der Vorschriften zu erweiterten Anhangangaben führen wird.

Im Dezember 2011 hat das IASB eine Änderung von IAS 32 „Finanzinstrumente - Ausweis“ veröffentlicht. Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung zur Anwendung der Saldierungsvorschriften von Finanzinstrumenten. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Da der Konzern keine entsprechenden Sicherungsgeschäfte aufweist, geht der Vorstand derzeit nicht davon aus, dass die Änderung einen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Der IASB hat am 20. Dezember 2010 eine Änderung der Anwendungsleitlinien veröffentlicht, wie bei der Darstellung von IFRS konformen Abschlüssen vorzugehen ist, wenn ein Unternehmen für einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten konnte, weil seine funktionale Währung starker Hochinflation unterlag. Die Änderung tritt zum 1. Juli 2011 in Kraft. Die Änderung ist für den HANSA GROUP AG Konzern ohne Relevanz.

Der Konzern hat keine der genannten neuen oder geänderten Vorschriften freiwillig vorzeitig angewendet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert. Die Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der HANSA GROUP AG und ihrer vollkonsolidierten Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, sofern nicht anders gekennzeichnet.

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung aller IFRS/IFRICs, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und den besonderen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung nach § 315 Abs. 1 HGB berichten wir im Risikobericht im Rahmen des Konzernlageberichts.

Ein geprüfter Einzelabschluss nebst Lagebericht der HANSA GROUP AG für den Zeitraum 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010 wurde am 25. Mai 2011 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Ein geprüfter Konzernabschluss inklusive Lagebericht wurde am 25. Mai 2011 veröffentlicht.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 (revised 2008), der erstmals ab dem Geschäftsjahr 2010 anzuwenden war.

Die Bilanzierung eines Unternehmenserwerbs erfolgt mithilfe der Erwerbsmethode, die eine Bewertung

der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der erstmaligen Beherrschung vorsieht.

Die Anwendung der Erwerbsmethode erfordert bestimmte Schätzungen und Beurteilungen, vor allem in Bezug auf die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, der übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Erwerbs sowie der Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen.

Bei einem sukzessiven Unternehmenserwerb werden die bisher gehaltenen Unternehmensanteile im Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Differenz zwischen dem neu bewerteten Beteiligungsbuchwert am Tochterunternehmen und dem anteiligen neu bewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Im Erwerbszeitpunkt erfasste Verbindlichkeiten für zukünftige Kaufpreisanpassungen aufgrund von künftigen Ereignissen werden in den Folgeperioden nicht mehr erfolgsneutral gegen den Geschäfts- oder Firmenwert angepasst.

Die Anschaffungsnebenkosten werden aufwandswirksam erfasst.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem neubewerteten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen aufgerechnet. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem neubewerteten anteiligen Eigenkapital wird den Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Danach verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge werden sofort ertragswirksam vereinnahmt. Im Rahmen der Endkonsolidierung werden die Restbuchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der negativen Unterschiedsbeträge bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Abschreibungen bzw. Zuschreibungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich zurückgenommen.

Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Im Konzernabschluss müssen durch das Management in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die einen erheblichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können.

Hauptanwendungsbereiche für Annahmen, Schätzungen sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, Verkauf von finanziellen Vermögenswerten im Rahmen einer ABS Transaktion, Finanzierungsleasing, Verkauf von Vorratsgegenständen im Wege von Sale-and Buy-Back-Geschäften, der Bildung von Rückstellungen beispielsweise für Rechtsverfahren, Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und entsprechende Leistungen, Steuern, Preisnachlässe, Produkthaftungen sowie Garantien. In den weiteren Abschnitten dieses Kapitels werden jeweils schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze und deren Auswirkungen zu den einzelnen Bereichen thematisiert. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Insbesondere der Bereich der ABS Transaktionen

unterliegt qualitativen und quantitativen Ermessensentscheidungen. Sie werden laufend überprüft, können aber von den tatsächlichen Werten abweichen. Hinsichtlich der Beträge wird auf die folgenden Angaben verwiesen.

Die Anwendung der Erwerbsmethode erfordert bestimmte Schätzungen und Beurteilungen, vor allem in Bezug auf die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, der übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualschulden zum Zeitpunkt des Erwerbs sowie der Nutzungsdauern der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Bewertung basiert in großem Umfang auf antizipierten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde gelegten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen können die zukünftigen Konzernergebnisse wesentlich beeinflussen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund von überarbeiteten und neuen Standards erfolgen rückwirkend, sofern für einen Standard keine abweichende Regelung vorgesehen ist. Grundsätzlich werden die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres und die Eröffnungsbilanz dieser Vergleichsperiode so angepasst, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden schon immer angewandt worden wären.

In der Bilanz zum 01. Januar 2011 ergaben sich keine Umstellungseffekte.

Konsolidierungskreis

Einen Überblick über die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2011 ergibt die nachfolgende Aufstellung:

Nr.	Gesellschaft	gehalten von	Anteil am Kapital/ Ergebnis in %	Eigenkapital (IFRS) in TEUR	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (IFRS) in TEUR	Mitarbeiter (Durchschnitt)*
01	HANSA GROUP AG, Genthin			66.340	12.511	110
02	CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GmbH, Ibbenbüren	01	100	33.064	-282	81
03	WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH, Genthin	01	100	38.743	-4.108	155
04	LUHNS GmbH, Wuppertal	01	100	34.900	-3.785	305
05	LUHNS France SARL, Frankreich	04	100	382	-33	0

*) ohne Vorstände/Geschäftsführer und Auszubildende

Konzernabschlussstichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember, der zugleich auch Stichtag für den Einzelabschluss des Mutterunternehmens und aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ist.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2010 hat die HANSA GROUP AG von der Savanna AG, Zürich, 100 Prozent der Anteile an der LUHNS GMBH im Rahmen einer „Common Control Transaktion“ erworben. Die Savanna AG ist ein verbundenes Unternehmen des Aktionärs Hansa Trust International AG.

Durch den Erwerb der LUHNS GmbH wurde das Geschäft mit dem Endkunden deutlich ausgebaut. Dadurch können von der HANSA GROUP AG gefertigte Rohstoffe im Konzernverbund eingesetzt werden und Kostenvorteile generiert werden. Die Gesellschaft wurde zu einem Kaufpreis von TEUR 57.000 erworben. Der Kaufpreis ist im ersten Halbjahr 2010

in Höhe von TEUR 51.400 durch Forderungsabtretung beglichen worden. Der Restbetrag in Höhe von TEUR 5.600 war bei der HANSA GROUP AG zum 31. Dezember 2010 als finanzielle Verbindlichkeit bilanziert. Zum 31. Dezember 2011 beläuft sich das Darlehen auf TEUR 3.874. Bei dem Erwerb sind zusätzlich Anschaffungsnebenkosten von TEUR 61 entstanden, die erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst worden sind. Insgesamt sind im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses passive latente Steuern in Höhe von TEUR 11.776 eingebucht worden.

Aus dem Unternehmenszusammenschluss resultierte ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 18.389, der als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert worden ist.

In nachfolgender Tabelle werden für den zuvor genannten Unternehmenszusammenschluss die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt (01. Mai 2010) sowie die Buchwerte unmittelbar vor Unternehmenszusammenschluss wiedergegeben:

	LUHNS GMBH	
TEUR	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt	Buchwerte nach IFRS unmittelbar vor Unternehmens-zusammenschluss
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	23.818	68
Sachanlagen	26.111	10.391
Finanzanlagen	180	180
Vorräte	16.360	16.183
Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie Kasse/Bank	20.926	20.657
SUMME	**87.395**	**47.479**
PASSIVA		
Rückstellungen	10.468	7.593
Passive latente Steuern	11.776	0
Verbindlichkeiten	28.540	28.183
SUMME	**48.784**	**35.776**
NETTO	**38.611**	**11.703**

Es wurden Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 3.054 übernommen.

Die Bruttowerte der vertraglichen Forderungen für erworbene Forderungen betragen zum Erwerbszeitpunkt TEUR 32.228. Aus dem Gesamtbestand der Forderungen werden TEUR 65 voraussichtlich als uneinbringliche Cashflows eingeschätzt.

Weitere Eventualverbindlichkeiten sind mit dem Erwerb der LUHNS GmbH nicht entstanden.

Die LUHNS GmbH hat seit dem 01. Mai 2010 Umsätze in Höhe von TEUR 118.593 bei einem Jahresüberschuss von TEUR 511 erzielt. Die Umsätze und der Jahresüberschuss der LUHNS GmbH für das gesamte Geschäftsjahr 2010 kann nicht dargestellt werden, da eine Ermittlung dieser Daten nach IFRS nicht geschehen ist.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 wurde die endgültige Kaufpreisallokation vorgenommen, da am Stichtag alle hierzu notwendigen Informationen zur Verfügung standen.

Währungsumrechnung

Für alle einbezogenen Unternehmen stellt der Euro (EUR) die funktionale Währung dar.

Zum Zweck der Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen in EUR werden unterjährig die jeweiligen Transaktionskurse zu Grunde gelegt. Zum Jahresende werden die offenen Fremdwährungssalden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und die Währungsdifferenzen ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen (unrealisierte Kursgewinne) beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen (unrealisierte Kursverluste) erfasst.

Die Fremdwährungen haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

		MITTELKURS AM BILANZSTICHTAG	
WECHSELKURS		31.12.2011	31.12.2010
UK	1 GBP = EUR	1,1933	1,1617
	1 Euro = GBP	0,8380	0,8608
USA	1 USD = EUR	0,7729	0,7484
	1 Euro = USD	1,2939	1,3362

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen inländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden ausschließlich von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IFRS bestimmt.

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen. Die Bewertung erfolgt mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu setzen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden aktiviert, sofern es sich um qualifizierte Vermögenswerte handelt.

Erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht. Die Festlegung der voraussichtlichen Nutzungsdauern und der Abschreibungsverläufe beruht auf Schätzungen des Zeitraums der Mittelzuflüsse aus den immateriellen Vermögenswerten und deren zeitlicher Verteilung innerhalb dieses Zeitraums.

Folgende Nutzungsdauern liegen der Bewertung zugrunde:

KATEGORIE	Jahre
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte und Software	3 – 4
Kundenstämme	10 – 16

Der **Kundenstamm** für die LUHNS GmbH wird über 16 Jahre abgeschrieben. Die Festlegung der voraussichtlichen Nutzungsdauern und der Abschreibungsverläufe beruht auf Schätzungen des Zeitraums der Mittelzuflüsse aus den immateriellen Vermögenswerten und deren zeitlicher Verteilung innerhalb dieses Zeitraums.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden, Zahlungsströme (Nutzungswert).

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Da die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Entwicklungskosten bis jetzt nicht erfüllt wurden, werden diese als laufender Aufwand behandelt.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Ebene von Zahlungsmittel generierenden Einheiten einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Eine Zahlungsmittel generierende Einheit stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar,

die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten Mittelzuflüsse erzeugt. Eine Werthaltigkeitsprüfung für eine Zahlungsmittel generierende Einheit wird mindestens einmal jährlich durchgeführt, da der Goodwill immer einer strategischen Geschäftseinheit zugeordnet wird. Dabei wird der erzielbare Betrag für eine Zahlungsmittel generierende Einheit auf Basis des Nutzungswertes dieser Einheit ermittelt. In den Fällen, in denen der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Wertminderungsaufwand vor. Die Wertberichtigung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Die Prognose der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zur Ermittlung des erzielbaren Betrags stützt sich auf die aktuellen Planungen des HANSA Konzerns, im Regelfall innerhalb eines Planungshorizonts von drei bis fünf Jahren, wobei Annahmen, vor allem über künftige Verkaufspreise bzw. -mengen und Kosten, getroffen werden müssen.

Beim Ansatz des Nutzungswerts wird die Zahlungsmittel generierende Einheit bzw. der Einzelvermögenswert in ihrer bzw. seiner bisherigen Nutzung bewertet. Netto-Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteten Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt.

Die Netto-Zahlungsmittelzuflüsse werden mit den Kapitalkostensätzen abgezinst. Die Kapitalkostensätze werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze berechnet. Die Eigenkapitalkostensätze entsprechen den Renditeerwartungen der Aktionäre. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze stellen die langfristigen Finanzierungskonditionen der Vergleichsunternehmen dar. Beide Komponenten werden aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet.

Die für die Werthaltigkeitsprüfungen in 2011 verwendete Wachstumsrate beträgt 1,5 Prozent (Vorjahr 1,5 Prozent), der Kapitalkostensatz beträgt 6,5 Prozent (Vorjahr 6,8 Prozent).

Die vorgenommenen Schätzungen werden in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und die Schätzung der Barwerte künftiger Cashflows für angemessen erachtet. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen, die zu zusätzlichen außerplanmäßigen Abschreibungen oder, falls sich die erwarteten Entwicklungen umkehren sollten, zu Zuschreibungen führen können, sofern es sich nicht um Geschäfts- oder Firmenwerte handelt.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte, planmäßige Abschreibung, bewertet. Die gehaltenen Immobilien werden grundsätzlich linear über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen nach IAS 36 waren nicht zu berücksichtigen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte, planmäßige Abschreibung, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Die Fremdkapitalkosten, die in engem Zusammenhang mit der Finanzierung von Kauf oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts stehen, werden ebenfalls aktiviert. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gem. IAS 20 vom Buchwert des Vermögenswertes abgesetzt.

Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht.

Das Sachanlagevermögen wird über folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern abgeschrieben.

KATEGORIE	Jahre
Gebäude und Produktionshallen	33 – 50
Mietereinbauten	10 – 25
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 20
Fahrzeuge	5 – 7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10

Aus Vereinfachungs- und Wesentlichkeitsgründen werden geringwertige Anlagegüter im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Bewegliche Anlagen, die aufgrund produktionstechnischer Voraussetzungen in einem Funktionszusammenhang stehen, werden zu einem Vermögenswert zusammengefasst.

Gemietete Sachanlagen, bei denen die Kriterien des IAS 17 zum Finanzierungs-Leasing erfüllt werden, sind als Finanzierungs-Leasing aktiviert. Ein Leasingverhältnis wird gemäß IAS 17 als Finanzierungs-Leasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Klassifizierung eines jeden hängt individuell vom wirtschaftlichen Gehalt der jeweiligen Vereinbarung ab.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse werden bei Beginn des Leasings mit ihren Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz angesetzt. Die Anschaffungskosten entsprechen dabei dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls dieser niedriger ist. Leasingzahlungen werden dann anhand des Leasingzinssatzes in Finanzierungskosten, die aufwandswirksam erfasst werden, und den Tilgungsanteil an der Restschuld aufgeteilt. Weiterhin führt das Finanzierungs-Leasing periodisch zu einem Abschreibungsaufwand anhand der aktivierten Vermögenswerte. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. gegebenenfalls über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand jedoch unberücksichtigt bleibt.

Ein Leasingverhältnis wird als **Operating-Leasing** klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Vermögenswert verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden beim Leasingnehmer periodisch als Aufwand erfasst.

Aktien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da für die Preisermittlung kein aktiver Markt vorhanden ist. Wertminderungen werden vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die fortgeführten Anschaffungskosten nicht mehr dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Finanzanlagen.

Darlehensforderungen werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Ausweis erfolgt unter sonstigen Forderungen und Vermögenswerten.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt auf Basis der Durchschnittsmethode. Der Nettoveräußerungswert besteht aus realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten einschließlich der zu berücksichtigenden Fremdkapitalkosten sowie angemessene Teile der

fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden aktiviert, soweit sie einem qualifizierten Vermögenswert zugeordnet werden können. Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst. Sofern die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegen, werden entsprechende Wertberichtigungen (Gängigkeitsabschläge) vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden bei erstmaliger Erfassung mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angefallener Transaktionskosten bilanziert und entsprechend fortgeführt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerte gestützten Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertminderungen Rechnung getragen. Es waren keine weiteren Wertberichtigungen vorzunehmen. In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt erst, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen auf eine dritte Person übertragen wurden.

Vorausbezahlte Mieten und Versicherungsprämien werden durch Rechnungsabgrenzungen aktivisch abgegrenzt, die als sonstige Forderungen unter den **sonstigen Forderungen und Vermögenswerten** ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern ausschließlich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Soweit dies zweckmäßig ist, werden diese Derivate als eine bilanzielle Sicherungsbeziehung designiert. Wertänderungen von Devisentermingeschäften und -optionen zur Absicherung bilanzieller Risiken werden im Kursergebnis ausgewiesen, während Wertänderungen von Zinsswaps Bestandteil des Zinsergebnisses sind. Entsprechend IAS 39 werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Ihre Einbuchung erfolgt erstmals am Erfüllungstag, der in der Regel wenige Tage nach dem Verpflichtungsgeschäft (Handelstag) liegt. Änderungen im Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten, die der Konzern nicht im Rahmen eines Sicherungszusammenhangs bilanziert, werden erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen im Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten, die der Konzern im Rahmen des Cash Flow Hedgings einsetzt, werden für ihren effektiven Teil zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Erst zum Zeitpunkt der Realisierung des Grundgeschäfts wird der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis ausgewiesen.

In den **Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** werden Bargeld, Sichteinlagen und andere finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die Position wurde gegenüber dem Vorjahr zwecks besserer Darstellung umbenannt (Vorjahr: „Finanzmittel“).

Die für die **Pensionsverpflichtungen** anzuwendenden versicherungsmathematischen Bewertungen beruhen auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method). Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bewertet und über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt. Es werden spezifische Annahmen über den Abzinsungssatz, die Einkommens- und Rentenentwicklung sowie Fluktuations- und Sterberaten getroffen.

Die Bestimmung der Abzinsungssätze basiert auf hochwertigen Anleiheportfolios, deren Zahlungsströme den erwarteten Zahlungsabflüssen aus den Pensionsplänen näherungsweise entsprechen. Der aus dieser Zinsstruktur abgeleitete einheitliche Abzinsungssatz orientiert sich somit an den Stichtagsrenditen entsprechender AA-gerateter Unternehmensanleihen. Liegen AA-geratete

Unternehmensanleihen gleicher Duration nicht vor, wird hilfsweise die Stichtagsrendite von Staatsanleihen bzw. Zinsswaps angesetzt. Diese wird entsprechend dem Credit Spread von Unternehmensanleihen angepasst.

Die Annahmen zum Einkommens- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen, berücksichtigen das Zins- und Inflationsniveau und die jeweiligen Arbeitsmarktentwicklungen.

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf der Annahme der Sterbetabellen „Heubeck 2005G“.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Weiter bestehen bei der Tochtergesellschaft CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GmbH Pensionsverpflichtungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung, die auf einem gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber basieren, der grundsätzlich als leistungsorientierter Plan einzuordnen ist. Es stehen jedoch entsprechend IAS 19.29 und IAS 19.30 keine ausreichenden Informationen hinsichtlich des Anteils der WIBARCO an der leistungsorientierten Verpflichtung, am Planvermögen und den mit dem Plan verbundenen Kosten zur Verfügung. Grund dafür ist die für die erforderlichen Angaben nicht ausreichende Mitteilung durch die bestehende Unterstützungskasse. Der gemeinschaftliche Plan mehrerer Arbeitgeber kann deshalb nicht wie ein leistungsorientierter Plan bilanziert werden, sondern wird nach IAS 19.30 (a) wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen; eine Rückstellung ist nicht zu bilden.

Die im Rahmen von beitragsorientierten Plänen zu zahlenden Beträge werden aufwandswirksam erfasst, wenn die Beiträge fällig sind, und als Bestandteil der betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Vorauszahlungen auf Beiträge werden aktiviert, sofern diese Vorauszahlungen zu einer Rückerstattung oder einer Verringerung künftiger Zahlungen führen werden.

Eine höhere oder niedrigere Mitarbeiterfluktuation oder eine längere oder kürzere Lebensdauer der Teilnehmer können ebenfalls einen Einfluss auf die Höhe der Erträge aus den Versorgungssystemen und die entsprechenden Aufwendungen haben.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Saldierung mit positiven Erfolgsbeiträgen ist nicht zulässig. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag nach IAS 37 zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Die Aufzinsungsbeträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Rückstellungen für **Altersteilzeitvereinbarungen** werden im Konzernabschluss als Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses behandelt und in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen zusätzlichen Zahlungen angesetzt. Bei der Bemessung der Rückstellungen werden sowohl bereits mit den Arbeitnehmern abgeschlossene Altersteilzeitverhältnisse als auch potenzielle Altersteilzeitverhältnisse berücksichtigt, bei denen zum Bilanzstichtag davon auszugehen ist, dass sie auf Grundlage der bestehenden Tarifverträge zustande

kommen werden. Dabei basieren die Altersteilzeitvereinbarungen auf dem so genannten Blockmodell. WIBARCO hat mit drei (im Vorjahr drei) Mitarbeitern einzelvertragliche Vereinbarungen derart abgeschlossen, dass die während der Gesamtdauer des Altersteilzeitarbeitsverhältnisses anfallende Arbeitszeit so verteilt wird, das sie in der ersten Hälfte des Altersteilzeitarbeitsverhältnisses geleistet und der Arbeitnehmer anschließend entsprechend dem von ihm erworbenen Zeitguthaben von der Arbeit freigestellt wird.

Die Bestimmung des Abzinsungssatzes basiert auf hochwertigen Anleiheportfolios, deren Zahlungsströme den erwarteten Zahlungsabflüssen aus den Pensionsplänen näherungsweise entsprechen.
Der aus dieser Zinsstruktur abgeleitete einheitliche Abzinsungssatz orientiert sich somit an den Stichtagsrenditen entsprechender aa-gerateter Unternehmensanleihen. Liegen aa-geratete Unternehmensanleihen gleicher Duration nicht vor, wird hilfsweise die Stichtagsrendite von Staatsanleihen bzw. Zinsswaps angesetzt. Diese wird entsprechend dem Credit Spread von Unternehmensanleihen angepasst.
Die tatsächlich zukünftig entstehenden Aufwendungen und Verpflichtungen können aufgrund veränderter Markt- und Wirtschaftsbedingungen wesentlich von den Schätzungen abweichen, die auf der Basis versicherungsmathematischer Annahmen getroffen worden sind.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den Funktionsbereichen erfasst, die ursprünglich bei der Bildung der Rückstellung mit dem Aufwand belastet waren.

Zu den **Finanziellen Verbindlichkeiten** zählen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzierungsverbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing-Transaktionen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzinstrumente werden entsprechend IAS 39 kategorisiert und bei Zugang zum Fair Value bewertet. Die Folgebewertung erfolgt je nach Einordnung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode oder mit dem Fair Value am Bilanzstichtag. Ausführliche Angaben zu den Finanzinstrumenten erfordert IFRS 7 auch für Instrumente, die nicht in der Bilanz erfasst wurden. IFRS 7 definiert zum einen Angabepflichten zu einzelnen Bilanzpositionen sowie den zugehörigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zum anderen verpflichtende Regelungen zur Berichterstattung über Finanzierungsrisiken.

Latente Steuern werden auf unterschiedliche Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet, soweit diese unterschiedlichen Wertansätze künftig zu einem höheren oder niedrigeren zu versteuernden Einkommen führen, als dies unter Maßgabe der Konzernbilanz der Fall wäre. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der landesspezifischen Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Temporäre Bewertungsunterschiede der Vergangenheit wurden auf den neuen Prozentsatz angepasst. Im aktuellen Geschäftsjahr wird für die Konzerngesellschaften mit einem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag sowie einem aktuellen Misch-Hebesatz für Gewerbesteuer für die HANSA GROUP AG von 460 (Vorjahr: 460) gerechnet. Für die WIBARCO wird mit einem aktuellen Hebesatz von 403 (Vorjahr: 403), für die LUHNS GmbH wird mit einem durchschnittlichen Hebesatz von 413 (Vorjahr: 440) und für die WASCHMITTEL-WERK GENTHIN GmbH mit einem aktuellen Hebesatz von 330 (Vorjahr:330) gerechnet. Damit ergibt

sich ein Gesamtsteuersatz von 31,93 Prozent (Vorjahr: 31,93 Prozent), der dem Steuersatz der HANSA GROUP AG entspricht. Die Veränderungen der latenten Steuern werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ oder im Eigenkapital unter der Position „Gewinnrücklagen“ ausgewiesen.

Für **aktienbasierte Verbindlichkeiten** (aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) aus Mitarbeiter- und Führungskräfte-Optionsprogrammen wurde eine nach IFRS 2 vorgeschriebene Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten durchgeführt. Bei dem bestehenden Aktienoptionsprogramm handelt es sich nicht um Aktien der HANSA GROUP AG, sondern um BASF-Aktien, die im Zusammenhang mit der Übernahme der Mitarbeiter in die CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GmbH vom ehemaligen Arbeitgeber mit übernommen wurden. Die aktienbasierte Vergütungstransaktion erfolgt nicht durch Lieferung von Aktien, sondern durch Barausgleich.

Aus Vereinfachungsgründen wird zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag herangezogen. Die Verpflichtung wurde auf Basis des so ermittelten beizulegenden Zeitwertes unter Berücksichtigung der noch verbliebenen Programmlaufzeit passiviert. Die Aufwendungen werden über den Erdienungszeitraum erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst.

Die **Umsatzerlöse** umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Die Umsatzerlösrealisierung erfolgte bei Fremdwährungstransaktionen jeweils mit dem gesicherten Umrechnungskurs.

Die Erfassung von Umsatzerlösen und **sonstigen betrieblichen Erträgen** erfolgt grundsätzlich nach Erbringung der Leistung bzw. Lieferung der Vermögenswerte und damit mit dem Gefahrenübergang.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuwendungen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in Folgeperioden.

Eventualschulden und Eventualforderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter Kontrolle der HANSA GROUP AG stehen. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Sofern ein Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden im Konzernanhang Angaben zu Eventualschulden gemacht. Gleiches gilt für Eventualforderungen, sofern deren Zufluss wahrscheinlich ist.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt entwickelt:

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte in TEUR	Kundenstämme in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert in TEUR	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2011	**1.558**	**29.670**	**18.389**	**49.617**
Zugänge	232	0	0	232
Umgliederungen	12	0	0	12
Abgänge	- 61	0	0	-61
Stand 31.12.2011	**1.741**	**29.670**	**18.389**	**49.800**
Abschreibungen Stand 1.1.2011	**921**	**3.140**	**0**	**4.061**
Zugänge	212	2.484	0	2.695
Abgänge	- 61	0	0	-61
Stand 31.12.2011	**1.072**	**5.624**	**0**	**6.695**
Buchwerte Stand 31.12.2011	**669**	**24.046**	**18.389**	**43.105**
Buchwerte Stand 31.12.2010	**637**	**26.530**	**18.389**	**45.556**

Im Geschäftsjahr 2010 stellte sich die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns wie folgt dar:

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte in TEUR	Kundenstämme in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert in TEUR	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2010	**1.015**	**5.920**	**0**	**6.935**
Zugänge	310	0	0	310
Umgliederungen	165	0	0	165
Abgänge	0	0	0	0
Zugang aus dem Erwerb der LUHNS GmbH	68	23.750	18.389	42.207
Stand 31.12.2010	**1.558**	**29.670**	**18.389**	**49.617**
Abschreibungen Stand 1.1.2010	**741**	**1.233**	**0**	**1.974**
Zugänge	180	1.907	0	2.087
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.2010	**921**	**3.140**	**0**	**4.061**
Buchwerte Stand 31.12.2010	**637**	**26.530**	**18.389**	**45.556**
Buchwerte Stand 31.12.2009	**274**	**4.686**	**0**	**4.960**

Die ausgewiesenen Kundenstämme haben zum Bilanzstichtag einen verbleibenden Amortisationszeitraum von bis zu 15 Jahren.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird der zahlungsmittelgenerierenden Einheit LUHNS GmbH zugeordnet. Der Buchwert zum 31. Dezember 2011 beträgt TEUR 18.389 und ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Im Berichtsjahr 2011 wurden für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten LUHNS GmbH und WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH Werthaltigkeitsprüfungen nach IAS 36 durchgeführt, aus denen sich kein Bedarf für außerplanmäßige Abschreibungen ergab.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wurde eine Minderung der zukünftigen Cashflows um 10 Prozent angenommen, da eine Veränderung bis zu dieser Höhe nach vernünftigem Ermessen besonders auf langfristige Sicht möglich ist. Auf dieser Grundlage kommt man zum Ergebnis, dass sich lediglich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von ca. 3 Mio. EUR ergeben würde.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen fallen im HANSA Konzern nicht an. Außerplanmäßige Wertminderungen waren nicht zu verzeichnen.

Aus den Finanzierungs-Leasingverträgen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig:

LEASINGZAHLUNGEN IN FOLGEJAHREN – FINANZIERUNGS-LEASING

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12.2011 in TEUR
Leasingzahlungen	64	0	0	64
Abzinsungsbeträge	7	0	0	7
Barwerte	**57**	**0**	**0**	**57**

Bei den als Finanzierungs-Leasing ausgewiesenen Vermögenswerten handelt es sich um geleaste Software, die unter den Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten ausgewiesen wird und über 4 Jahre planmäßig abgeschrieben wird. Der Nettobuchwert zum Abschlussstichtag beträgt TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 111).

Im Vorjahr stellte sich die Situation wie folgt dar:

LEASINGZAHLUNGEN IN FOLGEJAHREN – FINANZIERUNGS-LEASING

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12.2010 in TEUR
Leasingzahlungen	64	64	0	128
Abzinsungsbeträge	7	7	0	14
Barwerte	**57**	**57**	**0**	**114**

(2) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien haben sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt entwickelt:

	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2011	**587**
Zugänge	336
Stand 31.12.2011	**923**
Abschreibungen Stand 1.1.2011	**251**
Zugänge	19
Stand 31.12.2011	**270**
Buchwerte Stand 31.12.2011	**653**
Buchwerte Stand 31.12.2010	**336**

Im Geschäftsjahr 2010 stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2010	**587**
Stand 31.12.2010	**587**
Abschreibungen Stand 1.1.2010	**235**
Zugänge	16
Stand 31.12.2010	**251**
Buchwerte Stand 31.12.2010	**336**
Buchwerte Stand 31.12.2009	**352**

Die HANSA GROUP AG vermietet eine Immobilie ausschließlich zu betriebsfremden Zwecken. Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Immobilie für TEUR 336 umgebaut. Der beizulegende Zeitwert der Immobilie beträgt TEUR 888 (Vorjahr: TEUR 694). Er wurde anhand von Werten für vergleichbare Objekte in ähnlicher Lage bestimmt. Es wurde kein Gutachter zu Bewertung herangezogen.

Die Mieteinnahmen aus der Immobilie betrugen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 26). Die Aufwendungen, die in diesem Zusammenhang getätigt wurden, belaufen sich auf TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 33).

(3) SONSTIGE SACHANLAGEN

Die sonstigen Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt entwickelt:

	Grund und Boden, Gebäude in TEUR	Technische Anlagen und Maschinen in TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung in TEUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in TEUR	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2011	**74.397**	**133.358**	**12.163**	**39.466**	**259.384**
Zugänge	529	4.935	1.702	15.574	22.740
Umgliederungen	0	372	3.287	-3.671	-12
Abgänge	-871	-3.309	-2.568	0	- 6.748
Stand 31.12.2011	**74.055**	**135.356**	**14.584**	**51.369**	**275.364**
Abschreibungen Stand 1.1.2011	**11.445**	**32.592**	**7.103**	**35**	**51.175**
Zugänge	1.805	6.929	1.872	0	10.606
Abgänge	-587	-1.028	-2.127	0	-3.742
Stand 31.12.2011	**12.663**	**38.493**	**6.848**	**35**	**58.039**
Buchwerte Stand 31.12.2011	**61.392**	**96.863**	**7.736**	**51.334**	**217.325**
Buchwerte Stand 31.12.2010	**62.952**	**100.766**	**5.060**	**39.431**	**208.209**

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von sonstigen Sachanlagen, die zum 31. Dezember 2011 noch nicht in den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau berücksichtigt wurden, betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.405 (Vorjahr: TEUR 2.492).

Insgesamt wurden im aktuellen Geschäftsjahr Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 2.191 (Vorjahr: TEUR 1.257) bei einem durchschnittlichen Zinssatz von 6 Prozent (Vorjahr: 4 Prozent) aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2010 stellte sich die Entwicklung des sonstigen Sachanlagevermögens des Konzerns wie folgt dar:

	Grund und Boden, Gebäude in TEUR	Technische Anlagen und Maschinen in TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung in TEUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in TEUR	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2010	**72.580**	**109.514**	**7.054**	**9.074**	**198.222**
Zugänge	66	3.068	1.093	31.539	35.766
Zugänge aus dem Erwerb der Vermögenswerte am Standort Genthin von der Henkel AG & Co. KGaA	1.464	20.217	3.607	832	26.120
Umgliederungen	287	559	560	-1.571	-165
Abgänge	0	0	-151	-408	-559
Stand 31.12.2010	**74.397**	**133.358**	**12.163**	**39.466**	**259.384**
Abschreibungen Stand 1.1.2010	**9.678**	**25.667**	**5.818**	**0**	**41.163**
Zugänge	1.767	6.925	1.359	35	10.086
Abgänge	0	0	-74	0	-74
Stand 31.12.2010	**11.445**	**32.592**	**7.103**	**35**	**51.175**
Buchwerte Stand 31.12.2010	**62.952**	**100.766**	**5.060**	**39.431**	**208.209**
Buchwerte Stand 31.12.2009	**62.902**	**83.847**	**1.236**	**9.074**	**157.059**

Die Abschreibungen auf sonstige Sachanlagen enthalten sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Der Tochtergesellschaft WWG wurde im Geschäftsjahr 2010 ein Zuschuss in Höhe von maximal TEUR 8.577 für den Investitionszeitraum vom 1. August 2009 bis 31. Dezember 2011 bewilligt. Ausgezahlt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 3.745 (Vorjahr: TEUR 3.739). Dieser Betrag entfällt auf Anlagen im Bau für das Projekt Tensidanlage. Der Zuschuss wird als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte erfasst und führt zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in Folgeperioden.

Aus den Finanzierungs-Leasingverträgen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig:

LEASINGZAHLUNGEN IN FOLGEJAHREN – FINANZIERUNGS-LEASING

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12.2011 in TEUR
Leasingzahlungen	802	2.845	55	3.702
Abzinsungsbeträge	52	586	18	656
Barwerte	**750**	**2.259**	**37**	**3.046**

Bei den als Finanzierungs-Leasing ausgewiesenen Vermögenswerten handelt es sich um geleaste technische Anlagen mit einem Nettobuchwert von TEUR 3.330 (Vorjahr: TEUR 438), die über ihre betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern planmäßig abgeschrieben werden. Im Wesentlichen handelt es sich um eine Abfüllanlage mit einem Nettobuchwert zum 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 3.051.

Die Vorjahreswerte setzten sich wie folgt zusammen:

LEASINGZAHLUNGEN IN FOLGEJAHREN – FINANZIERUNGS-LEASING

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12.2010 in TEUR
Leasingzahlungen	170	372	48	590
Abzinsungsbeträge	11	71	16	98
Barwerte	**159**	**301**	**32**	**492**

Aus den Operating-Leasingverträgen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig:

LEASINGZAHLUNGEN IN FOLGEJAHREN – OPERATING LEASING

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12.2011 in TEUR
Immobilienverträge	1.999	7.675	14.961	24.635
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.331	4.915	129	6.375
	3.330	**12.590**	**15.090**	**31.010**

Die Vorjahreswerte setzten sich wie folgt zusammen:

LEASINGZAHLUNGEN IN FOLGEJAHREN – OPERATING LEASING

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12.2010 in TEUR
Immobilienverträge	1.961	7.665	16.588	26.214
Betriebs- und Geschäftsausstattung	312	454	24	790
	2.273	**8.119**	**16.612**	**27.004**

Aus den Operating Leasingverhältnissen sind im Geschäftsjahr Zahlungen, die als Aufwendungen erfasst wurden, in Höhe von TEUR 3.899 (Vorjahr: TEUR 2.525) angefallen. Diese beinhalten ausschließlich Mindestleasingzahlungen.

Die Verträge aus Operating Leasing betreffen Grundstücke und Gebäude am Produktionsstandort in Ibbenbüren, Gebäude in Münster, Gebäude und Bürofläche in Düren, Gebäude und Betriebsvorrichtungen in Greven und Wuppertal, sowie Edelstahltanks, PKWs, eine Telefonanlage, Elektrostapler, Hubwagen und andere Büroeinrichtungen und Betriebsausstattungen.

(4) SONSTIGE FINANZANLAGEN

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzanlagen betreffen in Höhe von TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 195) sonstige Ausleihungen, die der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet werden. Die sonstigen Ausleihungen entfallen in Höhe von TEUR 170 auf eine nahe stehende Person. Die Verzinsung erfolgt zu marktgerechten Konditionen.

Im Vorjahr waren hier außerdem Aktien der Tectura Corporation, USA in Höhe von TEUR 130 enthalten, die zum Bilanzstichtag in voller Höhe abgeschrieben wurden. Die Beteiligung wurde im Vorjahr in die Kategorie „zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ eingestuft.

(5) SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE (langfristig)

Ausgewiesen wird im Geschäftsjahr neben den Pauschalwertberichtigungen in Höhe von TEUR -12 (Vorjahr: TEUR 0) im Wesentlichen ein Darlehen gegenüber einem nahestehenden Unternehmen mit TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 365). Die Darlehensforderung besteht gegen die Savanna AG und wird zu marktgerechten Konditionen verzinst.

(6) LAUFENDE UND LATENTE ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Latente Ertragsteueransprüche	2.348	931
Effektive Ertragsteueransprüche	104	0
	2.452	**931**

Die Vermögenswerte aus zukünftigen Ertragssteuerentlastungen umfassen aktive latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie die Steuerersparnisse aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen. Die laufenden sowie die latenten Ertragssteueransprüche werden unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag (Notes 24) weitergehend erläutert. Die latenten Ertragssteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und die weiteren Voraussetzungen des IAS 12.74 erfüllt sind.

Unter den latenten Ertragssteueransprüchen werden im Wesentlichen die werthaltigen Steueransprüche aus den gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen der WIBARCO GmbH und der Waschmittel Werk Genthin GmbH ausgewiesen. Unter den tatsächlichen Ertragsteuerforderungen werden Steuerforderungen in Höhe von TEUR 104 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen, die das Körperschaftsteuerguthaben bei der HANSA GROUP AG betreffen.

(7) VORRÄTE

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.489	10.108
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.080	1.588
Fertige Erzeugnisse	20.944	17.523
Waren	356	269
Geleistete Anzahlungen	2.527	12.627
	41.396	**42.115**

Die Wertberichtigungen auf den Vorratsbestand belaufen sich insgesamt per Ende 2011 auf TEUR 1.759 (Vorjahr: TEUR 1.932). Im Berichtsjahr 2011 ergab sich per Saldo ein positiver Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 934).

Die LUHNS GmbH hat Ende November 2011 einen Kooperationsvertrag über ein Lager-Outsourcing mit der Firma United European Investment AG (UEI AG), einer nahe stehenden Person, und einer weiteren Gesellschaft abgeschlossen. Beide Gesellschaften befassen sich gewerblich mit Warenhandel und Lagerbestandsfinanzierung. Der Vertrag sieht vor, dass auf den Zeitpunkt 01. Dezember 2011 die LUHNS GmbH einen definierten Fertigwarenlagerbestand an die Bestandsfinanzierer verkauft, der über eine taggenaue Saldierung des Ist- Bestandes zu Gesamtherstellkosten plus einer Marge bewertet wird. Die UEI AG tritt ferner als Vertragspartner in einen Logistikvertrag der LUHNS GmbH ein und trägt die hierfür anfallenden finanziellen Verpflichtungen. Zum 31. Dezember 2011 ist ein Vorratsbestand im Wert von TEUR 13.144 an die Bestandsfinanzierer zur Sicherheit übereignet.

(8) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE (kurzfristig)

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	**36.613**	**23.595**
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
Andere Steuerforderungen	3.736	6.995
Personalforderungen	7	0
Derivative Finanzinstrumente	93	100
Übrige	25.908	15.769
	29.744	**22.864**

Die WestLB hat für die HANSA GROUP AG und deren Töchter CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GmbH, LUHNS GmbH und WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH ein Forderungsfinanzierungsprogramm mit einem Transaktionsvolumen von 60 Millionen Euro erfolgreich strukturiert. Die Abwicklung des ABS-Programms erfolgt dabei über die etablierte Compass-Plattform und ist mit einer Laufzeit von 5 Jahren versehen. Das ABS–Programm besteht im Verkauf eines Portfolios von kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Einkaufsgesellschaft, die das Portfolio als Sicherheit für ihre eigene Refinanzierung über kurzfristige Schuldtitel bzw. Liquiditätslinien verwendet. 100 Prozent der angekauften Forderungen abzüglich der Reserven für Ausfälle, Verwässerung und Transaktionskosten sind sofort verfügbar. Nicht benötigte Reserven werden zurückgezahlt. Die mit den veräußerten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang stehenden Chancen und Risiken gehen im Wesentlichen auf den Factor über, so dass diese finanziellen Vermögenswerte im Volumen von TEUR 29.428 ausgebucht werden.

Bis November 2011 bestanden drei Factoring-Verträge: mit der Coface Finanz GmbH über ein Volumen von TEUR 23.000, mit der Postbank Factoring GmbH über ein Volumen von TEUR 15.000, mit der Intermarket Bank AG über ein Volumen von TEUR 15.000.

Die Forderung aus derivativen Finanzinstrumenten beträgt TEUR 93 (Vorjahr: TEUR 100). Zum Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte in Höhe des Nominalwertes von TEUR 2.338 (Vorjahr: TEUR 5.971) mit einer Endfälligkeit bis zum 11. Juni 2012 (Vorjahr: 16. Mai 2011). Hierbei handelt es sich um den Nominalwert der zukünftigen Zahlungsab- und -zuflüsse. Es werden durch die HANSA GROUP AG damit ausschließlich Einkäufe in USD abgesichert. Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgt auf der Basis einer Mark-to-Market-Bewertung. Die derivativen Finanzinstrumente werden der Kategorie held for trading zugeordnet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden grundsätzlich nicht an Banken abgetreten und sind im Wesentlichen über einen Kreditversicherer gedeckt.

Die übrigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen mit TEUR 14.242 (Vorjahr: TEUR 9.331) auf Verrechnungskonten nahestehende Personen, mit TEUR 7.348 (Vorjahr: TEUR 3.429) auf Finanztransaktionskosten, mit TEUR 1.300 auf Versicherungsansprüche (Vorjahr: TEUR 0) und mit TEUR 975 (Vorjahr: TEUR 1.012) auf aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

(9) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	34.098	26.974
Kassenbestand und Schecks	27	71
	34.125	**27.045**

Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Das Guthaben wird verzinst.

(10) EIGENKAPITAL

Das voll eingezahlte Grundkapital der HANSA GROUP AG beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 48.078 (Vorjahr: TEUR 48.078) und ist eingeteilt in 48.077.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Alle Aktien sind Stammaktien mit je einem Stimmrecht.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 02. Juli 2010 ist der Vorstand der Gesellschaft dazu ermächtigt, bis zum 01. Juli 2015 eigene Anteile in einem Umfang von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 23. August 2012 Genussrechte bis zu einem Betrag von insgesamt TEUR 40.000 zu begeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 22. Mai 2014 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von neuen Inhaberstückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um insgesamt 24.024.700 Stückaktien mit einem Ausgabebetrag von EUR 1,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Weiterhin ist der Vorstand gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 24. August 2007 ermächtigt, das Grundkapital um bis zu Euro 23.381.200,00 durch Ausgabe von bis zu 23.381.200 neuen, auf den Inhaber lautenden, Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2007).

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 6.532 enthält nur das Agio aus Kapitalerhöhungen. Die in den Gewinnrücklagen enthaltene gesetzliche Rücklage beträgt unverändert TEUR 405, im Übrigen handelt es sich im Wesentlichen um Rücklage aus erstmaliger IFRS Anwendung. Die übrigen Rücklagen betreffen den Ergebnisvortrag in Höhe von TEUR 43.512 und das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 4.228.

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns ergibt sich aus der separat erstellten Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

(11) PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN

Die Ermittlung der im Konzern bilanzierten Pensionsverpflichtungen beruht auf bei der HANSA GROUP AG, der LUHNS GmbH sowie der WIBARCO GmbH einzelnen Mitarbeitern gegenüber erteilten Versorgungszusagen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf der Grundlage der Projected Unit Credit Method.

Zu den jeweiligen Stichtagen lagen den Berechnungen die folgenden Annahmen zu Grunde:

	2011 in Prozent	2010 in Prozent
Rechnungszinsfuß	5,10	5,10
erwartete jährliche Einkommenssteigerung	2,00	2,50
erwartete jährliche Rentensteigerung	2,00	2,00

Für die Ermittlung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen mit Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen (Defined Benefit Obligation) haben wir zum 31. Dezember 2011 einen Zinssatz von 5,1 Prozent und eine Gehaltserhöhung von 2,0 Prozent p.a. zu Grunde gelegt. Da die Verpflichtungen in Euro denominiert sind, basiert die Ermittlung des Rechnungszinses auf der Rendite von qualitativ hochwertigen europäischen Unternehmensanleihen mit AA-Rating, für die eine Zinsstrukturkurve auf Basis von Spot Rates gebildet wird.

Überleitung der Pensionsrückstellungen:

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) zum 01.01.	**7.142**	**3.828**
+ Barwert der Pensionsverpflichtung der LUHNS GmbH zum 01.05.	0	3.264
- Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (Current Service Cost)	179	188
- Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (Interest Cost)	403	273
- Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	-162	190
- Versorgungszahlungen im Geschäftsjahr	-364	-601
= **Barwert der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) zum 31.12.**	**7.198**	**7.142**

In der Gesamtergebnisrechnung für 2011 wurden versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von TEUR 162 (Vorjahr: Verlust TEUR 190) erfasst. Der kumulierte, im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag der versicherungsmathematischen Gewinne beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 79 (Vorjahr Verlust: TEUR 28). Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen entspricht den ausgewiesenen Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag.

Im Barwert der Pensionsverpflichtungen werden, nach Abzug des Planvermögens in Höhe von TEUR 728, mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 97 ausgewiesen.

Die Pensionsaufwendungen für die jeweilige Periode setzen sich wie folgt zusammen und sind in den jeweils angegebenen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ausgewiesen:

	GUV-POSITION	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (Current Service Cost)	Personalaufwand (Aufwendungen für Altersversorgung)	179	66
Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (Interest Cost)	Zinsergebnis	403	364
Pensionsaufwendungen der Periode (Pension Expense)		**582**	**430**

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen betrug zum Bilanzstichtag:

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR	31.12.2009 in TEUR	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtungen	7.198	7.142	3.828	3.175	3.560
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Pensionsverpflichtungen	6	6	195	128	82

Im Geschäftsjahr 2012 werden voraussichtlich TEUR 415 aus den Pensionsplänen ausgezahlt.

(12) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	Anfangsbestand 1.1.2011 in TEUR	Verbrauch in TEUR	Auflösung in TEUR	Zuführung in TEUR	Aufzinsung in TEUR	Endbestand 31.12.2011 in TEUR
Langfristig						
Personalkosten	1.162	-446	0	130	29	875
Umweltschutzmaßnahmen	539	-21	0	0	17	535
	1.701	**-467**	**0**	**130**	**46**	**1.410**
Kurzfristig						
Sozialplankosten	3.100	-3.100	0	0	0	0
Jahresabschlusskosten	374	-367	-7	400	0	400
Entschädigung Erbbaurecht	131	0	0	7	0	138
Prozessrisiken	355	0	-131	48	0	272
Übrige	1.832	-1.404	-271	934	0	1.091
	5.792	**-4.871**	**-409**	**1.389**	**0**	**1.901**

Die langfristigen Rückstellungen für Personalkosten enthalten Verpflichtungen für Altersteilzeitleistungen und Jubiläumszuwendungen.

Der Bewertung der Altersteilzeitrückstellungen liegt ein Zinssatz von 5,1 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent) und eine Gehaltserhöhung von 2,0 Prozent p.a. (Vorjahr: 2,5 Prozent) zugrunde.

Rückstelllungen für Dienstjubiläen werden auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. K. Heubeck entsprechend IAS 19 mittels „Projected Unit Credit Method“ und einem Rechnungszinsfuß von 5,1 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent) bewertet.

Die Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen decken erwartete Belastungen für die Sanierung des Bodens an einem Produktionsstandort und wurden unter der Annahme gebildet, dass der Schaden in vier Jahren vollständig beseitigt ist und mögliche öffentliche Auflagen zur Sanierung entfallen. Die Rückstellung wird wie im Vorjahr mit 5 Prozent aufgezinst. Der Aufzinsungsbetrag beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 17.

Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen gemäß Erbbaurecht gebildet. Diese betreffen insbesondere die voraussichtlichen Kosten für die Aufbereitung der Grundstücke, die wie im Vorjahr mit einem Zinssatz von 3 Prozent abgezinst wurden.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken decken die Verpflichtungen aufgrund erwarteter Belastungen aus Prozessen.

Die im vergangenen Jahr für einen Sozialplan bei der LUHNS GmbH gebildeten Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2011 in Anspruch genommen.

Die Restlaufzeit der kurzfristigen Rückstellungen liegt jeweils unter einem Jahr. Ab- bzw. Aufzinsungen waren nicht vorzunehmen.

(13) FINANZVERBINDLICHKEITEN (langfristig) UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Kreditverbindlichkeiten	50.321	39.559
Finanzierungsleasing	1.677	354
Derivative Finanzinstrumente	800	319
Finanzielle Verbindlichkeiten	**52.798**	**40.232**
Darlehen	0	1.250
Sonstige Verbindlichkeiten	**0**	**1.250**

Die Kreditverbindlichkeiten sind zum Teil fest und zum Teil variabel verzinst. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen. Als Sicherheit für Darlehen wurde auf den Grund und Boden Wanheimer Str. 408 in Duisburg eine Gesamtgrundschuld von TEUR 14.513 eingetragen. Ferner bestehen folgende Sicherheiten:

- Sicherheitsübereignung von Teilen des Anlagevermögens am Standort Ibbenbüren;
- Buchgrundschuld auf den Grund und Boden in Genthin über nominal TEUR 29.800;
- Raumsicherungsübereignung Anlagen/ Inventar am Standort Genthin;
- Abtretung von Investitionszulagen in Höhe von TEUR 6.125 und der Investitionszuschüsse gem. Zuwendungsbescheid über nominal TEUR 8.577. Der Restwert der Investitionszuschüsse beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 1.093.
- Einzelabtretung sonstiger Forderungen, Investitionszulagen über nominal TEUR 6.125.
- Kreditgarantie der HANSA GROUP AG in Höhe von TEUR 37.300.

Auf bestehende Hypothekendarlehen wurden Buchgrundschulden in Höhe von TEUR 3.574 eingetragen.

Von den bestehenden Darlehen mit Restlaufzeiten von mehr als einem und bis zu fünf Jahren sind das H.E.A.T. Mezzanine Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 12.000 und das KBC Bank KfW Sonderprogramm Mittelstand in Höhe von TEUR 5.000 nicht planmäßig zu tilgen. Diese sind erst mit dem Auslaufen des Kreditvertrages im Jahr 2014 bzw. im Jahr 2012 zurückzuzahlen.

Im Bereich der langfristigen Darlehensverbindlichkeiten ist es im aktuellen Geschäftsjahr zu keinen Zahlungsverzögerungen bzw. –ausfällen und Vertragsverletzungen gekommen.

In den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden im Geschäftsjahr 2011 ansonsten TEUR 1.677 (Vorjahr TEUR 354) Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing ausgewiesen.

In den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind ferner Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten. Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten betragen TEUR 800 (Vorjahr TEUR 319). Es handelt sich um den Ausweis für aufgenommene Zinsswaps, die dazu dienen, Darlehen mit einem variablen Zinssatz in Darlehen mit einem festen Zinssatz zu tauschen. Ein Zinsswap wird als Cash Flow Hedge und ein Zinsswap als held for trading klassifiziert.

Die Ermittlung des Zeitwertes der Zinsswaps erfolgt auf der Basis einer Mark-to-Market-Bewertung. Die Zinsswaps haben eine Laufzeit von 10 bzw. 5 Jahren. Der Marktwert des Zinsswap, der als Cash Flow Hedge klassifiziert wurde, beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 716.

(14) FINANZVERBINDLICHKEITEN (kurzfristig), VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Kreditverbindlichkeiten	52.455	47.965
Finanzierungsleasing	608	273
Derivative Finanzinstrumente	160	136
Finanzverbindlichkeiten	**53.223**	**48.374**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**98.695**	**72.384**
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	25.942	39.311
Steuerverbindlichkeiten	214	1.223
Ausstehende Rechnungen	968	417
Sonstige	15.618	4.879
Sonstige Verbindlichkeiten	**42.742**	**45.830**

Die kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten beinhalten unter anderem Kontokorrentkredite mit TEUR 24.398. Außerdem wird in dieser Position der Anteil der Darlehensverbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von unter einem Jahr in Höhe von TEUR 24.129 gezeigt.

Den wesentlichen Teil bilden darin Darlehen zur Vorfinanzierung des Investitionsprojektes Tensidanlage am Standort Genthin. Die Verzinsung der ausgewiesenen kurzfristigen Darlehen erfolgt zu marktüblichen Konditionen. Im Bereich der kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten ist es im aktuellen Geschäftsjahr zu keinen Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen und Vertragsverletzungen gekommen.

In den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten. Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten betragen TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 136). Zum Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte in Höhe des Nominalwertes von TEUR 3.706 (Vorjahr: TEUR 9.149) mit einer Endfälligkeit bis 10. April 2012 (Vorjahr: 26. April 2011), die zu einem Ausweis als Verbindlichkeit führen. Im Wesentlichen werden durch die HANSA GROUP AG und die WIBARCO GmbH damit Einkäufe in USD abgesichert. Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgt auf der Basis einer Mark-to-Market-Bewertung.

Unverändert gegenüber dem Vorjahr besteht bei der Coface Finanz GmbH ein Reverse Factoring-Vertrag über ein Volumen von TEUR 15.000.

Unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden in Höhe von TEUR 11.355 Verbindlichkeiten aus der Bestandsfinanzierung bei der LUHNS GmbH und ein Darlehen gegenüber Savanna AG in Höhe von TEUR 3.874 ausgewiesen, die aus dem Kauf der LUHNS GmbH resultieren.

Im Berichtsjahr stellte sich die Fälligkeits-Situation der Finanzinstrumente wie folgt dar:

	31.12. 2011	CASH-FLOWS Q1 2012		CASH-FLOWS Q2-Q4 2012		CASH-FLOWS 2013		CASH-FLOWS 2014		CASH-FLOWS 2015		CASH-FLOWS 2016		CASH-FLOWS NACH 2016	
	Buchwert in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR
Finanzverbindlichkeiten															
Verb. gg. Kreditinstituten	98.902	1.452	31.001	3.449	17.511	3.564	10.409	1.993	18.649	1.425	5.347	1.095	4.163	1.817	11.822
Finanzierungsleasing	2.286	0	209	0	593	0	762	0	725	0	689	0	670	0	55
Restliche Verb.	3.874	0	0	102	3.874	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verb. Aus L. u. L.	98.695	0	54.795	0	23.638	0	20.262	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verb.	14.961	17	8.979	13	5.982	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate	959	0	160	0	0	0	0	0	84	0	0	0	0	0	715
Darlehenszusagen	6.500	77	0	230	0	307	0	292	813	254	813	216	813	503	4.063

Die Vorjahreszahlen stellen sich wie folgt dar:

	31.12. 2010	CASH-FLOWS Q1 2011		CASH-FLOWS Q2-Q4 2011		CASH-FLOWS 2012		CASH-FLOWS 2013		CASH-FLOWS 2014		CASH-FLOWS 2015		CASH-FLOWS NACH 2015	
	Buchwert in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR	Zinsen in TEUR	Tilgung in TEUR
Finanzverbindlichkeiten															
Verb. gg. Kreditinstituten	76.429	1.305	32.641	3.644	4.161	4.000	9.813	3.052	4.904	1.527	15.677	1.036	3.080	1.994	6.154
Finanzierungsleasing	626	0	47	0	123	0	127	0	115	0	78	0	53	0	48
Restliche Verb.	11.094	0	1.636	149	9.458	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verb. Aus L. u. L.	72.384	0	42.874	0	15.890	0	13.620	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verb.	5.512	25	2.912	34	1.350	29	1.250	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate	455	0	136	0	0	0	0	0	0	0	98	0	0	0	221
Darlehenszusagen	19.531	303	269	864	2.038	1.005	2.718	836	2.717	676	2.348	547	1.642	1.209	7.800

Im Tilgungsbetrag des ersten Quartales für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist die Kontokorrentkreditlinie enthalten, weil sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt als Abfluss dargestellt wird.

(15) LAUFENDE UND LATENTE ERTRAGSTEUERSCHULDEN

	31.12.2011 in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Latente Ertragsteuerschulden	43.915	47.120
Laufende Ertragsteuerschulden	6.124	7.810
	50.039	**54.930**

Die Schulden aus zukünftigen Ertragsteuerbelastungen umfassen passive latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen. Die laufenden sowie die latenten Ertragsteuerschulden werden unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag (Notes 24) weitergehend erläutert. Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und die weiteren Voraussetzungen des IAS 12.74 erfüllt sind.

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die HANSA GROUP AG ist seit dem 01. Mai 2010 zu 100 Prozent an der LUHNS GmbH, Wuppertal beteiligt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Tochtergesellschaft erstmalig im Konzernabschluss der HANSA GROUP AG im Wege der Vollkonsolidierung berücksichtigt. Ein direkter Vergleich der aktuellen Zahlen mit den Werten aus dem Vorjahr ist somit nicht möglich.

(16) UMSATZERLÖSE

UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTSEGMENTEN	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Produktion/Dienstleistung	240.232	261.249
davon entfallen auf Dienstleistung	(3.802)	(3.403)
Handel	143.227	94.891
	383.459	**356.140**

UMSATZERLÖSE NACH ABSATZMÄRKTEN	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Inland	162.045	158.668
Europäische Union	107.080	122.058
Sonstiges Ausland	114.334	75.414
	383.459	**356.140**

(17) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Erträge aus Schadensersatzleistungen	1.298	3
Unrealisierte Kursgewinne	680	259
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	420	417
Erlöse aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	409	18
Erlöse aus Versicherungsleistungen	333	349
Miete und Pachteinnahmen	59	175
periodenfremde einmalige Erträge aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten	0	5.202
Übrige	886	8.052
	4.085	**14.475**

Bei den Kursgewinnen handelt es sich wie auch bei Kursverlusten um Kursgewinne/-verluste aus Fremdwährungsumrechnung. Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen betragen TEUR 409 und entfallen im Wesentlichen auf die sonstigen Rückstellungen.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden in Höhe von TEUR 11 Erträge aus Veräußerung des Sachanlagevermögens ausgewiesen.

(18) MATERIALAUFWAND

MATERIALAUFWAND	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Aufwendungen für RHB-Stoffe und für bezogene Waren	261.238	258.545
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.262	10.713
	274.500	**269.258**

(19) PERSONALAUFWAND

PERSONALAUFWAND	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Löhne und Gehälter	29.283	26.479
Soziale Abgaben	5.689	4.349
- davon Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	590	62
	34.972	**30.828**

Zum 31. Dezember betrug die Anzahl der Beschäftigten:

MITARBEITER	2011	2010
Gewerbliche Arbeitnehmer	356	381
Angestellte	266	263
	622	**644**

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2011 betrug 651 (davon gewerblich: 372, davon angestellt: 279) (Vorjahr: 656, davon gewerblich: 382, davon angestellt: 274).

Zusätzlich betrug die Anzahl der Vorstände und Geschäftsführer im Konzern 3 (Vorjahr: 5) sowie der Auszubildenden 37 (Vorjahr: 41).

Von dem Personalaufwand entfallen TEUR 450 (Vorjahr: TEUR 379) auf die Tätigkeitsvergütung des Vorstandes der HANSA GROUP AG. In den Sozialabgaben sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 590 (Vorjahr: TEUR 62) enthalten.

Im Rahmen der bestehenden beitragsorientierten Pläne werden Arbeitgeberbeiträge an die gesetzliche Rentenversicherung in Höhe von TEUR 2.562 (Vorjahr: TEUR 2.096) sowie Beiträge an Unterstützungskassen in Höhe von TEUR 349 (Vorjahr: TEUR 107) als Aufwand erfasst.

Im Rahmen eines Aktienoptionsprogrammes erhalten die Mitarbeiter der WIBARCO, die im Jahr 2006 letztmals am Aktien-Plus-Programm der BASF AG teilgenommen haben, bis zum Jahr 2016 einen vertraglich festgelegten Incentiveausgleich jährlich im Rahmen eines Barausgleichs.

	Ausstehende Optionen 1.1.2011 in TEUR	Gewährung in TEUR	Verfall in TEUR	Ausübung in TEUR	Ausstehende Optionen 31.12.2011 in TEUR	Ausübbare Optionen 31.12.2011 in TEUR	Ausübungskurs in EUR
AOP	804	0	66	236	502	168	53,89

	Ausstehende Optionen 1.1.2010 in TEUR	Gewährung in TEUR	Verfall in TEUR	Ausübung in TEUR	Ausstehende Optionen 31.12.2010 in TEUR	Ausübbare Optionen 31.12.2010 in TEUR	Ausübungskurs in EUR
AOP	1.082	0	0	278	804	260	59,70

Die gewichtete restliche Vertragslaufzeit der ausstehenden Optionen beträgt 2,5 Jahre. Die Bewertung der nach IFRS 2 zu bewertenden Aktienoptionen führt seit Konzernzugehörigkeit zu einem Personalaufwand in 2011 in Höhe von TEUR 13. Die zu bilanzierende Schuld beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 9. Diese wird unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Für die am Bilanzstichtag ausübbaren Optionen beträgt der innere Wert der Schulden TEUR 9.

(20) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Aufwendungen der Warenabgabe	22.222	21.253
Reparaturkosten	5.198	5.314
Fremdarbeiten/Fremdservice	5.445	4.090
Raumkosten	4.450	3.907
Mieten, Pachten, Leasing	3.900	2.525
Werbekosten	2.640	2.287
Betriebskosten	2.261	2.263
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	1.962	2.224
Versicherungen	1.646	1.785
Bürobedarf	998	541
Verluste aus Anlageabgängen	923	0
Bildung von Wertberichtigungen/ Zahlungsausfälle	299	284
Unrealisierte Kursverluste	315	593
Übrige	5.226	3.785
	57.485	**50.851**

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden in Höhe von TEUR 923 Verluste aus Veräußerung des Sachanlagevermögens ausgewiesen.

(21) PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN UND AUSSERPLANMÄSSIGE WERTMINDERUNGEN VON ANLAGEVERMÖGEN

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen ist den Erläuterungen zu der jeweiligen Position zu entnehmen.

Sowohl im Geschäftsjahr 2011 als auch im Vorjahr ergaben sich nach der Durchführung von Werthaltigkeitstests keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

(22) FINANZERGEBNIS

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Zinserträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	98	1.316
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Kreditverbindlichkeiten und der Aufzinsung von Rückstellungen	-5.763	-5.699
Zinsergebnis = Finanzergebnis	**-5.665**	**-4.383**

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus Zinsswaps enthalten.

(23) ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

UUnter den Abschreibungen auf Finanzanlagen ist die Abschreibung der Anteile an der Tectura Corporation, USA in Höhe von TEUR 130 enthalten.

(24) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Laufende Ertragsteuern	-6.743	-5.402
Latente Ertragsteuern	4.535	2.821
Ertragsteueraufwand (-) /-ertrag (+)	**-2.208**	**-2.581**

Der Steuerertrag des Geschäftsjahres 2011 aus der Veränderung der latenten Ertragsteuern resultiert mit TEUR 781 aus der Veränderung der Nutzungsfähigkeit eines bestehenden steuerlichen Verlustvortrages sowie mit TEUR 3.754 aus der Veränderung der temporären Differenzen.

Nachfolgend ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem vom Konzern vorgegebenen pauschalen Ertragsteuersatz von 31,93 Prozent (Vorjahr: 31,93 Prozent) multipliziert.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragssteueraufwand für das Berichtsjahr und das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Ergebnis vor Steuern	6.436	5.832
Steuersatz im Konzern	31,93	31,93
Erwarteter Steueraufwand	**-2.055**	**-1.862**
Steuereffekt aus der nicht mehr gegebenen Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge	-34	-82
Steuernachzahlungen der Vorjahre (inkl. Zinsen)	0	-744
Nachversteuerung der Gewerbesteuer- Rückstellungsauflösung aus dem Jahr 2005	392	0
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-182	0
Steuermehrungen aufgrund gewerbesteuerlicher Hinzurechnungen und Kürzungen	7	56
Sonstige Steuereffekte	-374	259
Sonstige Steuereffekte	38	-208
Steueraufwand laut GuV (Aufwand -/Ertrag +)	**-2.208**	**-2.581**
Effektiver Steuersatz in %	**34,31**	**44,25**

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen und Steuerbelastungen bilanziert. Beziehen sich die temporären Differenzen auf Posten, die unmittelbar erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden, so werden auch die dazugehörigen latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet. Erfolgsneutrale Verrechnungen haben sich zum 31. Dezember 2011 im Bereich der Pensionsrückstellungen und eines Cash-Flow Hedges ergeben.

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

	2011 aktiv in TEUR	2011 passiv in TEUR	2010 aktiv in TEUR	2010 passiv in TEUR
Verlustvorträge	1.468	0	686	0
Immaterielle Vermögenswerte	0	7.297	0	7.978
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	104	0	107
Sonstige Sachanlagen	0	36.824	0	39.496
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (langfristig)	0	0	0	41
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (kurzfristig)	0	153	181	104
Vorräte	31	0	30	0
Finanzschulden (langfristig)	232	0	32	0
Pensionsrückstellungen	536	0	293	0
Sonstige Rückstellungen	492	0	245	29
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	0	20	0	41
Finanzschulden (kurzfristig)	72	0	140	0
Saldierung aktiv/passiv	-483	-483	-676	-676
	2.348	**43.915**	**931**	**47.120**

Zum 31. Dezember 2011 wurden latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen in Höhe von TEUR 81 erfasst.

Die latenten Steuern bei den sonstigen Sachanlagen entfallen im Vorjahr mit TEUR 4.614 auf den Erwerb der LUHNS GmbH (siehe unter Unternehmenszusammenschlüsse). Im Bereich der Pensionsrückstellungen wurden TEUR -51 in der Gesamtergebnisrechnung erfolgsneutral erfasst und TEUR 30 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Bilanzierung eines Cash-Flow Hedges TEUR 138 in der Gesamtergebnisrechnung erfolgsneutral erfasst. Alle weiteren ausgewiesenen latenten Steuern auf die aufgeführten Posten wurden erfolgswirksam erfasst.

Aufgrund der negativen Ergebnisse im aktuellen und den vergangenen Geschäftsjahren wurden bei der WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH und bei der CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GmbH auf Verlustvorträge aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.363 und TEUR 105 gebildet. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund der zukünftigen geplanten positiven Ergebnisse die Verlustvorträge in voller Höhe genutzt werden können.

(25) ERGEBNIS JE AKTIE

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der HANSA GROUP AG zustehenden Konzernjahresergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt.

	2011	2010
Zustehendes Konzernjahresergebnis in EUR	4.227.927,56	3.251.204,86
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	48.077.900	48.077.900
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	**0,09**	**0,07**

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Stammaktien ergeben, zu bereinigen. Es liegen keine Effekte vor, die zu einem verwässerten Ergebnis je Aktie geführt haben.

(26) ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten für den HANSA Konzern dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über. Da die Bilanzpositionen Sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowohl Finanzinstrumente als auch nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. nicht finanzielle Verbindlichkeiten (z. B. sonstige Steuerforderungen oder Vorauszahlungen für zukünftig zu erhaltende Leistungen) enthalten, dient die Spalte „Nicht finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ einer entsprechenden Überleitung.

	Fortgeführte Anschaffungskosten in TEUR	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral in TEUR	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam in TEUR	Nicht finanzielle Vermögenswerte/Schulden in TEUR	Buchwert 31.12.2011 in TEUR
Langfristige Vermögenswerte					
Sonstige Finanzanlagen					**199**
- Kredite und Forderungen	199				199
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			0		0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte					**353**
- Kredite und Forderungen	353				353
- nicht finanzielle Vermögenswerte				0	0
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					**36.613**
- Kredite und Forderungen	36.613				36.613
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte					**29.744**
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung			93		93
- Kredite und Forderungen	25.915				25.915
- nicht finanzielle Vermögenswerte				3.736	3.736
Finanzmittel					**34.125**
- Kredite und Forderungen	34.125				34.125
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzielle Verbindlichkeiten					**52.798**
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	50.321				50.321
- Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.677				1.677
- Derivate mit Sicherungsbeziehung		716			716
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung			84		84
Kurzfristiges Fremdkapital					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					**53.223**
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	52.455				52.455
- Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	608				608
- Derivate mit Sicherungsbeziehung					0
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung			160		160
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					**98.695**
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	98.695				98.695
Sonstige Verbindlichkeiten					**42.742**
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	14.961				14.961
- nicht finanzielle Verbindlichkeiten				27.781	27.781

Für das Jahr 2010 stellt sich die Situation wie folgt dar:

	Fortgeführte Anschaffungs-kosten in TEUR	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral in TEUR	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam in TEUR	Nicht finanzielle Vermögens-werte/Schulden in TEUR	Buchwert 31.12.2010 in TEUR
Langfristige Vermögenswerte					
Sonstige Finanzanlagen					**325**
- Kredite und Forderungen	195				195
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			130		130
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte					**633**
- Kredite und Forderungen	503				503
- nicht finanzielle Vermögenswerte				130	130
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					**23.595**
- Kredite und Forderungen	23.595				23.595
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte					**22.864**
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung			100		100
- Kredite und Forderungen	15.769				15.769
- nicht finanzielle Vermögenswerte				6.995	6.995
Finanzmittel					**27.045**
- Kredite und Forderungen	27.045				27.045
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzielle Verbindlichkeiten					**41.482**
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	40.809				40.809
- Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	354				354
- Derivate mit Sicherungsbeziehung		221			221
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung			98		98
Kurzfristiges Fremdkapital					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					**48.373**
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	47.965				47.965
- Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	272				272
- Derivate mit Sicherungsbeziehung			136		136
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung					0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					**72.384**
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	72.384				72.384
Sonstige Verbindlichkeiten					**45.830**
- zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.262				4.262
- nicht finanzielle Verbindlichkeiten				41.568	41.568

Die sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen der unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“. Dabei handelt es sich um die sonstigen Steuererstattungen, die mit ihren Rückzahlungsbetrag aktiviert sind.

Die übrigen genannten Beträge entsprechen den jeweiligen Bilanzpositionen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, so dass die in der Bilanz dargestellten fortgeführten Anschaffungskosten eine vernünftige Annäherung an die beizulegenden Zeitwerte geben. Wesentliche Forderungsausfälle oder

Verletzungen von Zahlungsvereinbarungen lagen in den letzten zwei Geschäftsjahren nicht vor.

Sämtliche der oben genannten Forderungen und Verbindlichkeiten sind unverzinslich. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen aus Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 299 (Vorjahr: TEUR 284) erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Das maximale Kreditrisiko der bilanzierten Forderungen entspricht deren Buchwert.

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich entsprechend der Einstufung der Kategorien der jeweiligen Finanzinstrumente den folgenden Kategorien zuordnen:

	Kredite und Forderungen in TEUR	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte in TEUR	Derivate mit Sicherungs-beziehung in TEUR	Derivate ohne Sicherungs-beziehung in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungs-kosten bewertete Verbindlichkeiten in TEUR	Gesamt 2011 in TEUR
Zinserträge	83	0	0	15	0	98
Zinsaufwendungen	0	0	-513	-161	-4.914	-5.588
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	0	0	0	-175	0	-175
Abschreibung auf Finanzanlagen	0	-130	0	0	0	-130
Nettoergebnis	**83**	**-130**	**-513**	**-321**	**-4.915**	**-5.796**

	Kredite und Forderungen in TEUR	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte in TEUR	Derivate mit Sicherungs-beziehung in TEUR	Derivate ohne Sicherungs-beziehung in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungs-kosten bewertete Verbindlichkeiten in TEUR	Gesamt 2010 in TEUR
Zinserträge	1.316	0	0	0	0	1.316
Zinsaufwendungen	0	0	-137	-169	-4.654	-4.960
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	0	0	-375	0	0	-375
Abschreibung auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
Nettoergebnis	**1.316**	**0**	**-512**	**-169**	**-4.654**	**-4.019**

Die ausgewiesenen Zinsaufwendungen basieren auf den bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten. Die ausgewiesenen Zinserträge stehen mit Tagesgeldern (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) in Verbindung.

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden nach Bewertungskategorien:

In der nachfolgenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien gegliedert. Die Bewertungskategorien sind dabei folgendermaßen definiert:

Kategorie 1:

- Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierte Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurden.

Kategorie 2:

- Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Kategorie 3:

- Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

	Kategorie 1 in TEUR	Kategorie 2 in TEUR	Kategorie 3 in TEUR	Vermögenswerte zum 31.12.2011 in TEUR
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über GuV	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	0	93	0	93

	Kategorie 1 in TEUR	Kategorie 2 in TEUR	Kategorie 3 in TEUR	Vermögenswerte zum 31.12.2010 in TEUR
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über GuV	0	0	130	130
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	0	100	0	100

	Kategorie 1 in TEUR	Kategorie 2 in TEUR	Kategorie 3 in TEUR	Schulden zum 31.12.2011 in TEUR
Derivative Finanzinstrumente, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	716	0	716
Derivative Finanzinstrumente, die nicht wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	244	0	244

	Kategorie 1 in TEUR	Kategorie 2 in TEUR	Kategorie 3 in TEUR	Schulden zum 31.12.2010 in TEUR
Derivative Finanzinstrumente, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	221	0	221
Derivative Finanzinstrumente, die nicht wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	98	0	98

Die Verbuchung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt erfolgswirksam über die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, wenn es sich um die Absicherung von Währungskursschwankungen und erfolgt erfolgswirksam über das Zinsergebnis, wenn es sich um die Absicherung von Zinsschwankungen außerhalb eines Hedge-Zusammenhangs handelt und im sonstigen Ergebnis mit TEUR - 495 im Rahmen eines cashflow Hedges für die Absicherung eines Zinsänderungsrisikos.

	01.01.2011 in TEUR	Im Periodenergebnis erfasst in TEUR	Zu-/Abgänge in TEUR	31.12.2011 in TEUR
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über GuV	130	-130	0	0

	01.01.2010 in TEUR	Im Periodenergebnis erfasst in TEUR	Zu-/Abgänge in TEUR	31.12.2010 in TEUR
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über GuV	130	0	0	130

Die Abschreibung der finanziellen Vermögenswerte betrifft die Aktien an der Tectura Corporation, USA in Höhe von TEUR 130. Die Abschreibung wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge erfasst.

Risikomanagement

Die HANSA GROUP AG unterhält ein Risikomanagementsystem, welches auch die Ausfall-, Liquiditäts- und Marktrisiken der Finanzinstrumente einschließt. Hinsichtlich der Ausfallrisiken basiert dieses auf einer systematischen Auswertung der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einem gut organisierten Mahnwesen. Für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zur Minimierung des Ausfallsrisikos in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten (z.B. Eigentumsvorbehalt)

verlangt, Kreditauskünfte und Referenzen eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, zur Vermeidung von Zahlungsausfällen genutzt. Darüber hinaus besteht ein Versicherungsschutz zur Absicherung verbleibender Kreditrisiken. Bislang hatte der Konzern keine größeren Forderungsausfälle oder Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand aufgrund von drohenden Zahlungsausfällen zu verzeichnen.

Eine kurzfristige Liquiditätsplanung sichert die Minimierung von Liquiditätsrisiken. Kennzeichnend für die chemische Industrie sind die langen Zahlungsziele, die für Exporte eingeräumt werden. Das vorhandene Liquiditätsrisiko ist aufgrund des Einsatzes von langfristigen Finanzierungsinstrumenten und zusätzlicher Liquiditätssicherung, in Form von Kreditlinien, als gering einzustufen. Um die künftige Liquidität zu gewährleisten und größere Vorfinanzierungen zu kompensieren, wird zum Beispiel auf Finanzinstrumente wie Factoring zurückgegriffen.

Marktrisiken liegen im Bereich von Wechselkursrisiken, insbesondere im Einkauf von Waren auf US-Dollar-Basis. Diesen Risiken wird unterjährig im Wesentlichen durch Fremdwährungssicherungsgeschäfte begegnet. Verbleibende Wechselkursrisiken sind gering und werden bewusst eingegangen.

Ausfallrisiken

Insgesamt ist von einem geringen Kreditrisiko auszugehen. Ausfallrisiken bestehen im Wesentlichen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Kategorie „Kredite und Forderungen“. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen einem allgemeinen Ausfallrisiko. Dabei erfolgen regelmäßig Bonitätsanalysen der Kunden. Für alle Kunden werden Kreditlimite festgelegt. Risiken aus dem allgemeinen Ausfallrisiko werden, sofern zum Bilanzstichtag konkrete Hinweise auf Wertberichtigungsbedarf vorliegen, über ein gesondertes Einzelwertberichtigungskonto erfasst. Zum Bilanzstichtag lagen Forderungen mit einem Nennwert in Höhe von TEUR -40.899 (Vorjahr: TEUR 25.717) vor. Hiervon waren Forderungen in Höhe von TEUR 1.854 (Vorjahr: TEUR 2.122) mit einem Wert von TEUR 1.854 (Vorjahr: TEUR 2.122) einzeln im Wert berichtigt, die sich im Wesentlichen auf Ansprüche aus anhängigen Rechtsverfahren beziehen. Erst wenn der Forderungsausfall nahezu sicher erscheint, erfolgt eine vollständige Ausbuchung der betroffenen Forderung.

Hinsichtlich der Forderungen wurden pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 107 (Vorjahr: TEUR 72) vorgenommen. Die Höhe dieser pauschalierten Einzelwertberichtigungen basiert auf Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der konkreten Altersstruktur der Forderungen zum Bilanzstichtag.

Zum 31. Dezember 2011 bestanden überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen in folgender Höhe:

	Gesamtwert der überfälligen Forderungen 31.12.2011 in TEUR	Überfällige, wertberichtigte Forderungen in TEUR	NICHT WERTBERICHTIGTE, IN DEN FOLGENDEN ZEITBÄNDERN ÜBERFÄLLIGE FORDERUNGEN			
			bis 30 Tage in TEUR	31–60 Tage in TEUR	61–90 Tage in TEUR	über 90 Tage in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**17.454**	**241**	**12.310**	**3.106**	**153**	**1.644**

Zum 31. Dezember 2010 bestanden überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen in folgender Höhe:

	Gesamtwert der überfälligen Forderungen 31.12.2010 in TEUR	Überfällige, wertberichtigte Forderungen in TEUR	NICHT WERTBERICHTIGTE, IN DEN FOLGENDEN ZEITBÄNDERN ÜBERFÄLLIGE FORDERUNGEN			
			bis 30 Tage in TEUR	31–60 Tage in TEUR	61–90 Tage in TEUR	über 90 Tage in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**11.276**	**451**	**7.643**	**2.327**	**111**	**744**

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, aufgrund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, wird im HANSA Konzern zentral gesteuert. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden liquide Mittel bereitgehalten, um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Diese bestehen sowohl in operativen Zahlungsströmen als auch in der Veränderung kurzfristiger finanzieller Verbindlichkeiten. Zusätzlich sorgen sowohl das ABS-Programm als auch Reverse Factoring für eine Deckung des kurz- und mittelfristigen Liquiditätsbedarfs. Darüber hinaus wird eine Reserve für ungeplante Mindereingänge oder Mehrausgänge vorgehalten. Die Liquidität wird hauptsächlich in Form von Tagesgeld vorgehalten.

Die im Jahr 2012 fälligen Kredite sollen aus der Liquidität und dem Free-Operating-Cashflow bedient werden. Ein wesentliches Liquiditätsrisiko ist nicht zu identifizieren.

Das Risiko, dass auslaufende Kreditlinien beziehungsweise Darlehensverträge nicht verlängert werden, besteht grundsätzlich. Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass auch zukünftig Kreditlinien und Darlehen in ausreichender Höhe zur Verfügung stehen werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Unternehmen des HANSA Konzerns allen Verbindlichkeiten fristgerecht nachkommen.

Marktrisiken

Zum Bilanzstichtag lagen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Saldo in Höhe von TEUR 6.701 (Vorjahr: TEUR 9.786) auf US-Dollar- und GBP-Basis vor. Diese Forderungen und Verbindlichkeiten wurden zu dem US-Dollarkurs am 31. Dezember 2011 von EUR/US-Dollar = 0,7729 (Vorjahr: EUR/US-Dollar = 0,7484) und dem GBP-Kurs am 31. Dezember 2011 von EUR/GBP = 1,1933 (Vorjahr: EUR/GBP = 1.1617) umgerechnet.

Wäre der EUR gegenüber dem US-Dollar und dem GBP zum 31. Dezember 2011 um 10 Prozent stärker (schwächer) gewesen, wäre der Wert der genannten Saldogröße um TEUR 451 niedriger bzw. TEUR 504 höher ausgefallen. In dieser Höhe hätte sich auch das Eigenkapital verändert. In der Gewinn- und Verlustrechnung wäre das Ergebnis um TEUR 451 höher bzw. TEUR 504 niedriger ausgefallen.

Das grundsätzliche Zinsänderungsrisiko besteht, allerdings werden negative Auswirkungen daraus, auch aufgrund einer Berücksichtigung im Rahmen der Preiskalkulation, nicht erwartet.

Würde der Zinssatz um einen Prozentpunkt steigen (fallen), dann würde sich der Zinsaufwand um TEUR 1.624 erhöhen bzw. um TEUR 1.628 verringern. Diese Veränderung ist in voller Höhe ergebniswirksam.

Wenn die der Bewertung des Zinsswap zugrundeliegende Zinsstrukturkurve um 1 Prozentpunkt steigen (fallen) würde, dann würde der Wert des Zinsswap um TEUR 606 sich verringern bzw. um TEUR 649 sich erhöhen. Diese Veränderung wird ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden teilweise mit Fremdwährungsderivaten gesichert. Würde der Stichtagskurs zum 31. Dezember 2011 um 10 Prozent steigen (fallen), dann würde der Saldo des Derivats um TEUR 9 niedriger bzw. TEUR 129 höher ausfallen. Dieser Betrag wäre in voller Höhe ergebniswirksam.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

(27) KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend der Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-,

Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Einflüsse von Konsolidierungskreisänderungen und Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds werden gesondert dargestellt.

Um die operative Geschäftstätigkeit konsistent zur Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen, wird in der Kapitalflussrechnung zunächst der Cashflow des fortzuführenden Geschäfts hergeleitet.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung entspricht dem in der Bilanz ausgewiesenen Kassenbestand (TEUR 27, Vorjahr: TEUR 71) sowie den Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 34.098, Vorjahr: TEUR 26.974) abzüglich der von der HANSA GROUP AG aufgenommenen Kontokorrentkredite (TEUR 24.398, Vorjahr: TEUR 11.602), die unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Hierbei handelt es sich um kurzfristige Finanzmittel mit einer Laufzeit von drei Monaten.

Im Finanzmittelfonds ist ein verfügungsbeschränkter Betrag in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5.436) enthalten.

Weitere wesentliche unbare Transaktionen lagen im Geschäftsjahr 2011 nicht vor.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(28) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND -FORDERUNGEN SOWIE SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Unter den **Eventualverbindlichkeiten** aus Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren werden grundsätzlich Verpflichtungen zusammengefasst, die auf Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse und Einschätzungen die Voraussetzungen zum Ansatz in der Bilanz nicht erfüllen. Der HANSA Konzern ist im Rahmen seiner allgemeinen Geschäftstätigkeit an verschiedenen Gerichtsverfahren beteiligt. Die Rechtsberatungs- und Verfahrenskosten wurden als Rückstellungen für Prozessrisiken berücksichtigt. Der Konzern geht nicht davon aus, dass weitere potenzielle Kosten aus Rechtsberatung oder Verfahrensergebnissen wesentliche negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns haben werden.

Im aktuellen Geschäftsjahr bestehen keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

Unter den **Eventualforderungen** aus Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren werden grundsätzlich Ansprüche zusammengefasst, die auf Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse und Einschätzungen die Voraussetzungen zum Ansatz in der Bilanz nicht erfüllen.

(29) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2011 haben sich folgende Veränderungen ergeben: Per Ende März 2012 beläuft sich die freie Liquidität des Konzerns auf TEUR 24.650. Größere Zahlungsmittelabflüsse führten allerdings nicht zu Liquiditätsengpässen. Ferner wurden im Jahr 2012 neue Vereinbarungen mit Kreditinstituten sowie neue Höchstbeträge im Rahmen des Reverse Factorings abgeschlossen.

(30) SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird der Konzern mit Währungs-, Zinsänderungs- und Kreditpreisänderungsrisiken konfrontiert, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Fremdwährungsrisiko: Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund von Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und geplanten Transaktionen, die nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden.

Die Gesellschaft prüft den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken. Es werden derivative Finanzinstrumente zur Währungskurssicherung eingesetzt.

Zinsrisiko: Zur Absicherung eines bestehenden Zinsrisikos aus langfristigen Darlehensverträgen im HANSA Konzern wurden zwei Zinsswap-Vereinbarungen in korrespondierender Höhe zu den neu aufgenommenen Krediten abgeschlossen. Das Zinsrisiko ist nach Abschluss der genannten Vereinbarungen unwesentlich. Für auslaufende Kredite besteht das Zinsrisiko für die Anschlussfinanzierung.

Kreditrisiko: Ein Kreditrisiko besteht für den Konzern, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen in den üblichen Zahlungsfristen nicht nachkommen können. Das maximale Ausfallrisiko wird bilanziell durch den Buchwert des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes dargestellt. Zur Begrenzung des Kreditrisikos bestehen Forderungsausfallabsicherungen über verschiedene Kreditversicherer. Außerdem wird die Entwicklung des Forderungsbestandes ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig identifizieren und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Hierfür verweisen wir auch auf die beschriebenen Kreditrisiken im Konzernlagebericht.

(31) KAPITALMANAGEMENT

Ziel des Kapitalmanagements im Konzern ist die Sicherstellung der finanziellen Flexibilität zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des weiteren Wachstums sowie die Erhaltung der Schuldentilgungsfähigkeit des Konzerns. Daher wird auch in der Zukunft ein Bündel von Finanzierungsinstrumenten (wie z.B. des Factorings und Reverse-Factorings) kontinuierlich ausgebaut. In diesem Sinne konnte im Berichtszeitraum die Reverse-Factoringlinie auf 15 Millionen Euro und zu Beginn des Geschäftsjahres 2012 um weitere 5 Millionen auf 20 Millionen erhöht werden. Darüber hinaus wurden die bestehenden Factoringverträge durch das ABS Programm der WestLB mit einem Volumen von 60 Millionen abgelöst. Diese Erweiterungen sichern und erhöhen die kurz- und mittelfristige Liquidität. Zudem wurde im Bereich des Debitoren- und Kreditorenmanagements das Berichtswesen weiter verbessert. Im Vordergrund stehen hier im Besonderen die weitere Verkürzung (debitorenseitig) bzw. Verlängerung (kreditorenseitig) der Zahlungsziele. Die Maßnahmen zur Kapitalerhöhung wurden auch im vergangenen Geschäftsjahr durch die Hauptversammlung genehmigt. Welches Instrument zur Refinanzierung der Investitionen der letzten Jahre sowie zur Verbesserung der Bilanzrelationen durch Stärkung der Eigenkapitalbasis und ggf. Rückführung von Fremdkapital verwendet werden soll, wird derzeit geprüft. Insgesamt unterliegt zum 31. Dezember 2011 ein Kapital in Höhe von TEUR 97.353 dem Kapitalmanagement.

(32) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der Segmentierungskriterien bei der HANSA GROUP AG.

Die Segmentierung erfolgt entsprechend der internen Berichterstattung nach Produktbereichen, die sich wie folgt abgrenzen lassen:

- Im **Segment Produktion/Dienstleistung** produziert der HANSA Konzern Tenside und andere chemische Vor- und Zwischenprodukte sowie Consumer Products (WPR- und KPF- Mittel) und ist darüber hinaus Dienstleister u.a. in den Bereichen Logistik, Laboranalyse und Lohnfertigung.

- Im **Segment Handel** ist der HANSA Konzern als Handelsunternehmen für Chemikalien tätig.

Abrechnungen gruppeninterner Lieferungs- und Leistungsbeziehungen erfolgen zu Marktpreisen wie gegenüber Dritten. Damit ist gewährleistet, dass jedes Segment seine wirtschaftliche Ertragskraft darstellt, unabhängig, ob Lieferungen und Leistungen gruppenintern oder für Dritte erfolgen.

Sämtliche verbundinternen Erträge und Aufwendungen werden bei den einbezogenen Gesellschaften verlässlich erfasst und zugeordnet. Die Aufwendungen und Erträge sowie deren Eliminierungen sind in der Segmentberichterstattung in den einzelnen Segmenten separat dargestellt.

Als Segmentergebnis wird das Jahresergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern dargestellt.

Das Segmentvermögen entspricht der Summe aller bilanzierten segmentbezogenen Vermögenswerte ohne Ertragsteueransprüche.

Die Segmentschulden enthalten die segmentbezogenen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Finanzschulden, jedoch keine Ertragsteuerschulden.

Ebenso wurden die Segmentschulden um die Darlehensverbindlichkeiten bereinigt, die nicht zur Erzielung des operativen Ergebnisses verwendet wurden. Investitionen und Abschreibungen beziehen sich jeweils auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Im Folgenden werden die vom HANSA Konzern zur Beurteilung der Leistung der Segmente herangezogenen Steuerungsgrößen und darüber hinausgehende segmentbezogene Größen dargestellt:

	SEGMENT PRODUKTION/ DIENSTLEISTUNG		SEGMENT HANDEL		ÜBERLEITUNG		KONZERN	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	2011 in TEUR	2010 in TEUR	2011 in TEUR	2010 in TEUR	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Außenumsätze	240.231	261.249	143.228	94.891	0	0	383.459	356.140
Konzerninnenumsätze	54.830	34.208	65.874	40.911	-120.704	-75.119	0	0
Gesamtumsatz	**295.061**	**295.457**	**209.102**	**135.802**	**-120.704**	**-75.119**	**383.459**	**356.140**
Abschreibungen	8.392	8.289	4.928	3.066	0	0	13.320	11.355
Segmentergebnis	7.753	7.457	4.553	2.758	-74	0	12.232	10.215
Zinserträge	2.234	1.321	1.312	489	-3.448	-494	98	1.316
Zinsaufwendungen	-5.804	-4.521	-3.408	-1.672	3.448	494	- 5.764	-5.699
Ertragsteuern	-1.391	-1.884	-817	-697	0	0	-2.208	-2.581
Wesentliche Aufwands- und Ertragsposten	0	0	0	0	0	0	0	0
Segmentvermögen	310.407	315.939	182.303	116.854	-124.208	-95.197	368.503	337.596
Segmentschulden	202.502	193.295	118.930	71.493	-48.736	-25.073	272.695	239.715
Segmentinvestitionen	14.621	25.726	8.587	9.515	0	0	23.208	35.241
Mitarbeiter zum 31.12.	558	585	64	59	0	0	622	644
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) (ohne Abschreibungen)	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht zahlungswirksame Erträge (+) (ohne Abschreibungen)	714	15	420	5	0	0	1.134	20

In der Überleitung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten zusammengefasst. Im Rahmen der Umsätze werden die Konzerninnenumsätze eliminiert.

Die eliminierten Zinserträge/-aufwendungen der Geschäftsfelder, die mit anderen, ebenfalls konsolidierten Geschäftsfeldern erzielt wurden, sind in der Überleitungsspalte zu den Zinserträgen/-aufwendungen erkennbar.

Bei der Überleitung des Vermögens und der Schulden der Segmente auf das Vermögen bzw. die Schulden des Konzerns wurden die internen Leistungsverrechnungen eliminiert.

Informationen über geografische Gebiete:
Die Außenumsätze werden nach Regionen aufgeteilt dargestellt. Hierbei handelt es sich um Regionen, in denen der HANSA Konzern tätig ist: Inland, Europäische Union und sonstiges Ausland.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie übrige langfristige Vermögenswerte.

	LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		AUSSENUMSÄTZE	
	2011 in TEUR	2010 in TEUR	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Inland	264.086	261.370	162.045	158.668
Europäische Union	0	0	107.080	122.058
Sonstiges Ausland	0	0	114.334	75.414
Konzern	**264.086**	**261.370**	**383.459**	**356.140**

Bezüglich der Aufgliederung der Außenumsätze nach Absatzregionen wird auf die Erläuterungen zu den Umsatzerlösen verwiesen.

Der HANSA Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 mit einem Kunden mehr als 10 Prozent des Konzernumsatzes erzielt. Dieser Umsatz in Höhe von Mio. EUR 33 ist im Segment Handel ausgewiesen.

(33) CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG erklären gemäß § 161 AktG, den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 02. Juli 2010, unter Ausnahme bestimmter Empfehlungen zu befolgen. Im Jahr 2011 hat die Regierungskommission keine Notwendigkeit für Kodexänderungen gesehen. Die jeweils aktuelle und gesamte Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft nachzulesen unter *http://www.hansagroup.de/de/investorrelations/corporate-governance/entsprechenserklaerung.html*.

(34) ORGANE UND ORGANBEZÜGE

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr 2011 wie folgt zusammen:

- Zolfaghar Alambeigi
  Kaufmann, Düsseldorf, strategische Unternehmensentwicklung und Finanzen/Controlling,
- Thomas Pfisterer
  Betriebswirt, Ibbenbüren, Marketing/Vertrieb sowie Produktion/Technik, mit Wirkung zum 02. Januar 2012 ausschließlich zuständig für Marketing und Vertrieb.

Mit Wirkung zum 02. Januar 2012 wurde Dr. Volker Bauer, Chemie-Ingenieur, Genthin, zum Vorstand für den Geschäftsbereich Produktion bestellt.

Der Aufsichtsrat besteht aus den nachfolgenden Mitgliedern:

- Lothar Venn (Vorsitzender)
  Rechtsanwalt, Hamminkeln,
- Dr. Lutz Mögling (Stellvertreter)
  Dipl.-Chemiker, Kleinosterhausen und
- Dr. Stefan Kissinger
  Unternehmensberater, Zella-Mehlis.

Forderungen aus Vorschüssen oder Krediten an Mitglieder des Vorstandes bestanden am Stichtag nicht. Ferner wurde in der Hauptversammlung vom 18. August 2006 der Beschluss zum Verzicht auf individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter im Anhang zum Jahres- und Konzernabschluss mit Gültigkeit bis einschließlich des Geschäftsjahres 2010 verabschiedet. Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstandes haben im gesamten Geschäftsjahr 2011 TEUR 578 (Vorjahr: TEUR 379) betragen. Davon entfallen auf Herrn Zolfaghar Alambeigi TEUR 265

fixe sowie TEUR 128 erfolgsbezogene Bezüge, für die im Berichtsjahr eine Rückstellung gebildet wurde, in Summe also TEUR 393. Auf Herrn Thomas Pfisterer entfallen TEUR 175 fixe Bezüge sowie TEUR 18 erfolgsbezogene Bezüge, gesamt damit TEUR 193. In den Summen für fixe Bezüge sind an Sachbezügen und sonstigen Leistungen für Herrn Alambeigi TEUR 18 und für Herrn Pfisterer TEUR 8 enthalten, insgesamt damit TEUR 26, diese betreffen im Wesentlichen den steuerlich anzusetzenden Wert der privaten Nutzung von Dienstwagen.

Darüber hinaus besteht für Herrn Pfisterer eine Pensionszusage, für die im aktuellen Geschäftsjahr TEUR 398 zurückstellt worden sind. Für aktienbasierte Vergütungen war im Jahr 2011 kein Personalaufwand zu berücksichtigen.

Die Bezüge des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2011 TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 18) betragen. Die Bezüge sind ausschließlich fix. Forderungen aus Vorschüssen oder durch Vergabe von Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrates bestanden am Bilanzstichtag nicht. Es bestehen keine Rechte aus einer Gewährung von Aktienoptionen.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2011 zu fünf Sitzungen zusammengetreten, bei einer dieser Sitzungen konnte ein Aufsichtsratsmitglied nicht anwesend sein. Der Aufsichtsrat hat in den Sitzungen die Berichte des Vorstands eingehend diskutiert und die Entwicklungspotenziale des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert.

(35) AUFWAND FÜR ABSCHLUSSPRÜFER

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer nach § 319 Abs. 1 HGB beträgt TEUR 180; der Gesamtbetrag fiel für die Abschlussprüfung an. Im Geschäftsjahr 2010 fielen für Abschlussprüferleistungen TEUR 260 an (davon für Vorjahre TEUR 40), für andere Beratungsleistungen TEUR 163.

(36) MITTEILUNG BESTEHENDER BETEILIGUNGEN

Der Gesellschaft wurden folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Die United European Investment AG hat uns nach § 21 Abs. 1 des WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 24. August 2011 die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 24,9 Prozent (12.000.000 Stimmrechte) beträgt.

Die United European Investment AG, 8702 Zollikon-Zürich, Schweiz, hat uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG am 14.12.2011 folgendes mitgeteilt:
Mit dem Erwerb der Stimmrechte verfolgte Ziele:

1. Die Investition dient der Umsetzung strategischer Ziele – vor allem der Positionierung als langfristiger Investor-, jedoch nicht der Erzielung von Handelsgewinnen.

2. Es ist nicht beabsichtigt, dass unsere Gesellschaft in den nächsten 12 Monaten weitere Stimmrechte bei der HANSA GROUP AG erwirbt.

3. Wir streben an, im Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG mit einem Vertreter präsentiert zu sein. Dies soll durch die Ausübung der von der United European Investment AG gehaltenen Stimmrechte in einer Hauptversammlung bei künftigen Aufsichtsratswahlen erfolgen.

4. Wir streben keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der HANSA GROUP AG (insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung und Dividendenpolitik) an.

5. Die Aktien der HANSA GROUP AG haben wir im Wege der Sachkapitaleinlage gegen die Ausgabe von Aktien unserer Gesellschaft erhalten.

6. Der Stimmrechtsanteil der Hansa Trust International AG beträgt 17,8 Prozent (vorher 42,7 Prozent).

(37) BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zum 31. Dezember 2010 betrug der unmittelbare Anteilsbesitz der Hansa Trust International AG an der HANSA GROUP AG 42,7 %. Am 24. August 2011 hat die Hansa Trust International AG 24,96 % der Stimmrechtsanteile an der HANSA GROUP AG auf die United European Investment AG übertragen. Zum 31. Dezember 2011 betrug der unmittelbare Anteilsbesitz der Hansa Trust International AG deshalb nur noch 17,8 %. Die Hansa Trust International AG hält zum 31. Dezember 2011 mittelbar und unmittelbar zusammengerechnet 42,76 % der Stimmrechtsanteile an der HANSA GROUP AG und ist damit das oberste Mutterunternehmen im Sinne des IAS 24.

Beide Gesellschaften sind nahe stehende Unternehmen der HANSA GROUP AG. Die United European Investment AG ist eine Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft, ebenso wie die Hansa Trust International AG. Beide Gesellschaften haben ihren Sitz in der Schweiz. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde mit keiner der o.g. Gesellschaften und der HANSA GROUP AG ein Umsatz (Vorjahr: TEUR 0) oder ein Aufwand (Vorjahr: TEUR 0) erzielt.

Grundsätzlich erfolgen die Geschäftsbeziehungen zu Bedingungen wie unter fremden Dritten, das heißt die Lieferungen und Leistungen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

Für ein Mitglied des Verwaltungsrates der Hansa Trust International AG besteht ein Beratungsvertrag mit der HANSA GROUP AG, mit der CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GmbH und mit der LUHNS GmbH. Aus diesen Verträgen erfolgte eine Jahresvergütung in Höhe von TEUR 520 (Vorjahr: TEUR 520).

HANSA GROUP AG hat im Geschäftsjahr 2010 von der Savanna AG, Zürich, einem Tochterunternehmen der Hansa Trust International AG, die LUHNS GmbH erworben. Der Kaufpreis wurde im Wesentlichen durch Abtretung von Kundenforderungen erbracht. Der Restbetrag von TEUR 5.600 wurde als Darlehen gegen Zahlung eines marktüblichen Zinssatzes gestundet und als finanzielle Verbindlichkeit bilanziert. Der Vertrag wurde zunächst für 12 Monate geschlossen und verlängert sich automatisch um weitere 12 Monate, sofern er nicht mit einer Frist spätestens zwei Monate vor Ablauf gekündigt wird. Die Zinsen hierfür sind am Jahresende zu zahlen und betrugen im Jahr 2011 TEUR 121. Zum 31. Dezember 2011 beläuft sich das Darlehen auf TEUR 3.874.

Ferner erfolgten im Verlauf des Geschäftsjahres 2011 seitens HANSA GROUP AG Lieferungen an die Savanna AG in Höhe von TEUR 1.620 (Vorjahr: TEUR 2.409), gleichzeitig wurden Leistungen in Höhe von TEUR 20 bezogen (Vorjahr: TEUR 410). Zum Bilanzstichtag bestanden Anzahlungen der Savanna AG für Lieferungen in Höhe von TEUR 15.384 (Vorjahr: TEUR 22.180) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.894 (Vorjahr: TEUR 5.658).

Die LUHNS GmbH hat im Jahr 2011 keine Einkäufe von der Savanna AG getätigt (Vorjahr: TEUR 4.676). Es besteht ein der Savanna AG gewährtes Darlehen in Höhe von TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 365). Dieses Darlehen wird zu marktüblichen Zinsen verzinst. Der Zinsaufwand betrug in 2011 TEUR 24. Die Laufzeit des Darlehens beträgt zwei Jahre. Es wurden keine Sicherheiten vereinbart. Die Savanna AG hat im Jahr 2010 zwei Patronatserklärungen für die LUHNS GmbH abgegeben, die bei der Abwicklung von Vertragsgegenständen erforderlich waren. Diese Patronatserklärungen bestehen im Geschäftsjahr 2011 weiterhin. Weitere Geschäftsbeziehungen bestanden im Zusammenhang mit Anteilsverkäufen aus dem Jahr 2010 für die Gesellschaften Luhns Grund und Cosewa Cosmetics GmbH. Gegenüber Cosewa Cosmetics GmbH bestanden Forderungen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 2). Zusätzlich hat die LUHNS GmbH der Savanna AG Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.717 (Vorjahr: TEUR 0) abgetreten. Zum 31. Dezember 2011 bestanden Forderungen gegenüber Savanna AG in Höhe von TEUR 6.160 (Vorjahr: TEUR 1.422).

Zwischen der LUHNS GmbH und der Florin Immobilienverwaltungs AG & Co. KG I, einer Beteiligungsgesellschaft der Savanna AG, besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Als Jahresleistungen erhält die LUHNS GmbH TEUR 60. Ferner existiert ein Mietvertrag für die Standorte in Greven und Wuppertal mit einer Jahresmiete von TEUR 1.180. Bereits vor dem LUHNS-Erwerb im Jahr 2010 hat die LUHNS GmbH Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten für die o.g. Standorte abgegeben, die nach wie vor Gültigkeit haben. Darüber hinaus besteht ein gewährtes Darlehen, das zum 31. Dezember 2011 einen Saldo in Höhe von TEUR 175 (Vorjahr: TEUR 176) aufweist. Zum Abschlussstichtag belaufen sich die Verbindlichkeiten der LUHNS GmbH gegenüber der Florin Immobilienverwaltungs AG & Co. KG I auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 311).

Zwischen der LUHNS GmbH und der Florin Immobilienverwaltungs AG & Co. KG II, einer Beteiligungsgesellschaft der Savanna AG, besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Als Jahresleistungen erhält die LUHNS GmbH TEUR 60. Bereits vor dem Erwerb der Anteile an der LUHNS GmbH hat die LUHNS GmbH Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten für die o.g. Standorte abgegeben, die nach wie vor Gültigkeit haben. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 bestanden Forderungen gegenüber Florin Immobilienverwaltungs AG & Co. KG II in Höhe von TEUR 106 (Vorjahr: TEUR 949).

Zwischen der LUHNS GmbH und der Gnann GmbH & Co. KG, einer Beteiligungsgesellschaft der Savanna AG, besteht ein Mietvertrag für den Standort Bopfingen mit einer Jahresmiete von TEUR 464. Die LUHNS GmbH hat darüber hinaus im Geschäftsjahr 2010 Markenrechte und Rezepturen über einen Betrag in Höhe von TEUR 4.750 an die Gnann GmbH & Co. KG mit einem Gewinn in gleicher Höhe veräußert. Da der Vertrag eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012 hat, besteht diese Forderung zum 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 4.750. Lediglich die Umsatzsteuerverrechnung aus diesem Vertrag in Höhe von TEUR 902 hat im Geschäftsjahr 2011 stattgefunden. Ferner hat die Gnann GmbH & Co. KG das nach der Verlagerung des Produktionsstandorts Bopfingen nach Genthin im Geschäftsjahr 2011 noch verbleibende Anlagevermögen und die seitens LUHNS noch bestehenden Verpflichtungen bis zu einem Betrag von TEUR 3.100 zu einem Kaufpreis von EUR 1,00 übernommen. Diese Forderungshöhe hat sich im Geschäftsjahr 2011 nicht verändert. Zum 31. Dezember 2011 resultieren hieraus Abgänge von Grund und Boden sowie Anlagen mit einem Gesamtbetrag von über TEUR 755. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 bestanden gegenüber der Gnann GmbH & Co. KG somit Gesamtforderungen in Höhe von TEUR 7.933 (Vorjahr: TEUR 8.811).

Im Geschäftsjahr 2011 hat die LUHNS GmbH mit der United European Investment AG einen Kooperationsvertrag über den Erwerb von Fertigwarenbestand in Höhe von TEUR 5.914 abgeschlossen. Bei der Ausgestaltung des Vertrages handelt es sich hierbei um sog. sale-and-buy-back-Geschäfte. Das wirtschaftliche Eigentum des Fertigwarenbestandes verblieb bei der LUHNS GmbH. Demnach wurde die Vereinbarung in entsprechende Höhe als kurzfristige Darlehensverbindlichkeit passiviert. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 bestanden Forderungen gegenüber der United European Investment AG in Höhe von TEUR 2.146.

Familienangehörige des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2011 Bezüge aus Beschäftigungsverträgen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 16) erhalten.

Zwischen der HANSA GROUP AG und der Partnerschaftsgesellschaft HTM Meyer Venn & Partner Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer besteht ein Vertrag über die entgeltliche Erbringung von Rechtsberatungsleistungen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Gesellschaft, Herr Lothar Venn, ist Partner der Partnerschaftsgesellschaft. Der Gesamtbetrag der Beratungsaufwendungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 127 (Vorjahr: TEUR 130). Zum Bilanzstichtag waren Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 18) offen. Darüber hinaus besteht mit der LUHNS GmbH ein Vertrag über die entgeltliche Erbringung von Rechtsberatungsleistungen in Höhe von TEUR 63. Zum 31. Dezember 2011 waren bei der LUHNS GmbH keine Forderungen oder Verbindlichkeiten offen.

Weitere berichtspflichtige Beziehungen zu nahestehenden Personen im Sinne des IAS 24 liegen nicht vor.

(38) GENEHMIGUNG DES ABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wird vom Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG in seiner Sitzung am 26. Mai 2012 geprüft und gebilligt und ist damit zur Veröffentlichung freigegeben.

Genthin, 24. Mai 2012
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Zolfaghar Alambeigi | Dr. Volker Bauer | Thomas Pfisterer

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNBILANZ
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
KONZERNANHANG
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der HANSA GROUP AG, Genthin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 25. Mai 2012
CROWE HORWATH Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gerald Hespelt
Wirtschaftsprüfer

Michael Jetter
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Genthin, 24. Mai 2012
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Zolfaghar Alambeigi | Dr. Volker Bauer | Thomas Pfisterer

HANSA
Hansa Group AG

JAHRESABSCHLUSS 2011

LAGEBERICHT DER HANSA GROUP AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Das Unternehmen

Die HANSA GROUP AG ist ein international integrierter Anbieter für Care Chemicals. Sie besitzt Produktionsstandorte in Düren, Genthin, Greven und Ibbenbüren. Hinzu kommen die Standorte Duisburg für Vertrieb, Logistik und Kontraktfertigung sowie Wuppertal als Forschungs- und Entwicklungsstandort. Die Gesellschaft stellt sowohl fertige Produkte und Lösungen für die Reinigung, Pflege und Kosmetik als auch entsprechende Vor- und Zwischenprodukte her.

Neben der Produktion von Spezialchemikalien, Zwischenprodukten und Grundchemikalien umfasst das Angebot darüber hinaus komplementäre Dienstleistungen für nationale und internationale Chemieunternehmen. So ist die HANSA GROUP auch Anbieter für Lohnfertigung, Tankvermietung, Lagerung und Logistik. Das firmeneigene moderne Labor für Produktanalyse und Qualitätssicherung stellt einen weiteren Dienstleistungsschwerpunkt dar.

Die HANSA GROUP ist außerdem als Handelshaus für verschiedenste chemische und technische Produkte tätig. Gleichzeitig erzielt sie Umsätze aus dem Handel mit IT-, Elektronikprodukten und Maschinenteilen, die das Portfolio der Gesellschaft sinnvoll ergänzen.

Die HANSA GROUP setzt ihre auf Wachstum fokussierte Strategie seit 2007 kontinuierlich um. Diese Wachstumsstrategie ist auf die Optimierung der Wertschöpfungskette im Bereich Care Chemicals ausgerichtet und soll der Steigerung der Profitabilität dienen. Durch die strategischen Akquisitionen der WIBARCO in 2007 und der LUHNS in 2010 sowie durch die Neugründung des WASCHMITTELWERKES GENTHIN in 2009 deckt die HANSA GROUP bereits weite Teile der Wertschöpfungskette ab. Sie entwickelt sich in Europa zu einem führenden integrierten Anbieter von Care Chemicals, die in Produkten für die Reinigung, Pflege, Kosmetik und Hygiene Anwendung finden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft ist auch 2011 gewachsen, wenngleich mit geringeren Steigerungsraten als im Jahr zuvor. Nach aussichtsreichem Start wirkten sich im Jahresverlauf die Euro-Schuldenkrise, die restriktivere Zins- und Geldpolitik einiger Länder sowie punktuell auch die Erdbeben- und Atomkatastrophe in Japan dämpfend aus. Die Zuspitzung der Schuldenkrise in Griechenland belastete in der zweiten Jahreshälfte zunehmend die europäischen Wertpapierbörsen. Die allgemeine Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung in Europa nahm zu und führte zu Kaufzurückhaltung und somit zu einem Nachfragerückgang in der Wirtschaft.

Die USA waren mit einer anhaltend hohen Arbeitslosigkeit konfrontiert und mussten wegen der hohen Staatsverschuldung zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg die Herabstufung ihrer Kreditwürdigkeit durch die Ratingagentur Standard & Poor's hinnehmen. Wesentliche Gegenmaßnahmen wurden wegen der politischen Blockadesituation zwischen Demokraten und Republikanern nicht eingeleitet.

Im Jahr 2011 betrug das weltweite Wachstum laut Aussagen des Internationalen Währungsfonds (IWF) 3,8 Prozent, nach 5,2 Prozent im Jahr zuvor. Dabei entwickelte sich die Wirtschaftsleistung in den einzelnen Staaten äußerst unterschiedlich, blieb aber überwiegend hinter den starken Vorjahreswerten zurück. Während das Bruttoinlandsprodukt in den Schwellenländern China und Indien um 9,2 bzw. 7,4 Prozent zulegte, erreichten die USA ein Wachstum von 1,8 Prozent. Im Jahr 2010 hatte der Zuwachs noch 3,0 Prozent betragen. Japan erwirtschaftete wegen der Katastrophenbewältigung sogar ein um 0,9 Prozent kleineres Bruttoinlandsprodukt (4.844 Mrd. USD). Im Euro-Raum stieg die Wirtschaftsleistung um 1,6 Prozent nach 1,9 Prozent im Vorjahr.

Analysten der Commerzbank rechnen für 2012 mit einer nur leicht zunehmenden Wachstumsrate in den USA. Auch für Chinas Wirtschaft sind die Aussichten

wegen der erwarteten restriktiveren Kreditvergabe, steigenden Löhnen und einer Aufwertung des Renminbi etwas gedämpft. Im Euro-Raum fürchten die Experten gar eine Rezession. Als Belastungsfaktoren werden die bevorstehende Konsolidierung der Staatshaushalte in den Euro-Peripherieländern und die Verunsicherung durch die Staatsschuldenkrise und die daraus resultierenden Spannungen im Finanzsystem genannt.

Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Deutschland entwickelte sich 2011 positiv, was sowohl einer soliden Binnennachfrage als auch einem sehr kräftigen Export zu verdanken war. Die deutschen Ausfuhren erreichten den Rekordwert von 1.060 Milliarden Euro, das waren laut Statistischem Bundesamt 11,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Als drittgrößte Exportnation der Welt profitierte Deutschland vor allem von lebhafter Nachfrage aus China und Osteuropa. Im Dezember 2011 schwächte sich der Außenhandel allerdings durch die schlechtere Konjunktur der Weltwirtschaft deutlich ab.

Nach Berechnungen des IWF stieg die deutsche Wirtschaftsleistung 2011 um 3,0 Prozent nach 3,6 Prozent im Jahr zuvor. Damit war die deutsche Konjunktur deutlich dynamischer als die in der gesamten Euro-Währungszone, die ein Wachstum von 1,6 Prozent verzeichnete. Für 2012 wird mit einem Plus von 0,7 Prozent gerechnet. Konjunkturexperten der Commerzbank schätzen, dass die hohe Unsicherheit infolge der europäischen Staatsschuldenkrise den privaten Konsum und vor allem die Ausrüstungsinvestitionen dämpfen wird. Zudem könnte der Export unter der schwachen Inlandsnachfrage in den anderen Euroländern leiden.

Entwicklung innerhalb der Chemiebranche

Die Unternehmen der Chemiebranche in Deutschland haben laut dem Verband der Chemischen Industrie (VCI) im Jahr 2011 ihren Umsatz um 9 Prozent auf 186,5 Milliarden Euro gesteigert. Davon entfielen 110,2 Milliarden Euro auf das Geschäft mit Kunden aus dem Ausland, 76,3 Milliarden Euro wurden durch Inlandsverkäufe erzielt. Die Zuwächse in der Chemischen Industrie resultierten auch aus Preissteigerungen. So verteuerten sich Chemikalien 2011 um durchschnittlich 5 Prozent. Hintergrund dieser Entwicklung sind gestiegene Rohstoffkosten, die von den Unternehmen an Kunden weitergegeben wurden. Der durchschnittliche Preis für Rohöl stieg in der Berichtsperiode um gut 19 Prozent (WTI) auf knapp 95 US-Dollar je Barrel. Die Produktion in der Chemieindustrie erhöhte sich um 4 Prozent. Für 2012 rechnet der VCI mit einem Umsatzwachstum in der Chemiebranche von 2,0 Prozent, die Produktion soll um 1,0 Prozent zulegen.

Die für die HANSA GROUP relevanten Teilmärkte Kosmetik- und Haushaltspflegemittel sind laut Schätzungen des Industrieverbandes Körperpflege- und Waschmittel e.V. (IKW) im Jahr 2011 gestiegen. In der Sparte Schönheitspflegemittel wurde ein Volumen von 12,6 Milliarden Euro prognostiziert, das entspricht einem Plus von knapp einem Prozent. Für den Haushaltspflegemittelmarkt lagen die Erwartungen in der Summe bei 4,3 Milliarden Euro (+0,5 Prozent). Für 2012 erwartet der Verband in beiden Segmenten ein gleich bleibendes bzw. leicht steigendes Umsatzvolumen.

Bedeutsame Ereignisse des Geschäftsjahres 2011

Das große Investitionsprojekt in Genthin dokumentiert die Wachstumsstrategie der HANSA GROUP AG. Der Neubau einer Tensidanlage am Standort Genthin wurde zur Verbreiterung des Produktportfolios und zur Vorwärtsintegration in der Wertschöpfungskette vorangetrieben. Ende November 2011 haben wir mit dem Probebetrieb für die neue Tensidanlage begonnen. Aufgrund der langen Schneeperiode im Winter 2010/2011 kam es zu Verzögerungen, die sich auf den Inbetriebnahmetermin und damit auf die Erzielung von Umsatzerlösen ausgewirkt haben. Die Effekte daraus haben zwar zu höheren Aufwendungen in 2011 geführt, sind jedoch langfristig nicht als nachhaltig zu bewerten. Im Werk Genthin können flüssige Tenside und Tensid-Granulate sowie flüssige Wasch-, Spül-, Reinigungs- und Wäschepflegemittel

hergestellt werden. Wir decken damit im Bereich Care Chemicals einen wesentlichen Teil der Wertschöpfungskette für waschaktive Substanzen ab. Als integrierter Anbieter für Care Chemicals und Lieferant von waschaktiven Substanzen versorgen wir eine Branche, die weitgehend von konjunkturellen Schwankungen unberührt bleibt.

Die Produktionsstandorte zeigen, dass wir unser Ziel des Aufbaus einer integrierten effizienten Wertschöpfungskette im Bereich der Haushalts-, Wäsche- und Körperpflegeprodukten, mit der Inbetriebnahme der Tensidanlage fast erreicht haben. Wir produzieren Konsumgüter, Tenside sowie chemische Vor- und Zwischenprodukte und schaffen damit gute Wachstumsbedingungen für die Zukunft.

Wir haben 2011 das große Areal in Genthin zu einem Chemiepark mit ergänzenden Industrien aufgebaut. Welchen Stellenwert die Entwicklung in Genthin hat, wird auch durch weitere Aspekte verdeutlicht: Der Bau der beiden Blockheizkraftwerke durch die Getec Energie AG ist ebenfalls abgeschlossen. Die Heizkraftwerke versorgen den Betrieb unserer Anlagen sowie fremde Dritte mit Energien. Darüber hinaus haben wir den Sitz der HANSA GROUP AG nach Genthin verlagert.

Die Integration der LUHNS GmbH wurde durch die Verlagerung des Standortes Bopfingen nach Genthin und die intensive Zusammenarbeit in unterschiedlichsten Bereichen erheblich vorangebracht. Die HANSA GROUP steht immer noch in der Tradition eines Handelshauses – doch der Schwerpunkt der Ausrichtung liegt deutlich in den Bereichen Produktion und Dienstleistung. Die Bündelung der Produktion, die direkte Belieferung mit wichtigen Rohstoffen aus der Tensidanlage, die kosteneffiziente Versorgung mit vor Ort hergestellten Verpackungsmaterialien und die Verbesserung der Logistikabwicklung sollen zu einer Verbesserung der Kostensituation beitragen

Durch den Bau der Tensidanlage und die Erweiterung der Produktionskapazitäten in Genthin soll die HANSA GROUP als eines der führenden Produktions- und Full-Service-Center in Deutschland aufgestellt werden, damit die stetig steigenden Kundenanforderungen an die Qualität der Produkte und Dienstleistungen weiterhin optimal erfüllt werden können. Die beschriebenen Projekte und Aktivitäten sind deutlicher Beleg dafür, dass wir die angekündigten Schritte zu höherer Rentabilität und Produktivität nach wie vor durch Wachstum, strategische Kooperationen und Investitionen weiter verfolgen werden.

Umsatz

Die HANSA GROUP AG hat im Geschäftsjahr 2011 die Erlöse erneut deutlich gesteigert und die zentralen Herausforderungen gute Umsätze mit positiven Ergebnissen zu erzielen, gemeistert. Dazu zählten vorrangig die Integration der Tochtergesellschaften, das Aufdecken von Kostensparpotenzialen aber auch die Erschließung neuer Märkte im angrenzenden Ausland und Hinzugewinnen weiterer Kunden z. B. im Dienstleistungsbereich. Im Geschäftsjahr 2011 haben wir einen Gesamtumsatz von rund 246 Millionen Euro erreicht und damit die Vorjahresumsätze um 52 Millionen gesteigert. (2010: 194 Millionen Euro), prozentual gesehen bedeutet es eine Erhöhung um ca. 27 Prozent.

Die Steigerung des Umsatzes ist wie im Vorjahr zum einen auf die Ein-/Verkäufe von Roh- & Einsatzstoffen an die Tochtergesellschaften zurückzuführen. Zum anderen hat sich der Anteil der Handelsartikel, insb. Maschinenteile, im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 50,7 Millionen Euro positiv verändert. Insgesamt beträgt in 2011 der Anteil der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Maschinenteilen 69,5 Millionen Euro (Vorjahr 18,8 Millionen Euro), was 36,6 Prozent (Vorjahr 9,6 Prozent) der Gesamtumsatzerlöse darstellt.

Die Umsatzentwicklung hat im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder gezeigt, dass die klare Fokussierung auf konjunkturstabile Geschäftsfelder sowie hohe Qualitätsansprüche und Zuverlässigkeit eine solide Grundlage für weiteres qualitatives Wachstum

bilden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Segment Produktion & Dienstleistung Umsatzerlöse in Höhe von rund 56 Millionen Euro (Vorjahr 58 Millionen Euro) erzielt werden. Der verbleibende Anteil in Höhe von 190 Millionen Euro entfiel auf das Handelsgeschäft (Vorjahr 136 Millionen Euro). Damit erzielte das Handelsgeschäft einen Anteil am Gesamtumsatz von 77 Prozent; im Vergleich dazu betrug der Anteil im Vorjahr 70 Prozent.

Nach Regionen betrachtet wurden rund 106 Millionen Euro (Vorjahr 118 Millionen Euro) im Inland umgesetzt, während 140 Millionen Euro (Vorjahr 76 Millionen Euro) auf Europa und das sonstige Ausland entfielen. Hier ist eine Verschiebung des prozentualen Anteils der Erlöse am Gesamtumsatz zugunsten des sonstigen Auslands zu beobachten. Die Verschiebung ist im Wesentlichen auf die zusätzlichen Umsätze mit Firmen aus dem angrenzenden Ausland zurückzuführen. So weisen die Innenumsätze in 2011 mit allen Tochtergesellschaften eine Höhe von 80 Millionen Euro im Vergleich zu 58 Millionen Euro im Vorjahr aus.

Auftragslage und Entwicklung von Kosten und Preisen

Wie in der Vergangenheit war das Jahr 2011 erneut von schwankenden Rohstoffpreisen geprägt. So verteuerten sich Chemikalien 2011 um durchschnittlich 5 Prozent. Hintergrund dieser Entwicklung sind gestiegene Rohstoffkosten, die von den Unternehmen an Kunden weitergegeben wurden. Der durchschnittliche Preis für Rohöl stieg in der Berichtsperiode um gut 19 Prozent (WTI) auf knapp 95 US-Dollar je Barrel.

Der Umsatzzuwachs resultiert nicht nur aus den gestiegenen Aufträgen, sondern auch aus Preissteigerungen. Die gestiegenen Rohstoffkosten konnten mit zeitlichem Verzug über die Verkaufspreise an den Kunden weitergegeben werden. Die belebte Auftragslage führte zu einem zufriedenstellenden Umsatzzuwachs und damit zu einer guten Anlagenauslastung. Unser Geschäft wird sowohl von der Konjunktur im Allgemeinen als auch von der Stabilität auf dem Markt für Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie Körperpflegeprodukte beeinflusst. Diese Bereiche sind sehr volumenstark. Der Gesamtumsatz der chemischen Industrie in Deutschland lag im Jahr 2011 bei über 186 Milliarden Euro, der Schönheitspflegemittelmarkt bei knapp 13 Milliarden Euro und der Haushaltspflegemittelmarkt bei rund 4,3 Milliarden Euro – Tendenz steigend. Diese Zahlen belegen das enorme Potenzial für unser Unternehmen.

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte die HANSA GROUP ein Jahresergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von insgesamt 19,6 Millionen Euro (Vorjahr: 11,2 Millionen Euro). Sowohl die Verbesserung im Rohergebnis um 6,4 Millionen Euro als auch eine erneute Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um ca. 1,9 Millionen Euro haben zu dem verbesserten Ergebnis beigetragen.

Erfreulich hat sich ebenfalls das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entwickelt und liegt mit 18,9 Millionen Euro rund 118 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 8,7 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss beträgt rund 12,9 Millionen Euro im Vergleich zu 6,0 Millionen Euro im Vorjahr.

Unsere Kapazitäten waren zum größten Teil voll ausgelastet. Diese Aussage bezieht sich auf den am jeweiligen Produktionsstandort gefahrenen Produktmix. In Mehrproduktanlagen (wie z.B. in Düren, Greven und Genthin) ist die Kapazität immer vom gefahrenen Produktmix abhängig.

Im Berichtsjahr reduzierte sich geringfügig der Materialaufwand prozentual von 86,1 Prozent auf 85,5 Prozent vom Umsatz. Absolut erhöht sich der Materialaufwand um 43,3 Millionen Euro auf 210,3 Millionen Euro. Die Höhe des Materialaufwands steht im direkten Zusammenhang mit dem gestiegenen Anteil des Handelsgeschäfts.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Jahr 2011

absolut von 5,9 Millionen Euro auf 6,1 Millionen Euro. Der Anstieg im Personalaufwand geht mit einer geringen Anpassung der Löhne und Gehälter der Beschäftigten sowie mit dem Anstieg der Mitarbeiterzahl einher. Im Verhältnis zum Umsatz konnte der Aufwand jedoch verringert werden, und zwar von einer Personalintensität von rund 3,0 Prozent im Vorjahr auf ca. 2,5 Prozent in 2011.

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 2,0 Millionen Euro verringert, wobei der Ertrag durch Berechnung von Zinsen an verbundene Unternehmen erheblich anstieg, und zwar um rund 2,9 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Ferner verringerte sich im Berichtsjahr der Zinsaufwand um ca. 0,3 Millionen Euro.

Das Ergebnis je Aktie stieg von 0,13 Euro auf 0,27 Euro.

Die außerordentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erstanwendung des BilMoG aus der Ausübung des Wahlrechtes zu den Pensionsrückstellungen gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB (1/15-Zuführung) betragen wie im Vorjahr 29 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der HANSA GROUP stieg im Vergleich zum Vorjahr um 14,1 Prozent auf 235 Millionen Euro (Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010: 206 Millionen Euro).

Das Anlagevermögen in Höhe von 137,4 Millionen hat sich im Vergleich zum Vorjahr (139,1 Millionen Euro) kaum verändert. Die moderate Verringerung um ca. 1 Prozent ist im Wesentlichen auf Abschreibungen im Berichtszeitraum zurück zu führen.

Der Umsatz bei der Tochtergesellschaft CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GmbH wurde durch den durchschnittlich hohen Ölpreise im Jahr 2011 und der damit verbundenen hohen Rohstoffkosten der Hauptrohstoffe n-Paraffin und Benzol beeinflusst (+22,4 Prozent). Die gestiegenen Rohstoffkosten auf der Beschaffungsseite konnten mit Zeitverzug, allerdings zum Bilanzstichtag noch nicht in vollem Umfang, an die Kunden weitergegeben werden. Aufgrund der höheren Verkaufspreise lag der Jahresumsatz um rund 21,9 Millionen Euro höher als im Vorjahr. Das Jahresergebnis hat sich leicht verbessert und lag bei 0,99 Millionen Euro, dies entspricht einer Steigerung von 13,3 Prozent. Die neuen Handelsgeschäfte mit Anorganika haben nicht zu den hohen Ertragssteigerungen beigetragen wie erwartet. In der Planung geht die Gesellschaft von einem deutlichen Anstieg der Jahresüberschüsse aus. Auf Grundlage des Geschäftsverlaufs sowie der Planung geht der Vorstand davon aus, dass die Werthaltigkeit des Beteiligungsansatzes von 32,6 Millionen Euro gesichert ist.

Der Umsatz der WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH konnte in 2011 erfreulicherweise nahezu verdoppelt werden und beträgt 39,6 Millionen Euro (VJ: 20,9 Millionen Euro). Die neue Tensidanlage konnte zum größten Teil zum Jahresende in Betrieb genommen werden. Da die Inbetriebnahme der neuen Anlage einmalig einkaufsseitig zu hohen Aufwendungen geführt hat, erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 4,4 Millionen Euro. In der Planung geht die Gesellschaft nach Inbetriebnahme der Tensidanlage mittelfristig von Umsatzerlösen in einer Größenordnung von 190 bis 200 Millionen Euro aus.

Die Umsatzerlöse der LUHNS GmbH verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 Prozent. Die Absatzmenge hat sich im gleichen Zeitraum, aufgrund eines geänderten Artikelmix, von 224 Millionen Produkteinheiten auf 201 Millionen Einheiten verringert. Das Betriebsergebnis wurde durch höhere Materialpreise, negativ beeinflusst. Darüber hinaus kam es im Geschäftsjahr 2011 zu einem Wechsel im Hauptkundenbereich. Dies hat in der erforderlichen Transferzeit zu einem Umsatzrückgang sowie zu einer Veränderung im Produktmix geführt. Dank der Erträge aus dem Handelsgeschäft konnten diese Effekte nahezu kompensiert werden. LUHNS erwirtschaftete ein Jahresfehlbetrag in Höhe von

230 Tausend Euro, der von den o.g. Sondereffekten beeinflusst wird. Für das Jahr 2012 wird eine weitere Erholung der Margensituation in den einzelnen Warengruppen erwartet, mit dem Ziel einer Rückkehr zu marktgerechten Preisen. Für das laufende Geschäftsjahr wird daher ein deutlich positiveres Ergebnis erwartet. Die Prämissen der Planung beinhalten weitere Kostenreduzierungen in den Bereiche Einkauf, Logistik und Vertrieb und Margenverbesserung durch Preisanpassungen. Auf der Grundlage dieser Planung geht der Vorstand davon aus, dass die Werthaltigkeit des Beteiligungsansatzes von 57,1 Millionen Euro gesichert ist.

Die Vorräte konnten im Berichtsjahr deutlich reduziert werden. Zum Bilanzstichtag liegen diese mit 8,5 Millionen Euro 52 Prozent unter dem Bestand des Vorjahres (2010: 17,7 Millionen Euro). Im Wesentlichen ist dies auf den Rückgang von geleisteten Anzahlungen um 9,9 Millionen Euro auf 2,5 Millionen Euro zurückzuführen (2010: 12,4 Millionen Euro).

Während abgetretene Forderungen im Zuge des LUHNS-Kaufs den Forderungsbestand 2010 stark schmälerten, haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in 2011 um 5,9 Millionen Euro erhöht. Im Wesentlichen schmälerten jedoch erhaltene Anzahlungen den Forderungsbestand erheblich.

Der gesamte Forderungsbestand ist zur Minimierung des Risikos über Kreditversicherungen oder sonstige Maßnahmen abgesichert. Des Weiteren wird Ausfall- und Wertrisiken im Forderungsbereich durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Eigenkapitalquote der HANSA GROUP hat sich von 23,6 Prozent auf 26,2 Prozent verbessert. Absolut beläuft sich das Eigenkapital per 31. Dezember 2011 somit auf 61,6 Millionen Euro. Die Erhöhung des Eigenkapitals steht in direktem Zusammenhang mit den im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Verlustvorträgen und dem positiven Periodenüberschuss.

Die in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen auf Basis der Ergebnisse der Betriebsprüfung für die Jahre 2001 bis 2006 und vorliegender Änderungsbescheide waren im Wesentlichen ausreichend. Zum Bilanzstichtag ist das Verfahren abgeschlossen und die Rückstellungen wurden aufgelöst.

Die Bankverbindlichkeiten haben sich zum 31. Dezember 2011 auf rund 63,8 Millionen Euro (Vorjahr: 46,6 Millionen Euro) erhöht. Bei der Differenz von rund 17,2 Millionen Euro handelt es sich zum einen um ein neues Darlehen mit der IKB in Höhe von 4,5 Millionen Euro. Zum anderen wurde zum Stichtag die Kontokorrentlinie im Vergleich zum Vorjahr um 11,7 Millionen Euro stärker in Anspruch genommen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen bedingt durch den gestiegenen Konzerneinkauf für die Tochtergesellschaften und dem damit verbundenen Finanzierungsbedarf. Von den Darlehen stehen in 2012 über die planmäßigen Tilgungen hinaus keine Rückzahlungen an.

Im Geschäftsjahr 2011 hat sich der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr stark verändert und beläuft sich auf minus 7,8 Millionen Euro. Die wesentlichen Gründe hierfür sind in der Veränderungen innerhalb der Rückstellungen (hier insbesondere der Steuerrückstellungen) sowie in der Zunahme der Forderungen gegenüber den Tochtergesellschaften.

Zur Sicherung der Liquidität wurde in 2011 weiterhin das Instrument des Factorings eingesetzt. Dieses Instrument wurde allerdings zum Jahresende durch das ABS Programm der WestLB abgelöst. Kontokorrentlinien wurden zum Stichtag in Höhe von rund 23 Millionen Euro in Anspruch genommen; Guthaben bei Banken bestehen in Höhe von rund 33,3 Millionen Euro. Durch die Guthaben und die frei verfügbare Kontokorrentlinie beläuft sich die frei verfügbare Liquidität auf 49,9 Millionen Euro (31. Dezember 2010: 48 Millionen Euro).

Das ABS Programm mit einer Linie von 60 Millionen Euro, das Cash Pooling mit den Tochtergesellschaften sowie Kontokorrentlinien in Höhe von 40 Millionen Euro (Vorjahr: 35 Millionen Euro) tragen maßgeblich zur Sicherstellung der künftigen Liquidität bei. Darüber hinaus stehen zum Stichtag Avale mit einem Gesamtvolumen von über 20 Millionen Euro zur Verfügung.

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes insgesamt sehr positiv. Die in 2010 und 2011 getroffenen Entscheidungen wurden sukzessive umgesetzt und spiegeln sich im Ergebnis wider. Sowohl die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie die Entwicklung der Gesellschaft schaffen gute Bedingungen für ein weiterhin profitables Wachstum. Die weitere Konzentration auf konjunkturunabhängige Geschäftsfelder und die im das Jahr 2011 fertiggestellte Tensidanlage am Standort Genthin sind die besten Voraussetzungen für eine weiterhin positive Entwicklung der HANSA GROUP.

Investitionen

Im Berichtsjahr 2011 wurden keine wesentlichen Investitionen in Sachanlagen sowie immaterielles Anlagevermögen getätigt. Der Betrag in Höhe von 0,3 Millionen Euro entfällt auf Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen, die innerhalb des laufenden Geschäfts getätigt wurden.

REACH und GHS

Bis Ende 2010 wurde für alle chemischen Stoffe ein Registrierungsdossier eingereicht, die in einer Größenordnung von mehr als 1.000 Tonnen pro Jahr produziert oder importiert werden. Die Erstellung der Dossiers erfolgte in Zusammenarbeit mit anderen Tensid-Produzenten in eigens gebildeten REACH-Konsortien. Derzeit laufen bereits Arbeiten für die zweite Registrierungsphase 2013. Die HANSA GROUP hat damit nach bestehendem Sachstand alle erforderlichen Registrierungen vorgenommen.

Wir sind in Sachen REACH damit bestens aufgestellt. Alle für die Geschäfte der HANSA GROUP relevanten Produkte wurden gemäß der REACH-Verordnung vorangemeldet. Die REACH-Registrierungen sichern die Vermarktung der selbst produzierten Stoffe. Das Hauptaugenmerk für die HANSA GROUP lag dabei auf der Absicherung der Tensidproduktion. Für die Produktionsstandorte wurden insgesamt neun Registrierungen eingereicht. Die Beträge, die überwiegend für die Vorregistrierungen der Produkte aus Genthin in 2011 aufgewendet wurden, betrugen 0,09 Millionen Euro. Im Jahr 2010 betrugen die REACH-Aufwendungen 0,11 Millionen Euro.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Innerhalb der HANSA GROUP ist im Berichtsjahr kein Forschungs- oder Entwicklungsaufwand angefallen. In den eigenen Laboren durchgeführte Entwicklungsprojekte werden lediglich im Auftrag von Kunden durchgeführt und diesen direkt in Rechnung gestellt.

Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagement

Die HANSA GROUP betreibt chemische Großanlagen und Labore. Dieser Umstand erfordert zwingend alle geltenden Arbeitsplatzsicherheits-, Umwelt- und Abfallmanagementbestimmungen auf das Strengste einzuhalten. Darüber hinaus fühlen wir uns der Initiative „Responsible Care“ verpflichtet. Mit „Responsible Care“ möchte die chemische Industrie einen Beitrag zur Lösung der globalen Umweltprobleme in den Bereichen leisten, die in ihren Verantwortungs- und Einflussbereich fallen. Aus diesem Grund stehen an jedem unserer Standorte speziell geschulte Beauftragte bereit, die auf die Einhaltung der gesetzlichen und behördlichen Auflagen zum Wohle und Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter und der Umwelt achten. Unsere Mitarbeiter sind mit dem Arbeitsschutz, dem Immissionsschutz, dem Umgang mit Gefahrgut, der Abfallbeseitigung, dem Gewässerschutz und der Störfallverantwortung betraut. In regelmäßigem Turnus erfolgt eine Überprüfung der einzelnen Unternehmensstandorte auf Einhaltung der jeweiligen Vorschriften.

Die Sicherstellung einer stetig hohen Leistungsqualität und Kundenzufriedenheit wird bei uns durch ein strategisches Qualitätsmanagement wie der DIN EN ISO/IEC 17025:2005 für Prüf- und Kalibrier-Laboratorien langfristig gesichert. Die Akkreditierung ist gültig bis 2014 und wird im Rahmen regelmäßiger Überwachungsaudits überprüft. Wir dokumentieren mit diesem Qualitätsmanagement die Rückverfolgbarkeit der Messergebnisse, die aus qualitativer Sicht oder im Falle eventueller Haftungsansprüche unverzichtbar sind, ebenso wie die kontinuierliche Optimierung unserer Arbeitsabläufe. Wir erfüllen mit der Akkreditierung unsere eigenen Qualitätsansprüche sowie die Anforderungen unserer Kunden.

Mitarbeiter

Die HANSA GROUP beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2011 insgesamt 127 Mitarbeiter an den Standorten Duisburg, Düren und Berlin und somit 5 Mitarbeiter mehr im Vergleich zum Vorjahr. Die Gesamtzahl verteilt sich auf 74 Mitarbeiter im Bereich Verwaltung und 52 Mitarbeiter im Produktionsbetrieb. Im Geschäftsjahr 2011 waren 8 Auszubildende am Standort Duisburg beschäftigt (Vorjahr 10 Auszubildende).

Um eine Kontinuität in der beruflichen Qualifikation zu unterstützen, begleiten wir unsere Mitarbeiter mit zahlreichen Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. Ziel ist es, die fachliche Kompetenz weiter auszubauen und die soziale und persönliche Kompetenz zu stärken. Ein besonderer Schwerpunkt im Rahmen der Weiterbildung liegt in den Bereichen Brand- und Umweltschutz, Arbeitssicherheit sowie Gesundheitsschutz.

Besondere Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

Zum Jahresbeginn 2012 haben wir mit der Aufnahme des Aktienhandels an der Frankfurter Wertpapierbörse den angekündigten Segmentwechsel in den Prime Standard vollzogen. Damit halten wir auch auf dem Börsenparkett Schritt mit der Unternehmensentwicklung.

Durch Teilnahme an Investor Relations-Veranstaltungen, die Kontaktpflege mit Börsendiensten, Finanzmagazinen, Analysten und Bankern haben wir dazu beigetragen, die Präsenz der HANSA GROUP Aktie auf dem Börsenparkett zu stärken. Mit dem Wechsel in den Prime Standard tragen wir der Kapitalmarktorientierung Rechnung und wollen uns stärker in den Fokus institutioneller Investoren stellen. Der Prime Standard erfüllt für Investoren die höchsten Transparenz- und Publizitätsanforderungen in Europa.

Der Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG hat Herrn Dr. Volker Bauer zum 1. Januar 2012 zum Vorstand für den Geschäftsbereich Produktion bestellt. Der Aufsichtsrat reagiert damit auf die Entwicklung im Segment Produktion und verstärkt mit dem ehemaligen Henkel-Manager das Führungsteam der Gesellschaft zu einem Zeitpunkt, zu dem die HANSA GROUP AG durch die neue Tensidanlage in Genthin vor einem weiteren Wachstumsschub steht.

Nach einer Bauphase von rund zwei Jahren können seit wenigen Wochen in Genthin FAS (Fettalkoholsulfate für Spülmittel, Fein-, Woll- und Vollwaschmittel), FAES (Fettalkoholethersulfate für Feinwaschmittel, Seifen und Geschirrspülmittel), ABS (Alkylbenzolsulfonate zur Produktion von Waschmitteln und Haushaltsreinigern) und AOS (Olefinsulfonate für spezielle Reinigungsmittel oder Industriereiniger) produziert werden. Damit erweiterte die HANSA GROUP ihre Produktionskapazität für Tenside auf rund 130.000 Tonnen pro Jahr.

Rund 120 Kilometer Kabel, etwa 900 Rohrleitungen, allein mehr als 35.000 Arbeitsstunden in den Bereichen Elektro-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie über 50 Millionen Euro: Das steckt überschlägig geschätzt in der neuen Tensidanlage, die ziemlich genau ein Jahr nach dem Richtfest jetzt bei der WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH offiziell in Betrieb genommen wurde.

Nach der erfolgreichen Produktionsaufnahme der Tensidanlage in Genthin und der Restrukturierung

sind wir überzeugt, dass sich unser Unternehmenserfolg und die Werte, die wir geschaffen haben, langfristig positiv in der Aktienkursentwicklung widerspiegeln.

Die Verlagerung eines Standortes, die Einführung des GPM Standards am Standort Genthin sowie das Anlaufen der Tensidanlage hatten einen erhöhten Liquiditätsbedarf bei WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH und LUHNS GmbH zur Folge. Um die zukünftige Entwicklung der Tochtergesellschaften zu sichern hat die HANSA GROUP AG eine zum 31. Dezember 2014 befristete Patronatserklärung abgegeben. Zusätzlich hat sie sich zur Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 8 Millionen Euro verpflichtet, sollte dies für die Tochtergesellschaften notwendig werden.

Risikomanagement und internes Steuerungssystem

Als international operierendes Unternehmen sind wir einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken sind untrennbar mit jedem unternehmerischen Handeln verbunden. Um diese Risiken zu beobachten, aktiv zu steuern und beherrschbar zu machen, bedarf es eines internen Risikomanagements im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Das Risikomanagementsystem der HANSA GROUP ist ein integriertes Steuerungs- und Überwachungssystem mit der Zielsetzung, Chancen und Risiken der weiteren Geschäftsentwicklung zu kontrollieren und in das unternehmerische Handeln einzubinden. Spezielle Risikobeauftragte, die Verantwortlichen der einzelnen Bereiche und der Vorstand sind aktiv und passiv in das System eingebunden und werden in regelmäßigen Abständen oder im Bedarfsfall zeitnah und umfassend informiert. Ein zeitnahes Berichtswesen informiert den Vorstand laufend über aktuelle Entwicklungen.

Das implementierte Risikomanagementsystem stellt ein dynamisches System einer permanenten Kontrolle dar und erreicht somit eine fortgesetzte Verbesserung seiner Effizienz. Zur Überwachung der Geschäftstätigkeit ist ein Steuerungssystem installiert. Dabei werden einerseits Budgets, Planungen und Zielvorgaben definiert, und diese andererseits über einen Soll-Ist-Vergleich in regelmäßigen Abständen überwacht. Damit können gegebenenfalls zeitnah geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. In dieses System sind alle Konzerngesellschaften gleichermaßen eingebunden. Dieses Steuerungssystem ist ein wichtiger Bestandteil aller Geschäftsprozesse und interner Entscheidungen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Lageberichts sind keine, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden, Risiken bekannt. Lediglich die dem unternehmerischen Handeln typischerweise zugrunde liegenden Risiken fließen in das Gesamtrisiko ein.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Vergleich zu anderen Unternehmen der chemischen Industrie weist die HANSA GROUP spezifische strategische Vorteile auf, die sie innerhalb der Branche hervorragend für fortgesetztes zukünftiges Wachstum nutzt. Das Unternehmen fokussiert sich auf die Care Chemicals und damit vor allem auf konjunkturstabile Wasch-, Reinigungsmittel- und Körperpflegeprodukte. Bei dem derzeitigen Stand der Produktion bestehen bei dieser Produktgruppe sowohl mit Hilfe von Rückwärtsintegration als auch durch eine höhere Fertigungstiefe noch zusätzliche Möglichkeiten, die Margen zu verbessern. Auch die Dienstleistungen für die chemische Industrie, die eine tendenziell steigende Nachfrage zeigen, können in Zukunft zu einer weiteren positiven Ergebnisentwicklung beitragen.

Die positiven Entwicklungsmöglichkeiten bergen für uns auch hohe Anforderungen und Risiken, die zu lösen bzw. vorzubeugen sind. Das schnelle Wachstum und die damit verbundenen Veränderungen der letzten Jahre erfordern insbesondere eine Anpassung der Organisationsstrukturen sowie eine fortlaufende Überwachung der identifizierten Risiken.

Finanzwirtschaft

Für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zur Minimierung des Ausfallsrisikos in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten (z.B. Eigentumsvorbehalt) verlangt, Kreditauskünfte und Referenzen eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, zur Vermeidung von Zahlungsausfällen genutzt.

Darüber hinaus besteht ein Versicherungsschutz zur Absicherung verbleibender Kreditrisiken. Bislang hatten wir keine größeren Forderungsausfälle oder Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand aufgrund von drohenden Zahlungsausfällen zu verzeichnen.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist die HANSA GROUP Währungs- und Preisrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen wir eine Absicherung gegen diese Risiken beabsichtigen, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese kommen nur dann zum Einsatz, wenn sie aus dem operativen Geschäft resultierende Positionen, Forderungen oder Verbindlichkeiten abdecken. Bei den derivativen Finanzinstrumenten ist die HANSA GROUP einem Kreditrisiko ausgesetzt, das aufgrund der Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Solche Geschäfte werden daher nur mit Banken abgeschlossen. Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Devisentermingeschäfte mit einem Volumen per 31. Dezember 2011 in Höhe von 3,2 Millionen USD (Vorjahr 7,1 Millionen USD).

Um Zinsrisiken bei der Refinanzierung zu minimieren, werden langfristige Kredite zu Festzinssätzen aufgenommen. Für das Finanzmanagement der HANSA GROUP AG ist ein vorrangiges Ziel die Fremdverbindlichkeiten möglichst gering zu halten. Deshalb wurde in der Vergangenheit auf die kurzfristige Finanzierung von langfristigen Vermögenswerten zurückgegriffen. Das grundsätzliche Refinanzierungsrisiko ist zwar vorhanden, wird jedoch durch den Einsatz neuer Finanzierungsinstrumenten als gering eingestuft. Das grundsätzliche Zinsänderungsrisiko besteht, allerdings werden negative Auswirkungen daraus, auch aufgrund einer Berücksichtigung im Rahmen der Preiskalkulation, nicht erwartet.

„Offene Positionen“ werden anhand von anerkannten Bewertungsverfahren bewertet.

Kennzeichnend für die chemische Industrie sind die langen Zahlungsziele, die insbesondere für Exporte eingeräumt werden. Das Liquiditätsrisiko ist zwar vorhanden, diesem wird aber durch den Einsatz von langfristigen Finanzierungsinstrumenten und zusätzlicher Liquiditätssicherung in Form von Kreditlinien begegnet.

Eine jederzeit ausreichende Liquidität zu gewährleisten, ist eine zentrale Aufgabe des Finanzmanagements der HANSA GROUP. Das Finanzberichtssystem liefert Informationen über den tatsächlichen Finanzstatus und zu erwartende Zahlungsströme woraus sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung ergibt. Um die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft zu sichern, verfügen wir über zugesagte freie Kreditlinien. Zum 31. Dezember 2011 bestanden Kontokorrentlinien in Höhe von 40 Millionen Euro, die zum Stichtag in Höhe von rund 23,1 Millionen Euro in Anspruch genommen wurden; durch ebenfalls vorhandene Guthaben bei Banken in Höhe von rund 33,3 Millionen Euro beläuft sich die verfügbare Liquidität auf 49,9 Millionen Euro. Das Risiko, dass auslaufende Kreditlinien beziehungsweise Darlehensverträge nicht verlängert werden, besteht grundsätzlich. Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass auch zukünftig Kreditlinien und Darlehen in ausreichender Höhe zur Verfügung stehen werden.

Im Geschäftsjahr 2011 bestanden Factoring-Verträge mit der Postbank Factoring GmbH (Volumen in Höhe von 15 Millionen Euro) und mit der Coface Finanz GmbH über insgesamt 17 Millionen Euro, die durch einen neuen Factoring-Vertrag mit der WestLB abgelöst wurden. Die WestLB hat für die HANSA GROUP AG und unseren Töchtern CHEMISCHE FABRIK

WIBARCO GmbH, LUHNS GmbH und WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH ein Forderungsfinanzierungsprogramm mit einem Transaktionsvolumen von 60 Millionen Euro erfolgreich strukturiert. Die Abwicklung des ABS-Programms erfolgt dabei über die etablierte Compass-Plattform und ist mit einer Laufzeit von 5 Jahren versehen. Der Reverse Factoring Vertrag mit der Coface Finanz GmbH bestand weiterhin und kann bis zu einem Volumen in Höhe von 15 Millionen Euro ausgeschöpft werden. Um langfristig die zukünftige Schuldentilgungsfähigkeit der HANSA GROUP zu gewährleisten, werden die Finanzierungsinstrumente des Factorings bzw. Reverse Factorings kontinuierlich erweitert. Zudem wird das Debitoren- und Kreditorenmanagement weiter verbessert. Desweiteren sind durch die Hauptversammlung mehrere Maßnahmen zur Kapitalerhöhung genehmigt, die zur Refinanzierung der Investitionen der letzten Jahre sowie zur Verbesserung der Bilanzrelationen durch Stärkung der Eigenkapitalbasis und ggf. Rückführung von Fremdkapital verwendet werden können.

Die HANSA GROUP ist seit dem 03. Dezember 2007 zu 100 Prozent an der CHEMISCHEN FABRIK WIBARCO GmbH beteiligt. Dem Risiko des Wertverlustes der Beteiligung wird durch eine regelmäßige Berichterstattung begegnet, die detaillierte Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft liefert.

Für die im Jahr 2009 neu gegründete WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH erfolgt ebenfalls ein regelmäßiges Reporting zur wirtschaftlichen Entwicklung. Über den engen Kontakt zwischen den Verantwortlichen vor Ort und dem Vorstand wird ferner sichergestellt, dass die Berichterstattung stets auf dem aktuellsten Stand ist. Im Rahmen der Projektfinanzierung hat die HANSA GROUP AG für eine Darlehensgewährung an die WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH eine Garantie in Höhe von 37,3 Millionen Euro übernommen. Die Darlehensgewährung ist an die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants) auf Grundlage des Konzernabschlusses geknüpft. Die Kennzahlen wurden im Jahr 2011 eingehalten. Im Rahmen eines langfristigen Strom-Liefervertrages, den die WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH abgeschlossen hat, hat die HANSA GROUP AG darüber hinaus eine Patronatserklärung gegenüber der AGG Anhaltinische Gas GmbH im Sinne einer Liquiditätsgarantie zur Übernahme von Zahlungsverpflichtungen bis zu einer maximalen Höhe von 500 Tausend Euro abgegeben.

Die HANSA GROUP AG ist seit dem 10. Mai 2010 zu 100 Prozent an der LUHNS GmbH beteiligt. Auch hier wird dem Risiko des Wertverlustes der Beteiligung durch eine regelmäßige Berichterstattung begegnet, die detaillierte Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft liefert. Die HANSA GROUP AG hat gegenüber der LUHNS GmbH eine Gewährleistungserklärung zur Absicherung aller Forderungen der LUHNS gegen die Savanna AG und die Gnann GmbH & Co. KG abgegeben.

Marktrisiko

Absatzmarktrisiken

Die Märkte, in denen wir tätig sind, sind geprägt von einem intensiven Wettbewerb, der sich vor allem in den zu erzielenden Verkaufspreisen der Produkte niederschlägt. Um diesen Absatzrisiken entgegenzuwirken, ist für uns ein Ziel, die Wertschöpfung durch die eigene Produktion zu erhöhen und weitere neue Absatzmärkte zu erschließen. Dauerhafte Kundenbindungen und qualitativ hochwertige Produkte unterstützen unsere Zielerreichung.

Außerdem soll mit der Konzentration auf die Care Chemicals eine weitere Unabhängigkeit der konjunkturellen Entwicklung erreicht werden, da Reinigungsmittel zyklischen Nachfrageschwankungen weniger stark ausgesetzt sind.

Beschaffungsmarktrisiken

Wir sind als Unternehmen der chemischen Industrie dem Risiko der Verfügbarkeit und der Preisvolatilität insbesondere von Rohstoffen, Vor- und Zwischenprodukten für die Herstellung und den Handel mit diesen Produkten ausgesetzt. Solche Risiken

zeigten sich erneut im abgelaufenen Geschäftsjahr, in dem die Rohstoffpreise zeitweise extreme Steigerungen oder Senkungen aufwiesen. Derartigen Risiken begegnen wir mit der Nutzung weltweiter Bezugsquellen und langfristigen Lieferverträgen. In keinem der Teilbereiche ist die HANSA GROUP bei der Beschaffung von Rohstoffen auf nur wenige Quellen angewiesen.

Um Risiken aus den Beschaffungsmärkten frühzeitig zu erkennen und den Veränderungen zeitnah entgegenwirken zu können, werden die betroffenen Märkte ständig von den operativen Bereichen beobachtet. Auch hier wird weiterhin auf eine breite Streuung der Lieferquellen gesetzt. Langfristige Lieferverträge und gute Kontakte zu den Lieferanten dienen dazu, solche Beschaffungsmarktrisiken möglichst gering zu halten.

Produktionsrisiko

Bei einem Unternehmen wie der HANSA GROUP, die Anlagen im 24-Stunden-Betrieb unterhält, liegt ein besonderes Augenmerk auf der Vermeidung von technischen Störungen und Produktionsunterbrechungen. Daher sind die regelmäßige Anlagenwartung sowie die ständige Überwachung sämtlicher Produktionsprozesse von großer Bedeutung und deshalb in einen kontinuierlichen Monitoring-Prozess eingebunden.

Die Einhaltung aller organisatorischen Sicherungs- und Qualitätsmaßnahmen wird durch die gute Qualifikation der tätigen Mitarbeiter sowie die laufende Kontrolle des Qualitätsmanagements sichergestellt.

Rechtliche und Umwelt-Risiken

Als produzierendes Unternehmen, das international tätig ist, sind wir im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten oder aber behördlichen Verfahren ausgesetzt. Hierzu zählen zum Beispiel Risiken wegen Produkthaftung, Produktfehler, Wettbewerbsrecht, Kartellrecht, Steuerrecht sowie Risiken aus dem Bereich Umweltschutz bzw. Entstehung von Altlasten. Derartigen Risiken begegnen wir durch verbindliche Anweisungen und Leitlinien. Erforderliche Schulungsmaßnahmen werden auch kurzfristig durchgeführt. Für bestimmte rechtliche bzw. Umwelt-Risiken sind branchenübliche und angemessene Versicherungen abgeschlossen. Für laufende Rechtsstreitigkeiten werden Rückstellungen gebildet.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HANSA GROUP zu erwarten.

Risiken im Personalbereich

Unser Erfolg wird maßgeblich vom Engagement, der Motivation und der Fähigkeiten der eigenen Mitarbeiter beeinflusst. Risiken bestehen u.a. darin, Schlüsselpositionen nicht entsprechend den zukünftigen Anforderungen besetzen zu können. Die Nachbesetzung von Führungspositionen aus den eigenen Reihen wird durch eine vorausschauende Nachfolgeplanung unterstützt. Um Fachkompetenz zu sichern, wird die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auf allen Ebenen sichergestellt.

Mitarbeiter, die mit vertraulichen bzw. Insiderinformationen betraut sind, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen.

Bestehende Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften

Der Sitz der HANSA GROUP AG befindet sich nun seit Sommer 2011 in Genthin. Die Verwaltung sowie die Abteilungen Einkauf, Vertrieb und Finanzen haben ihren Sitz am Standort Duisburg. Des Weiteren sind in Duisburg auch die Dienstleistungsabteilungen wie Toll-Manufacturing, Logistik, Tanklager und Labore. Der Standort Düren ist ein reiner Produktionsstandort für Tenside.

In Ibbenbüren produziert die Tochterfirma WIBARCO seit mehr als 40 Jahren als einziger deutscher Hersteller u.a. den für die Wasch- und Reinigungsindustrie wichtigen Basisstoff Lineares Alkylbenzol (LAB). Bei der Produktion von LAB fallen als

Kuppelprodukte Schweralkylbenzole sowie 30%ige Salzsäure an, die für die unterschiedlichsten Anwendungen eingesetzt werden.

Die Gründung der Tochtergesellschaft WASCHMITTELWERK GENTHIN im Jahr 2009 bedeutete einen weiteren, entscheidenden Schritt auf dem Weg zur Erweiterung der Wertschöpfungskette und zur Fokussierung auf den Bereich der Care Chemicals. Am Standort Genthin wurde bis zur Fertigstellung der Tensidanlage überwiegend Kontraktfertigung betrieben. Dazu zählt zum Beispiel die Produktion von Wasch- und Reinigungsmitteln, die Granulation von Tensiden und Polymeren. Die Erbringung von standortbezogenen Dienstleistungen gehört ebenfalls dazu.

Seit Mai 2010 ist die LUHNS dazugekommen mit einer Produktionsstätte in Greven und dem Verwaltungssitz in Wuppertal. Als einer der führenden Handelsmarkenhersteller mit einer Jahresproduktion von rund 220 Millionen Produkteinheiten zählt LUHNS zu den Top-Unternehmen in Europa in der Abfüllung von Wasch-, Putz-, Reinigungsmitteln und Kosmetika. Die LUHNS hat im Jahr 2011 die Produktion in Bopfingen aufgegeben und an den Standort Genthin verlagert.

Ausblick

Der verzögerte Start der neuen Tensidanlage und die Verlagerung der Produktion von Körperpflegeprodukten vom LUHNS-Standort Bopfingen nach Genthin führten im Geschäftsjahr 2011 noch zu einem einmaligen Sonderaufwand. Allerdings erwarten wir schon kurzfristig Synergieeffekte von diesen Maßnahmen. Durch die Bündelung am Standort Genthin werden die Vor-, Zwischen- und Endprodukte jetzt an einem Ort hergestellt, damit Produktionskapazitäten effizienter genutzt und Kosten gespart werden. Nach erfolgreichem Probebetrieb stellt die Anlage nun qualitativ hochwertige Tenside her. Zudem ist es unser Ziel, den Standort Genthin zu einem leistungsfähigen Chemiepark auszubauen. Erste Kooperationsverträge mit Chemieunternehmen wurden abgeschlossen bzw. Projekte wurden schon realisiert. Darüber hinaus wollen wir auch Lieferanten von uns in Genthin ansiedeln, um Lieferwege zu verkürzen.

Ferner haben wir im Geschäftsjahr 2011 die Strukturen im Gesamtkonzern verbessert und die HANSA GROUP auf operativer Ebene noch effizienter aufgestellt. Mit den zügig in unser Geschäft integrierten Zukäufen haben wir die Basis geschaffen, um neue Märkte mit höheren Losgrößen und einem breit diversifizierten Warensortiment zu erschließen. Durch die Zusammenlegung von wichtigen Funktionsbereichen wie etwa im Einkauf und der effizienten Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Tochtergesellschaften wollen wir zukünftig noch stärker die vorhandenen Synergiepotenziale heben.

Unser Geschäft wird sowohl von der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur als auch von der Stabilität auf dem Markt für Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie Körperpflegeprodukte beeinflusst. Diese Bereiche sind sehr volumenstark und belegen das hohe Potenzial für unser Unternehmen. Über das Tochterunternehmen LUHNS haben wir uns in einem weiteren Wachstumsmarkt, der Herstellung von Handelsmarken, etabliert und sind hier in Deutschland bereits zur Nummer zwei aufgestiegen. Wir planen, das Produktportfolio auszubauen und unsere Kapazitäten nochmals zu steigern. Mit dem Produktionsstart der Tensidanlage haben wir einen wichtigen Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte erreicht und können nun die Produktionsmenge bei den Tensiden vervierfachen. Mit diesen deutlich erhöhten Kapazitäten streben wir an, unseren Anteil im Tensidmarkt spürbar zu vergrößern.

Zusammen mit dem positiven Ausblick für die Chemiebranche und dem Augenmerk auf den von Konjunkturzyklen und Life-Style-Trends kaum beeinflussten Markt für Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sehen wir uns gut gerüstet, um im Geschäftsjahr 2012 den Umsatz erneut zu steigern. Für das Ergebnis gehen wir von einem Rückgang im Vergleich zum 2011 aus, jedoch höher als im Jahr 2010. Unser

Geschäftsmodell sichert unser Wachstum, sodass der Vorstand davon ausgeht, dass wir uns in den kommenden Jahren im Wettbewerb weiterhin gut behaupten werden. Für das Segment Produktion/ Dienstleistung erwarten wir ein gutes Wachstum insbesondere durch die Inbetriebnahme der Tensidanlage. Das Segment Handel dürfte wegen des anhaltenden Preisdrucks auf die Rohstoffmärkte nur ein geringes Wachstum aufweisen. Die Höhe der Auftragslage zu Beginn des Jahres 2012 stimmt uns zuversichtlich, dass die Umsatzerlöse innerhalb einer Bandbreite von 2 bis 4 Prozent steigen werden. Allerdings könnten sich angesichts der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklungen in einigen EU-Länder schwierige Rahmenbedingungen für die HANSA GROUP ergeben, mit möglichen Auswirkungen vor allem in den Bereichen des Umsatzes und des Zahlungsverhaltens. Ein Anstieg des Umsatzes aufgrund steigender Rohstoffpreise ist wahrscheinlich. Der Einfluss auf Margen und das Betriebsergebnis dürfte jedoch gering ausfallen, da eine solche Umsatzveränderung primär preisbedingt wäre, die mit einer Weiterbelastung an die Kunden verbunden ist.

Für das Geschäftsjahr 2013 ist aufgrund der starken Abhängigkeit von den Rohstoffpreisen eine Prognose nur schwer möglich. Wir gehen unter der Annahme sonst gleicher Bedingungen von einem Umsatzwachstum von 2 bis 4 Prozent und einem zum Vorjahr leicht steigenden Jahresüberschuss aus. Um die Ergebnissituation dauerhaft und in allen Geschäften zu verbessern, haben wir unsere Maßnahmen zur Senkung der Kosten und Steigerung der Effizienz durch Optimierung im Produktionsprogramm innerhalb des Konzerns, Straffung der Organisationsstrukturen usw. intensiver fortgesetzt. Eine weitergehende Aussage zum Ergebnis wird erst im Verlauf des Geschäftsjahres möglich sein, wenn die Entwicklung der Weltwirtschaft und der Märkte besser absehbar ist.

Um ein weiteres dynamisches Wachstum des Unternehmens in den kommenden Jahren sicherzustellen, sind derzeit Maßnahmen zur Stärkung der Börsenpräsenz geplant, welche eine für die nächste Zeit geplante Kapitalmaßnahme unterstützen sollen. Dazu sind durch die Hauptversammlung mehrere Maßnahmen zur Kapitalerhöhung genehmigt worden, die zur Refinanzierung der Investitionen der letzten Jahre sowie zur Verbesserung der Bilanzrelationen durch Stärkung der Eigenkapitalbasis und ggf. Rückführung von Fremdkapital verwendet werden können.

Grundzüge des Vergütungssystems für Aufsichtsrat und Vorstand der HANSA GROUP AG

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung setzen sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Höhe der Festbezüge orientiert sich an der ausgeübten Funktion, an der Verantwortung und an der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen. Der variable Bestandteil besteht aus einer erfolgsorientierten Bonuszahlung.

Darüber hinaus bestehen Sachbezüge, die im Wesentlichen den steuerlich anzusetzenden Wert der privaten Nutzung von Dienstwagen betreffen.

Für die Vorstandsmitglieder bestehen die üblichen Versicherungen einschließlich einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, einer so genannten D&O Versicherung.

Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste Vergütung. Variable Vergütungsbestandteile werden ebenso wie Aktienoptionen nicht gewährt. Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 40.000 Euro an die Mitglieder des Aufsichtsrats bezahlt. Forderungen aus Vorschüssen oder durch die Vergabe von Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

§ 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 48.077.900 Euro und ist eingeteilt in 48.077.900 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und auf die jeweils ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro entfällt. Es

handelt sich dabei um stimmberechtigte Aktien der gleichen Aktiengattung. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Gesellschaft hält derzeit keine eigenen Aktien.

§ 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Es gibt gemäß der Satzung keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, und dem Vorstand der Gesellschaft sind solche, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, auch nicht bekannt.

§ 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Es gibt folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die zehn von Hundert der Stimmrechte überschreiten:

AKTIONÄR	direkt gehaltene Aktien in %
UNITED EUROPEAN INVESTMENT AG, Schweiz	24,96
HANSA TRUST INTERNATIONAL AG, ehemals Hansa Chemie International AG, Schweiz	17,8

AKTIONÄR	indirekt gehaltene Aktien in %
HANSA TRUST INTERNATIONAL AG, ehemals Hansa Chemie International AG, Schweiz	24,96

§ 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Es gibt bei der Gesellschaft keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, und damit auch keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

§ 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

§ 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Gemäß § 6 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einer Person oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden oder Sprecher sowie einen oder mehrere stellvertretende Vorsitzende des Vorstands ernennen. Im Übrigen richtet sich die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes gemäß §§ 84, 85 AktG.

Eine Änderung der Satzung richtet sich im Grundsatz nach den gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 133, 179 AktG. Nach § 15 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft bedarf der Hauptversammlungsbeschluss allerdings – zusätzlich zur einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen nach § 133 Abs. 1 AktG – nur der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (in zulässiger Abweichung von der gesetzlichen Regelung des § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, wonach eine Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich ist).

§ 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB

1.) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Inhaberaktien als Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 24.024.700,00 Euro zu erhöhen. Die vollständige Ermächtigung, insbesondere die Voraussetzungen für den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, ergibt sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung der HANSA GROUP AG.

2.) Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente)

Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. August 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 40.000.000,00 Euro zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte

auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 23.381.200,00 Euro nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren.

Die Schuldverschreibungen können auch – soweit die Mittelaufnahme Konzernfinanzierungsinteressen dient – durch eine Gesellschaft, an der die HANSA GROUP AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, begeben werden; in einem solchen Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Die vollständige Ermächtigung, insbesondere die Voraussetzungen zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre und zur Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und zur Festsetzung der Bedingungen ergibt sich aus Punkt 6 der Tagesordnung der Hauptversammlung und dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 24. August 2007.

3.) Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der HANSA GROUP AG um bis zu Euro 23.381.200,00 bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 23.381.200 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. August 2007 unter Tagesordnungspunkt 5 von der Gesellschaft oder von einer Gesellschaft, an der diese unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue Aktien gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von Options- und Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

4.) Ausgabe von Genussrechten

Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. August 2012 einmalig oder mehrmals Genussrechte, die nicht mit Wandlungs- oder Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft verbunden sind, mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben. Der Gesamtbetrag der auf Grundlage dieser Ermächtigung begebenen Genussrechte darf insgesamt Euro 40.000.000,00 nicht überschreiten.

Die Genussrechte können sowohl auf den Inhaber als auch auf den Namen lauten und – soweit die Mittelaufnahme Konzernfinanzierungsinteressen dient – auch von Gesellschaften, an denen die HANSA GROUP AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, begeben werden; in einem solchen Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Genussrechte zu übernehmen.

Bei der Ausgabe von Genussrechten steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Sie können auch von einem Dritten, insbesondere einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Die vollständige Ermächtigung, insbesondere zur Festsetzung der weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussrechte sowie zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ergibt sich aus Punkt 5 der Tagesordnung und dem entsprechenden Beschluss

der Hauptversammlung vom 24. August 2007.

5.) Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen allerdings zusammen mit etwaigen, aus anderen Gründen erworbenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach § 71a ff AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Erwerbsermächtigung gilt bis zum 13. Mai 2015 und kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals von der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands als Kauf über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebotes erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien nach den Vorgaben der Ermächtigung einzuziehen oder unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Einziehung und Wiederveräußerung kann innerhalb der vorbezeichneten Höchstgrenze jeweils ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft oder nach Wahl des Vorstands auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder für Rechnung der Gesellschaft oder der Beteiligungsgesellschaften durch Dritte ausgeübt werden.

Der vollständige und genaue Wortlaut der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, insbesondere die zulässigen Verwendungszwecke ergibt sich aus Punkt 5 der Tagesordnung der Hauptversammlung und des entsprechenden Beschlusses vom 02. Juli 2010.

§ 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Der Vertrag über die Mezzanine-Finanzierung mit der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG mit einem Volumen von 12 Millionen Euro und einer Laufzeit bis 2014 sowie der Vertrag über das ABS Programm mit der WestLB mit einer Linie von 60 Millionen Euro und einer Laufzeit bis 2016 beinhalten ein beidseitiges außerordentliches Kündigungsrecht im Falle der Veräußerung, Verpfändung oder sonstiger Belastung der Geschäftsanteile an der HANSA GROUP AG oder deren Umwandlung, soweit dadurch ein Kontrollwechsel im Sinne des Erwerbs einer Mehrheitsbeteiligung gemäß § 16 AktG durch eine bisher nicht mehrheitlich an der Schuldnerin beteiligte Partei erfolgt.

Mit dieser Ausnahme gibt es keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes stehen.

§ 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Erläuterungen zum Internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 289 Abs. 5 HGB

Die Geschäftsaktivitäten der HANSA GROUP sind im Rahmen ihrer branchenspezifischen Tätigkeiten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diese frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent umzusetzen, sind Steuerungs- und Kontrollsysteme erforderlich, die – auch im Hinblick auf die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften – zu einem einheitlichen Risikomanagementsystem zusammengefasst sind. Wesentliche Risikokategorien sind volkswirtschaftliche Risiken, Branchenrisiken (inklusive ökologischer und gesellschaftlicher Risiken) sowie Finanzmarktrisiken.

Die HANSA GROUP verfügt über ein internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen und Prozesse vorgegeben und umgesetzt werden. Dies gestaltet sich derart, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw.

Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften sicher. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich möglicher Auswirkungen auf den Abschluss analysiert und die Prozesse angepasst.

Die Grundlagen des internen Kontrollsystems bilden systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, Funktionstrennung sowie Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Steuerung und Überwachung dieser Prozesse erfolgt bei HANSA GROUP durch den Bereich Finanzen & Controlling. Die in den Rechnungslegungsprozess des Jahresabschlusses der HANSA GROUP involvierten Mitarbeiter werden entsprechend regelmäßig geschult. Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses sind Maßnahmen implementiert, die die Regelungskonformität des Jahresabschlusses sicherstellen sollen. Dabei dienen solche Maßnahmen der Identifikation und Bewertung der Risiken sowie der Begrenzung erkannter Risiken und deren Überprüfung. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden.

Die wesentlichen Merkmale des Internen Kontrollsystems stellen sich im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wie folgt dar:

- Das Unternehmen zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.
- Es finden geeignete IT-Finanzsysteme Verwendung (unternehmensspezifisch modifizierte Standardsoftware), u.a. ergänzt durch die vollständige Erfassung von Eingangsrechnungen in einem Archivsystem direkt nach dem Eingang.
- Es werden detaillierte Berechtigungskonzepte zur Sicherstellung aufgabengerechter Befugnisse und unter Beachtung von Funktionstrennungs-prinzipien angewendet.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind geeignete Kontrollen installiert (u.a. Vier-Augen-Prinzip, analytische Prüfungen).
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Soweit erforderlich werden externe Sachverständige einbezogen, wie zum Beispiel für die Unterstützung bei der Aufstellung des Konzernabschlusses, der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, oder die Beratung bei Änderungen von Gesetzen und Vorschriften.
- Die Rechnungslegungsdaten werden regelmäßig stichprobenartig auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.

Das Risikomanagementsystem ist wesentlicher Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in den relevanten Zentralfunktionen. Ein Risikomanagement-Stab koordiniert die verschiedenen Aktivitäten, die sich mit Risikomanagement auch im weiteren Sinne beschäftigen, und prüft die Wirksamkeit und Umsetzung der implementierten Prozesse. So wird auch eine Basis geschaffen, die den Austausch von Erkenntnissen ermöglicht und dadurch die Identifikation übergreifender Risiken ermöglicht.

Der Prozess sieht vor, Risiken zu identifizieren und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe zu bewerten. Wichtige Risikokategorien sind zum Beispiel

- volkswirtschaftliche Risiken (etwa Risiken hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung in den Kernmärkten oder der Entwicklung von Rohstoffpreisen),
- branchen- und unternehmensspezifische Risiken (in den Bereichen Entwicklung, Einkauf, Produktion und Vertrieb: Risiken für die Produktqualität, Risiken aus rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen wie

zum Beispiel der Umweltgesetzgebung, Risiken aus unvorhergesehenen Ereignissen sowie Umweltrisiken hinsichtlich der Produkte – Integration des Umweltschutzes in den Entwicklungsprozess – wie auch der Produktion) sowie

- Finanzmarktrisiken (einschließlich Marktrisiken durch Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Aktienkursen).

Aufgabe der Verantwortlichen ist es auch, Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung zu entwickeln, zu initiieren und im Rahmen von regelmäßigen Controllingprozessen zu überwachen. Das Risikomanagementsystem hilft dem Vorstand, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. Der Risikomanagement-Stab unterstützt den Vorstand bei der Überwachung der verschiedenen Funktionen und Geschäftsbereiche des Unternehmens. Das Risikomanagementsystem, dessen Aufbau und Umsetzung werden direkt von dem Vorstand kontrolliert.

Durch risikoorientierte Kontrollen trägt der Risikomanagement-Stab nachhaltig zu effektiven und effizienten Unternehmensabläufen und zur Verbesserung der Managementqualität bei. Im Rahmen seiner Tätigkeit informiert der Stab persönlich den Vorstand über seine Feststellungen, Verbesserungen und den Grad der Umsetzung der Verbesserungsvorschläge.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB

Bei der HANSA GROUP fußen die Methoden der Unternehmensführung auf den Regelungen des Aktiengesetzes. Zusätzlich befassen sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung und folgen den Empfehlungen im Wege der Selbstverpflichtung unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und Struktur der Verwaltungsorgane mit wenigen Ausnahmen.

Die Erklärung der HANSA GROUP AG zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft der Öffentlichkeit zugänglich gemacht unter *http://www.hansagroup.de/de/investorrelations/corporate-governance/erklaerung-unternehmensfuehrung.html*.

Schlusserklärung des Vorstands zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zum 31. Dezember 2010 betrug der unmittelbare Anteilsbesitz der Hansa Trust International AG an der HANSA GROUP AG 42,76 Prozent. Am 24. August 2011 hat die Hansa Trust International AG 24,96 Prozent der Stimmrechtsanteile an der HANSA GROUP AG auf die United European Investment AG übertragen. Zum 31. Dezember 2011 betrug der unmittelbare Anteilsbesitz der Hansa Trust International AG deshalb nur noch 17,8 Prozent an der HANSA GROUP AG. Die United European Investment AG steht allerdings im Mehrheitsbesitz der Hansa Trust International AG, weshalb die Hansa Trust International AG die von der United European Investment AG unmittelbar gehaltenen 24,96 Prozent der Stimmrechtsanteile an der HANSA GROUP AG nach § 16 Abs. 4 AktG zugerechnet werden, so dass die Hansa Trust International AG zum 31. Dezember 2011 zusammengerechnet 42,76 Prozent an der HANSA GROUP AG hält. Auf den letzten drei Hauptversammlungen der HANSA GROUP AG vermittelte eine solche Beteiligung eine Präsenzmehrheit. Dies wird auch für die Zukunft erwartet. Die HANSA GROUP AG ist daher von der Hansa Trust International AG i.S.d. § 17 Abs. 1 AktG abhängig.

Zwischen der HANSA GROUP AG und der United European Investment AG sowie der Hansa Trust International AG besteht kein Beherrschungsvertrag und kein Gewinnabführungsvertrag (vgl. § 316 AktG). Nach § 312 AktG hat der Vorstand der HANSA GROUP AG deshalb einen Abhängigkeitsbericht aufzustellen, in dem die Beziehungen (Rechtsgeschäfte und bestimmte Maßnahmen) zur Hansa Trust International AG und den mit dieser verbundenen Unternehmen dargestellt werden.

Aktien und Aktienoptionen

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 24. August 2006 wurde eine Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien beschlossen und am 02. Juli 2010 erneuert, und bis 01. Juli 2015 verlängert. Dennoch hat die HANSA GROUP AG von der erteilten Möglichkeit bis zu 10 Prozent der im Umlauf befindlichen Aktien zurückzukaufen, im Berichtszeitraum keinen Gebrauch gemacht. Derzeit befinden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Per 31. Dezember 2011 bestehen keine Aktienoptionen mehr.

Genthin, 24. Mai 2012
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Zolfaghar Alambeigi | Dr. Volker Bauer | Thomas Pfisterer

BILANZ DER HANSA GROUP AG

AKTIVA

	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**56.843**	**42.869**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.852.557	29.469.595
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.985.857	8.906.982
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	604.667	777.211
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	318.283	1.200.347
	38.761.364	**40.354.135**
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	93.687.348	93.687.348
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.900.000	4.900.000
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	130.000
	98.587.348	**98.717.348**
	137.405.555	**139.114.353**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	319.985	1.135.311
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.609.078	4.099.195
3. Geleistete Anzahlungen	2.527.535	12.440.533
	8.456.598	**17.675.039**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.022.073	2.088.790
2. Forderungen gegen Unternehmen	42.713.389	14.412.133
3. Sonstige Vermögensgegenstände, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 103.937 (Vorjahr: EUR 129.530)	5.167.754	8.642.199
	55.903.216	**25.143.122**
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**33.262.308**	**24.086.992**
	97.622.123	**66.905.152**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**376.891**	**286.823**
SUMME AKTIVA	**235.404.569**	**206.306.328**

PASSIVA

	31.12.2011 in EUR	31.12.2010 in TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	48.077.900	48.077.900
II. Kapitalrücklage	6.531.924	6.531.924
III. Bilanzgewinn/-verlust	7.022.099	-5.831.956
	61.631.923	**48.777.869**
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.004.271	960.296
2. Steuerrückstellungen	3.081.161	4.711.616
3. Sonstige Rückstellungen	1.319.175	2.029.650
	5.404.607	**7.701.562**
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 35.453.158 (Vorjahr: EUR 11.680.426)	63.814.695	46.594.409
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 25.942.329 (Vorjahr: EUR 39.310.839)	25.942.329	39.310.839
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 67.539.001 (Vorjahr: EUR 45.459.394)	67.539.001	45.459.394
4. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: EUR 65.435 (Vorjahr: EUR 68.242), davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 66.070 (Vorjahr: EUR 5.504.643)	3.940.505	11.163.042
	161.236.531	**142.527.683**
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	**7.131.507**	**7.299.214**
SUMME PASSIVA	**235.404.569**	**206.306.328**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HANSA GROUP AG

		31.12.2011 in EUR		31.12.2010 in EUR
1. Umsatzerlöse	+	246.062.180	+	193.892.428
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	+	745.622	+	318.369
3. Sonstige betriebliche Erträge	+	1.329.928	+	4.169.861
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	./.	209.912.561	./.	166.354.034
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	./.	434.701	./.	656.155
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	./.	5.289.017	./.	5.108.670
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	./.	850.991	./.	835.758
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.873.261		1.913.501
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		0		178.849
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	./.	10.037.461	./.	11.981.415
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon von verbundenen Unternehmen EUR 2.023.717 (Vorjahr: EUR 164.633)	+	2.051.891	+	1.442.715
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.388.534 (Vorjahr: EUR 592.466)	+	1.388.535	+	592.466
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen EUR 34.339 (Vorjahr: EUR 498), davon aus der Aufzinsung EUR 69.737 (Vorjahr: EUR 66.965)	./.	4.186.354	./.	4.731.916
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	./.	130.000	./.	0
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+	18.863.810	+	8.655.540
13. Außerordentliche Erträge	+	0	+	451.548
14. Außerordentliche Aufwendungen	./.	28.958	./.	28.958
15. Außerordentliches Ergebnis	./.	28.958	+	422.590
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon aus der Auflösung latenter Steuern: EUR 167.708 (Vorjahr: EUR 175.986)	./.	5.934.988	./.	2.413.769
17. Sonstige Steuern	./.	45.809	./.	615.971
18. Jahresüberschuss	+	12.854.055	+	6.048.390
19. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	./.	5.831.956	./.	11.880.346
20. Bilanzgewinn/-verlust	+	7.022.099	./.	-5.831.956

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2011

	BRUTTOBUCHWERTE					KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	Stand 1.1.2011 in EUR	Zugänge 2011 in EUR	Umbu-chungen 2011 in EUR	Abgänge 2011 in EUR	Stand 31.12.2011 in EUR	Stand 1.1.2011 in EUR	Zugänge 2011 in EUR	Abgänge 2011 in EUR	Stand 31.12.2011 in EUR	Stand 31.12.2011 in EUR	Stand 31.12.2010 in EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**495.104**	**33.075**	**0**	**0**	**528.179**	**452.235**	**19.102**	**0**	**471.337**	**56.843**	**42.869**
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.025.117	0	335.648	0	39.360.766	9.555.522	952.687	0	10.508.209	28.852.557	29.469.595
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.118.848	142.757	600.382	0	17.861.987	8.211.866	664.263	0	8.876.129	8.985.857	8.906.982
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.384.959	77.135	0	71.574	5.390.520	4.607.748	237.210	59.105	4.785.853	604.667	777.211
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.200.347	53.966	-936.030	0	318.283	0	0	0	0	318.283	1.200.347
	62.729.272	**273.858**	**0**	**71.574**	**62.931.555**	**22.375.136**	**1.854.160**	**59.105**	**24.170.191**	**38.761.364**	**40.354.135**
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	93.687.348	0	0	0	93.687.348	0	0	0	0	93.687.348	93.687.348
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.900.000	0	0	0	4.900.000	0	0	0	0	4.900.000	4.900.000
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	210.000	0	0	0	210.000	80.000	130.000	0	210.000	0	130.000
	98.797.348	**0**	**0**	**0**	**98.797.348**	**80.000**	**130.000**	**0**	**210.000**	**98.587.348**	**98.717.348**
GESAMT	162.021.724	306.933	0	71.574	162.257.083	22.907.372	2.003.261	59.105	24.851.528	137.405.555	139.114.353

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

ZUSAMMENFASSUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN SOWIE SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2011

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die HANSA GROUP AG mit Sitz in Genthin und Standorten in Duisburg, Düren und Berlin hat sich auf die Produktion chemischer Rohstoffe und Endprodukte, Dienstleistungen für die chemische Industrie sowie den Handel mit chemischen Produkten sowie komplementären IT-, Elektronikprodukten und Maschinenteilen spezialisiert.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB den großen Kapitalgesellschaften zuzurechnen.

2. Präsentation des Jahresabschlusses

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2011 wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches sowie ergänzenden aktienrechtlichen und satzungsmäßigen Vorschriften in der Währung Euro (EUR) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den handelsrechtlichen und sie ergänzenden rechtsformspezifischen gesetzlichen Vorschriften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Das **Anlagevermögen** wird mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer), bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens werden im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden gruppeneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt.

KATEGORIE	Jahre
EDV-Programme/Sonstige Rechte	3 – 4
Gebäude/Produktionshallen	33 – 50
Mietereinbauten	8 – 25
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 20
Fahrzeuge	2 – 7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 und 1000 Euro wird ein Sammelposten mit einheitlicher Abschreibung über 5 Jahre gebildet. GWGs unter 150 Euro werden sofort als Betriebsausgabe abgesetzt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **Vorratsbewertung** erfolgt für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten.

Fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Es sind keine Fremdkapitalzinsen in den Herstellungskosten enthalten. Die fertigen Erzeugnisse und Waren werden ebenfalls unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Für die technischen Komponenten des Lagers erfolgt ein Vergleich der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mit dem realisierbaren Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten. Wertminderungen, die sich aus diesem Vergleich ergeben, werden durch Abschläge berücksichtigt.

Bei den Vorräten erfolgen pauschal angemessene Bewertungsabschläge entsprechend der Gängigkeit.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Ausfall- und Wertrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist sowohl durch Einzel- als auch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Zur Absicherung werden für Verkaufstransaktionen laufend Sicherungsgeschäfte in Form von

Devisentermingeschäften vorgenommen. Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit zum Bilanzstichtag nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bewertungseinheiten werden nicht gebildet.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste in der Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Soweit sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr vorliegen, werden diese mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 5,1 Prozent und unter Anwendung der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Aufgrund des Wahlrechtes gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde im Geschäftsjahr 2011 1/15 des zum 01. Januar 2010 ermittelten Unterschiedsbetrags den Pensionsrückstellungen zugeführt, also TEUR 29. Zum Bilanzstichtag beträgt der Betrag der Unterdeckung aus der nicht passivierten Pensionsverpflichtung noch TEUR 376.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung sind durch Devisentermingeschäfte gesichert. Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit zum Bilanzstichtag nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bewertungseinheiten werden nicht gebildet.

Erlöse werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bemessen. Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst. Das Realisationsprinzip und das Prinzip der Periodenabgrenzung werden angewandt.

Für zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz werden **Aktive** und **Passive latente Steuern** gebildet. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Der Steuersatz der latenten Steuern beträgt 32,74 Prozent.

4. Erläuterungen zu Aktiva und Passiva

4.1. Anlagevermögen

Die HANSA GROUP AG ist seit dem 03. Dezember 2007 zu 100 Prozent an der CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GmbH beteiligt, welche im Bereich Handel und Produktion chemischer Rohstoffe tätig ist. Einziger Produktionsstandort und Sitz des Unternehmens ist Ibbenbüren im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Per 31.12.2011 weist die Gesellschaft ein Eigenkapital von TEUR 7.335 und einen Jahresüberschuss i.H.v. TEUR 985 auf.

Seit dem 31. März 2009 ist die HANSA GROUP AG zu ebenfalls 100 Prozent an der WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH, mit Sitz Genthin in Sachsen-Anhalt, beteiligt. Die Gesellschaft weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von TEUR 1.015 aus; das Eigenkapital hat sich um TEUR 4.347 vermindert. Es ist ein Jahresfehlbetrag von TEUR 4.347 angefallen.

Zum 01. Mai 2010 erwarb die HANSA GROUP 100 Prozent der Anteile an der LUHNS GmbH, Wuppertal. Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 13.110 aus; es ist ein Jahresfehlbetrag von TEUR 230 angefallen. In Frankreich hat die LUHNS GmbH eine 100-prozentige Tochtergesellschaft, die LUHNS France S.A.R.L., Sarreguemines/Frankreich; diese verfügt über ein Eigenkapital von TEUR 381 und hat einen Jahresfehlbetrag von TEUR 33 erwirtschaftet.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens kann dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel entnommen werden.

4.2 Umlaufvermögen

Die Vorräte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 9.218 verringert. Der Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahreswert geleistete Anzahlungen auf ausstehende Lieferungen enthalten waren.

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen stieg gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um TEUR 5.933. Dies ist unter anderem durch gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkene Forderungsverkäufe begründet. Die bisherigen Factoring- Linien wurden im Geschäftsjahr 2011 durch einen ABS-Vertrag abgelöst. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 42.713 und resultieren aus Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling (TEUR 43.504) bzw. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 86.217). Die Restlaufzeiten aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegen unter einem Jahr.

4.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen für Aufwendungen von Folgeperioden (insbesondere Versicherungskosten) sowie ein Disagio in Höhe von TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 216) ausgewiesen.

4.4 Eigenkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der HANSA GROUP AG beträgt zum 31. Dezember 2011 48.077.900 Euro und ist in 48.077.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert eingeteilt. Alle Aktien sind Stammaktien mit je einem Stimmrecht.

Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 22. Mai 2009 ermächtigt, in der Zeit bis zum 22. Mai 2014 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von neuen Inhaberstückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um insgesamt 24.024.700 Stückaktien mit einem Ausgabebetrag von 1 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Weiterhin ist der Vorstand gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 24. August 2007 ermächtigt, das Grundkapital um bis zu Euro 23.381.200,00 durch Ausgabe von bis zu 23.381.200 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2007).

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 02. Juli 2010 ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 01. Juli 2015 eigene Aktien mit einem Anteil von bis zu 10 Prozent am Grundkapital zu erwerben.

Des Weiteren ist der Vorstand gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 24. August 2007 ermächtigt, bis zum 23. August 2012 Genussrechte bis zu einem Betrag von insgesamt TEUR 40.000 zu begeben.

Die Kapitalrücklage beträgt am 31. Dezember 2010 zum Vorjahr unverändert EUR 6.531.924,45.

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 7.022 setzt sich zusammen aus dem aktuellen Jahresergebnis in Höhe von TEUR 12.854 abzüglich des Verlustvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 5.832. Dieser war im Vorjahr durch den Effekt aus der Erstanwendung des BilMoG (TEUR -7.070) negativ beeinflusst.

4.5 Rückstellungen

Im Jahr 2011 sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.004 gebildet worden (2010: TEUR 960). Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde nach den Vorschriften des BilMoG durchgeführt.

Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. 5,1 Prozent, Gehaltstrend p.a. 2,0 Prozent und Rententrend p.a. 2,0 Prozent. Die Pensionsrückstellungen sind als langfristig zu klassifizieren.

Alle sonstigen Rückstellungen sind als kurzfristig zu klassifizieren. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen verteilen sich wie folgt auf einzelne Bereiche:

BEZEICHNUNG	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Personalrückstellungen (Urlaub/Überstunden)	197	151
Abschluss-, Beratungs- und Veröffentlichungskosten	257	217
Ausstehende Belastungen	462	464
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	264	355
Rückstellungen für Zinsen und Umsatzsteuer aus Betriebsprüfung	10	680
Übrige Rückstellungen	129	163
Gesamt	**1.319**	**2.030**

Die gesamten Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 5.405 im Jahr 2011 (Vorjahr: TEUR 7.702).

4.6 Verbindlichkeiten

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit von länger als fünf Jahren in Höhe von TEUR 1.602 (Vorjahr: TEUR 841). Über diese Darlehen hinaus bestehen keine weiteren Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von länger als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eingetragene Grundschulden in Höhe von nominal TEUR 18.087 abgesichert. Pfandrechte oder ähnliche Rechte sind nicht vorhanden.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtszeitraum um TEUR 52.170 (+ 27 Prozent). Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktsegmenten und Absatzmärkten ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

PRODUKTSEGMENTE	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Produktion/Dienstleistung	55.874	58.090
Handel	190.188	135.802
Gesamt	**246.062**	**193.892**

ABSATZMÄRKTE	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Inland	105.957	117.661
Europäische Union	39.959	45.243
Sonstiges Ausland	100.146	30.988
Gesamt	**246.062**	**193.892**

5.2 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

BEZEICHNUNG	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Löhne und Gehälter	5.289	5.108
Soziale Abgaben	851	836
Gesamt	**6.140**	**5.944**

Im Jahr 2011 wurden TEUR 55 für Altersversorgung in Anspruch genommen (Vorjahr TEUR 12 Aufwand). Während des Geschäftsjahres waren bei der HANSA GROUP AG durchschnittlich 110 Mitarbeiter beschäftigt (2010: 103 Mitarbeiter), davon 47 gewerbliche Arbeitnehmer (2010: 44 gewerbliche Mitarbeiter) und 63 Angestellte (2010: 59 Angestellte).

5.3 Abschreibungen

In den Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.873 auf immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen sind ausschließlich planmäßige Abschreibungen enthalten. Im Vorjahr betrugen die Abschreibungen TEUR 1.914.Im Geschäftsjahr 2011 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine Finanzanlage in Höhe von TEUR 130 vorgenommen.

5.4 Sonstiger betrieblicher Aufwand und Ertrag

Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind Kursverluste in Höhe von TEUR 5 enthalten. Diesen stehen Kursgewinne in Höhe von TEUR 389 als sonstiger betrieblicher Ertrag gegenüber.

5.5 Außerordentlicher Aufwand und Ertrag

Wie im Vorjahr betrugen die außerordentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erstanwendung des BilMoG TEUR 29.

5.6 Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 525 enthalten.

5.7 Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2011 sind Aufwendungen für Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) in Höhe von TEUR 3.177 sowie Gewerbesteuer von TEUR 3.453 entstanden. Des Weiteren sind im Steueraufwand die Erträge aus der anteiligen Auflösung der passiven latenten Steuern über TEUR 168 sowie die Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungenfür Vorperioden in Höhe von TEUR 644 enthalten.

5.8 Jahresergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Im Berichtsjahr konnte das EBIT auf TEUR 19.535 (2010: TEUR 11.159), d.h. um rund 75 Prozent, gesteigert werden.

5.9 Latente Steuern

Für zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz werden **Aktive** und **Passive latente Steuern** ermittelt.

Unsaldiert ergibt sich zum Bilanzstichtag hieraus eine Summe von TEUR 159 aktiven sowie TEUR 7.289 passiven latenten Steuern. Aktive latente Steuern resultieren aus Rückstellungen für Pensionen und drohende Verluste, die passiven latenten Steuern aus Sachanlagen. Nach Saldierung verbleibt ein passivischer Überhang in Höhe von TEUR 7.130. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes der HANSA GROUP AG von aktuell 32,74 Prozent. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

5.10 Gewinn je Aktie

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Stammaktien betrug 48.077.900 Stück. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie lag bei EUR 0,27. Aufgrund der im Berichtsjahr ausgelaufenen ausübungsfähigen Optionsrechte liegt das verwässerte Ergebnis je Aktie ebenfalls bei EUR 0,27.

5.11 Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den für das Geschäftsjahr 2011 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 7.022.099,02 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

6. Kapitalflussrechnung

		2011 in TEUR	2010 in TEUR
	PERIODENERGEBNIS	**12.854**	**6.048**
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.873	1.914
+	Abschreibungen auf Finanzanlagen	130	0
+/-	Erhöhung/Rückgang Rückstellungen	-2.297	1.802
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-182	-1.136
+/-	Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-12	- 15
+/-	Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-21.618	-41.386
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.489	70.152
=	CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**-7.763**	**37.379**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	24	15
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen	-307	-459
-	Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	- 61
=	CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	**-283**	**-505**
-	Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen / Krediten	-4.421	-9.421
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen / Krediten	10.000	-
=	CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	**5.579**	**-9.421**
-	Zahlungswirksame Veränderung in der Periode	-2.467	27.453
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.407	-15.046
=	FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	**9.940**	**12.407**
	ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS		
+	Liquide Mittel	33.262	24.087
-	Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 23.322	-11.680
+/-	Forderungen/Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling mit verbundenen Unternehmen	0	0
=	FINANZMITTELFONDS	**9.940**	**12.407**

Im Vorjahr wurden Forderungen aus Cash Pooling in Höhe von TEUR 638 unter der Position Forderungen/Verbindlichkeiten aus Cash Pooling mit verbundenen Unternehmen gezeigt. Im Geschäftsjahr 2011 wurden diese Forderungen bzw. Verbindlichkeiten unter der Position Abnahme/Zunahme der Vorräte (etc.) ausgewiesen.

7. Sonstige Angaben

7.1 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Zum Zwecke der Verbesserung der Planungssicherheit und aus Gründen der Bilanzneutralität sind Leasingverträge in den Bereichen Software, Betriebsausstattung und Kraftfahrzeuge abgeschlossen. Sie tragen zur Verringerung der Kapitalbindung bei. Die Leasingverpflichtungen belaufen sich auf TEUR 132 (Vorjahr TEUR 163). Davon werden innerhalb eines Jahres TEUR 103 fällig; Restlaufzeiten mit mehr als fünf Jahren bestehen nicht. Risikobehaftet ist z.B. das Kraftfahrzeugleasing, falls der Restwert des Fahrzeuges unter den Erwartungen liegt.

Zur Sicherung und kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation sowie zur Verbesserung der Kapitalstruktur finden die Instrumente (Reverse) Factoring und ABS Anwendung. Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 steht der HANSA GROUP AG für Reverse Factoring ein Gesamtrahmen in Höhe von TEUR 15.000 zur Verfügung, der zu rund 63 Prozent zum Bilanzstichtag ausgenutzt war.

Die bisher bestehenden Factoring Verträge wurden im November 2011 durch einen Asset Backed Security (ABS-) Vertrag abgelöst. Das Transaktionsvolumen, gültig für alle Gesellschaften des HANSA Konzerns, beträgt maximal TEUR 60.000. Zum Bilanzstichtag waren von Seiten der HANSA GROUP AG davon rund 15 Prozent ausgenutzt. Möglichen Risiken durch eine Kündigung des Vertrages seitens des Käufers der Forderungen stehen Vorteile, z.B. in Form einer geringeren Abhängigkeit von einem Kapitalgeber, gegenüber.

7.2 Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen

Die United European Investment AG hält 24,9 Prozent der Stimmrechtsanteile der HANSA GROUP AG Aktien. Die Hansa Trust International AG ist im Besitz von 17,8 Prozent der Stimmrechtsanteile der HANSA GROUP AG. Beide Gesellschaften sind nahe stehende Unternehmen der HANSA GROUP AG. Die United European Investment AG ist eine Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft ebenso wie die Hansa Trust International AG. Beide Gesellschaften haben ihren Sitz in der Schweiz.

HANSA GROUP AG hat im Geschäftsjahr 2010 von der Savanna AG, Zürich, einem Tochterunternehmen der Hansa Trust International AG, die LUHNS GmbH erworben. Der Kaufpreis wurde im Wesentlichen durch Abtretung von Kundenforderungen erbracht. Der Restbetrag von TEUR 5.600 wurde als Darlehen gegen Zahlung eines marktüblichen Zinssatzes gestundet und als Finanzverbindlichkeit bilanziert. Zum 31.12.2011 beläuft sich das Darlehen auf TEUR 3.874. Ferner erfolgten im Verlauf des Jahres 2011 seitens HANSA GROUP AG Lieferungen an die Savanna AG in Höhe von TEUR 1.620 (Vorjahr: TEUR 2.409), es wurden Leistungen in Höhe von TEUR 20 bezogen (Vorjahr: TEUR 410). Zum Stichtag 31. Dezember 2011 bestanden Anzahlungen der Savanna AG für Lieferungen in Höhe von TEUR 15.384 (Vorjahr: TEUR 22.180) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.894 (Vorjahr: TEUR 5.658).

7.3 Haftungsverhältnisse

Die HANSA GROUP AG hat Haftungsverhältnisse in einer Gesamthöhe von TEUR 55.084 übernommen. Für die WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH (100-prozentige Tochter) wurde eine Garantie in Höhe von TEUR 37.300 im Rahmen einer Kreditfinanzierung übernommen.

Im Rahmen des Kaufvertrages zwischen der WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH und der Henkel AG & Co. KGaA wurde eine

gesamtschuldnerische Garantie für die Erfüllung der Bedingungen aus dem Kaufvertrag übernommen. Die Restverpflichtung zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 167.

Des Weiteren hat die HANSA GROUP AG eine unbegrenzte Garantieübernahmeerklärung für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einem Lieferanten der WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH abgegeben. Zum Bilanzstichtag waren Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 155 daraus offen. Der zugrunde liegende Liefervertrag lief am 30. September 2011 aus, ein Nachfolge-Vertrag mit einem Gesamtvolumen von TEUR 1.050 läuft bis zum 30. September 2012.

Im Rahmen eines langfristigen Strom-Liefervertrages, den die WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH abgeschlossen hat, hat die HANSA GROUP AG eine Patronatserklärung gegenüber der AGG Anhaltinische Gas GmbH im Sinne einer Liquiditätsgarantie abgegeben. Darüber hinaus übernimmt sie die Zahlungsverpflichtungen bis zu einer maximalen Höhe von TEUR 500.

Im Rahmen eines Stundungsantrages bezogen auf Steuerforderungen an die LUHNS GmbH (ebenfalls 100-prozentige Tochter), hat die HANSA GROUP AG zwei selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften abgegeben. Zum Einen gegenüber der Stadt Greven bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 284 mit einer Laufzeit bis zum 28.02.2012, zum Anderen gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen bis zu einer maximalen Höhe von TEUR 440, befristet bis zum 31.05.2012.

Für eine Darlehensverpflichtung der LUHNS GmbH wurde eine Garantieerklärung der HANSA GROUP AG in Höhe von TEUR 5.000 abgegeben. Die Restverpflichtung zum Ende des Berichtsjahres beträgt noch TEUR 1.250.

Die HANSA GROUP AG hat gegenüber der LUHNS GmbH eine Gewährleistungserklärung zur Absicherung aller Forderungen der LUHNS GmbH gegen die Savanna AG und die Gnann GmbH & Co. KG abgegeben. Zum Bilanzstichtag belaufen sich diese Forderungen auf insgesamt TEUR 14.093.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen keine weiteren Haftungsverhältnisse.

Die HANSA GROUP AG geht Haftungsverhältnisse ausschließlich für verbundene Unternehmen und nach sorgfältiger Abwägung der Risiken ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Analyse der Risikosituation geht die HANSA GROUP AG davon aus, dass die jeweiligen Gesellschaften ihren Verpflichtungen nachkommen werden. Eine Inanspruchnahme aus den oben genannten Haftungsverhältnissen ist daher nicht wahrscheinlich.

7.4 Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2011 fielen für den bestellten Abschlussprüfer insgesamt TEUR 180 an Honoraren an. Davon entfielen TEUR 174 auf die Prüfung des Jahresabschlusses sowie TEUR 6 auf andere Bestätigungsleistungen.

7.5 Bestellobligo zum 31. Dezember 2011

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von rund TEUR 3.996, das im Wesentlichen Vorräte betrifft.

7.6 Angaben zu Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 war das aus einem Darlehensvertrag über nominal TEUR 10.000 resultierende Zinsrisiko über einen Zinsswap mit einem negativen Marktwert von rund TEUR 84 abgesichert. Zur Absicherung von Kursrisiken bestanden zum Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte in Höhe von rund 3,166 Millionen USD mit einem beizulegenden Marktwert von TEUR 126. Termingeschäfte wurden ausschließlich für US-Dollar abgewickelt. Die Ermittlung erfolgte auf Basis der Stichtagskurse.

7.7 Gesellschaftsorgane

Die Mitglieder des Vorstandes sind unter der Verwaltungsanschrift der Gesellschaft zu erreichen.

Forderungen aus Vorschüssen oder Krediten an Mitglieder des Vorstandes bestanden am Stichtag nicht. In der Hauptversammlung vom 18. August 2006 wurde der Beschluss zum Verzicht auf individualisierte Offenlegung der Vor-standsgehälter im Anhang zum Jahres- und Konzernabschluss mit Gültigkeit bis einschließlich des Geschäftsjahres 2010 verabschiedet. Im Jahr 2011 haben die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstandes im gesamten Geschäftsjahr TEUR 586 (Vorjahr: TEUR 379) betragen.

Davon entfallen auf Herrn Zolfaghar Alambeigi TEUR 265 fixe sowie TEUR 128 erfolgsbezogene Bezüge, für die im Berichtsjahr eine Rückstellung gebildet wurde, in Summe also TEUR 393. Auf Herrn Thomas Pfisterer entfallen TEUR 175 fixe Bezüge sowie TEUR 18 erfolgsbezogene Bezüge, gesamt damit TEUR 193. In den Summen für fixe Bezüge sind an Sachbezügen und sonstigen Leistungen für Herrn Alambeigi TEUR 18 und für Herrn Pfisterer TEUR 8 enthalten, insgesamt damit TEUR 26, diese betreffen im Wesentlichen den steuerlich anzusetzenden Wert der privaten Nutzung von Dienstwagen.

Zum heutigen Tag besteht der Vorstand aus den nachfolgenden Personen:

- Zolfaghar Alambeigi
  Kaufmann, Düsseldorf, strategische Unternehmensentwicklung und Finanzen/Controlling,

- Dr. Volker Bauer
  Chemie-Ingenieur, Genthin, Produktion (seit 01.01.2012),

- Thomas Pfisterer
  Betriebswirt, Ibbenbüren, Marketing/Vertrieb

Der Aufsichtsrat besteht aus den nachfolgenden Mitgliedern:

- Lothar Venn (Vorsitzender)
  Rechtsanwalt, Hamminkeln,

- Dr. Lutz Mögling (Stellvertreter)
  Dipl.-Chemiker, Kleinosterhausen,

- Dr. Stefan Kissinger
  Unternehmensberater, Zella-Mehlis.

Die jährliche Aufsichtsratvergütung beträgt TEUR 40. Hiervon entfallen auf den Vorsitzenden TEUR 20 sowie auf die übrigen Mitglieder jeweils TEUR 10. Forderungen aus Vorschüssen aufgrund der Vergabe von Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrates bestanden am Bilanzstichtag nicht. Es bestehen keine Rechte aus einer Gewährung von Aktienoptionen.

Die HANSA GROUP AG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf, in den der Jahresabschluss der HANSA GROUP AG einbezogen wird.

Seit dem 24. August 2011 hält die United European Investment AG 24,96 Prozent der Stimmrechtsanteile der HANSA GROUP AG. Der Stimmrechtsanteil der Hansa Trust International AG beträgt seitdem 17,8 Prozent gegenüber 42,76 Prozent im Vorjahr.

Der Gesellschaft wurden folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Die United European Investment AG hat uns nach § 21 Abs. 1 des WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 24.08.2011 die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 24,96 Prozent (12.000.000 Stimmrechte) beträgt.

Die United European Investment AG, 8702 Zollikon-Zürich, Schweiz, hat uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG am 14.12.2011 folgendes mitgeteilt:

Mit dem Erwerb der Stimmrechte verfolgte Ziele:

1. Die Investition dient der Umsetzung strategischer Ziele – vor allem der Positionierung als langfristiger Investor, jedoch nicht der Erzielung von Handelsgewinnen.

2. Es ist nicht beabsichtigt, dass unsere Gesellschaft in den nächsten 12 Monaten weitere Stimmrechte bei der HANSA GROUP AG erwirbt.

3. Wir streben an, im Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG mit einem Vertreter präsentiert zu sein. Dies soll durch die Ausübung der von der United European Investment AG gehaltenen Stimmrechte in einer Hauptversammlung bei künftigen Aufsichtsratswahlen erfolgen.

4. Wir streben keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der HANSA GROUP AG (insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen und Fremdkapitalfinanzierung und Dividendenpolitik) an.

5. Die Aktien der HANSA GROUP AG haben wir im Wege der Sachkapitaleinlage gegen die Ausgabe von Aktien unserer Gesellschaft erhalten.

Vorstand und Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG erklären gemäß § 161 AktG, den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 02. Juli 2010, unter Ausnahme bestimmter Empfehlungen zu befolgen.

Im Jahr 2011 hat die Regierungskommission keine Notwendigkeit für Kodexänderungen gesehen. Die jeweils aktuelle und gesamte Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht und nachlesbar unter *http://www.hansagroup.de/de/investorrelations/corporate-governance/entsprechenserklaerung.html*.

Genthin, 24. Mai 2012
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Zolfaghar Alambeigi | Dr. Volker Bauer | Thomas Pfisterer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HANSA GROUP AG, Genthin, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, den 25. Mai 2012
CROWE HORWATH Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gerald Hespelt
Wirtschaftsprüfer

Michael Jetter
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Genthin, 24. Mai 2012
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Zolfaghar Alambeigi | Dr. Volker Bauer | Thomas Pfisterer

KONTAKT / IMPRESSUM

Kontakt

HANSA GROUP AG
Fritz-Henkel-Str. 8
D-39307 Genthin
Germany
Tel.: +49 (0)203 73804-0
Fax: +49 (0)203 73804-999

Impressum

Redaktion
HANSA GROUP AG

Layout/Satz
elftraud Edi Berentzen, Hamburg

Fotografie
HANSA GROUP AG
elftraud Edi Berentzen, Hamburg

Bildrechte
iStockPhoto.com: Joanna Wnuk
Fotolia.com: Ewa Brozek, Christopher Nuzzaco, evgenyb
StockXpert.com: Silvia Bukovac
Photocase.de: skyla80
stock.xchng: Dora Pete, picture-optimize

HANSA GROUP AG

HANSA GROUP AG
Berlin

HANSA GROUP AG
Genthin

WASCHMITTELWERK GENTHIN GmbH
Genthin

CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GmbH
Ibbenbüren

LUHNS GmbH
Greven

HANSA GROUP AG
Duisburg

HANSA GROUP AG
Düren

LUHNS GmbH
Wuppertal

HANSA GROUP AG

Fritz-Henkel-Str. 8
D-39307 Genthin
Tel.: +49 (0)203 73804-0
Fax: +49 (0)203 73804-0
Email: info@hansagroup.de
Internet: www.hansagroup.de

HANSA GROUP AG

wibarco
Ein Unternehmen der Hansa Group AG

Waschmittelwerk Genthin GmbH
Ein Unternehmen der HANSA GROUP AG

LUHNS
Ein Unternehmen der HANSA GROUP AG